Nr. 226 Samstag, den 26. September 1914. 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion } Neuerweg 57.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Strauber, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannpann, Grifflenberg 29.
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171.
Ober-Barmen: B. Kunze, Berlinerstraße 26.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 7.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld · Barmen · Beyenburg · Burscheid · Cronenberg · Dahlhausen · Gevelsberg · Gräfrath · Grunten · Haan · Hahlinghausen · Hückeswagen · Langenberg · Langerfeld · Leichlingen · Lennep · Lüttringhausen · Mettmann · Milspe · Altenvoerde · Neviges · Nierenhof · Ohligs · Opladen · Radevormwald · Remscheid · N.-Hasten · Rousdorf · Schwelm · Solingen · Soundorn · Sprockhövel · Tönisheide · Velbert · Vohwinkel · Wald · Wermelskirchen · Wiesdorf · Wipperfürth · Wülfrath.

Unsere schwere Artillerie.

Das erste Sperrfort bei Verdun gefallen.

Die Deutschen überschreiten dort die Maas.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Sept., abends. Der Fortgang der Operationen hat auf unserem äußeren rechten Flügel zu einem Kampfe geführt, über den die Entscheidung bisher nicht gefallen ist. In der Mitte der Schlachtfront ist heute, abgesehen von einzelnen Vorstößen beider Parteien, nichts geschehen. Als erstes Sperrfort, südlich Verdun, ist heute Champ des Romains bei St. Mihiel gefallen. Das bayerische Regiment v. d. Tann hat auf dem Fort die deutsche Fahne gehißt und unsere Truppen haben dort die Maas überschritten.

Im übrigen weder im Westen noch Osten irgend welche Veränderungen.

Berlin, 26. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Major a. D. Moraht schreibt im B. T.: Die französische Offensive gegen unsere rechte Flügelarmee scheint einen letzten Versuch gemacht zu haben, den Erfolg zu erzwingen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen, und wir müssen bezweifeln, daß sie zum Nachteil unseres rechten Flügelheeres ausfallen wird. Die französische Heeresleitung wird eingesehen haben, daß alles darauf ankommt, an der Oise Erfolg zu erringen, je schwieriger die Lage um Verdun wird. Und jetzt kommt die erfreuliche Nachricht, daß das Sperrfort Camp des Romains gefallen ist. Es war eines von den dreien, gegen die seit dem 23. September das Feuer unserer schweren Artillerie mit sichtbarem Erfolg eröffnet wurde. Vor diesem Fort stehen seit jenem Tage noch die Forts Les Paroches und Liouville unter Feuer. Wir dürfen deren Fall wohl recht bald erwarten. Die noch nicht eroberten Forts lange zu halten, ist jetzt, wo durch die geöffnete Sperre die Maas überschritten ist, kaum mehr möglich. Die Wirkung unserer schweren Artillerie hat sich also auch hier wieder wie in Belgien und Nordfrankreich bewährt. Damit dürften wir seit dem Bekanntwerden des erfolgreichen Vorstoßes gegen den Ostrand der westlichen Maasheere rechnen, auf dem die Sperrfortkette südlich Verdun eingebaut ist. Über die für die Operationen bedeutenden Folgen dieses deutschen Durchbruches kann mit Sicherheit erst nach dem Fall weiterer Forts gesprochen werden.

Die militärische Lage.

Vom Generalmajor z. D. **von Werlhof.**

Zur Veröffentlichung zugelassen vom Oberkommando in den Marken.

In den ersten Stadien des Krieges schien es, als ob lediglich und stets unser Wille für den Gegner Gesetz werden sollte. Wir schritten von Sieg zu Sieg. Man mußte an die launige Bemerkung Helmut von Moltkes denken, der einst die Kameraden von der Marine um die Gelegenheit beneidete, so viele schöne Länder auf ihren Reisen kennen zu lernen, und hinzufügte, daß das bei der Landarmee nur gelegentlich der Abwehr einer feindlichen Bedrohung vorkomme. Die Truppen eilten durch das herrliche Maastal und durch die Champagner spendende Landschaft um Reims zur Marne. Man wurde durch eine Kette unerwarteter Erfolge verwöhnt, wähnte die Franzosen kaum eines weiteren Widerstandes fähig und träumte schon vom baldigen Einzug in Paris. Wer die Widerstandskraft der Franzosen und der mit ihnen vereint kämpfenden 100 000 Engländer derart gering einschätzte, hat sich trotz mancher Anzeichen, die dafür zu sprechen schienen, geirrt. Nur 20 Kilometer stand unser rechter Flügel östlich der Pariser Ostforts bei Meaux, als er am 10. September von weit überlegenen und aus der Hauptstadt fortwährend verstärkten Kräften angegriffen wurde. Nach zweitägigen, günstig verlaufenen Kämpfen, in denen die Deutschen, nicht etwa die Franzosen, wie sie in Fälschung unseres Berichts glauben machen wollten, 50 Geschütze eroberten und Tausende von Gefangenen machten, wurde es der Übermacht des Gegners halber nötig, zunächst den rechten Flügel und dann die benachbarten Teile des Heeres zurückzunehmen. In geradezu klassischer Ordnung gingen, nach dem Urteil einer französischen Zeitung, unsere Truppen zurück. Die Siegesfanfaren, die daraufhin schon in London und Bordeaux ertönten, sind verstummt, sie haben allmählich einer nüchternen, ja sehr nüchternen Auffassung Platz gemacht. Man weiß, daß es sich um nicht weniger als um die endgültige Entscheidung handelt, denn Frankreich hat keinen Gambetta, und selbst ein zweiter Gambetta würde aus dem Nichts keine Heere schaffen können. Die Aussichten für die Entscheidung stehen aber ungünstig für die Franzosen. Die Gegner befinden sich in verschanzten Stellungen einander gegenüber. Die französisch-englischen Angriffe, die den rechten deutschen Flügel auf die Westküste zudrängen wollten, und die Durchbruchsversuche wurden an der Aisne zwischen Oise und Maas stets abgewiesen. Die deutschen Stellungen werden in Meldungen aus Bordeaux als fast uneinnehmbar geschildert. Am 17. September wurden zwei verstärkte französische Armeekorps südlich Noyon entscheidend geschlagen, die Widerstandskraft des Feindes begann zu erlahmen, und neuerdings hat man deutscherseits mit frischen Kräften wieder die Offensive ergriffen. In der Gegend von Verdun stehen die 4. und 5. Armee in erfolgreichen Kämpfen, und der Angriff gegen die sich nach Toul ziehende Sperrfortslinie schreitet vorwärts. Daß man nördlich Toul sogar Truppen im Biwak überraschen konnte, beweist die aus den napoleonischen Kämpfen und von Beaumont her genugsam bekannte Sorglosigkeit der Franzosen.

Stehen sonach hier die Aussichten günstig, so ist das in noch höherem Maße der Fall auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz. Nachdem Generaloberst von Hindenburg bei Tannenberg Schilinskis Narew-Armee nahezu vernichtet hatte, schlug er in der Schlacht an den Masurischen Seen auch die Wilnaer Armee in die Flucht und rieb bei Lyck die Grodnoer Reservearmee auf. Zu bemerken ist dabei, daß hier auch Truppen aus dem fernen Asien kämpften, denn Teile des III. sibirischen Korps wurden hier gesichtet. Ostpreußen ist vom Feinde frei, der berühmte Rennenkampf in Zivilkleidern über die Grenze gejagt, und die Preußen sind im Vormarsch über Suwalki auf den Bobr. Außer den 92 000 Gefangenen von Tannenberg, der höchsten Gefangenenzahl, die je in einer Feldschlacht gemacht ist, wird die Zahl der in den Sümpfen und Seen umgekommenen Russen auf 150 000 geschätzt. Das sind Zahlen, die selbst einem Lande zu denken geben müssen, das über ein nahezu unerschöpfliches Menschenreservoir zu gebieten hat. „Und es wird weiter gedroschen", hat Hindenburg gesagt.

Solche Erfolge können auf die Dauer trotz der großen Entfernung nicht ohne Einfluß auf die Lage im Südosten bleiben. Hier haben unsere heldenmütigen Verbündeten sich drei Wochen lang eines weit überlegenen Feindes erwehrt, der sich noch dazu meisterlich einer wohlorganisierten Spionage zu bedienen wußte. Anfangs zeitigten die Kämpfe ein siegreiches Vordringen des linken Flügels. Die Armeen Dankl und Auffenberg mußten aber zurückgenommen werden, als die Russen im Begriff standen, sich zwischen diese und die Hauptarmee einzuschieben, die die offene Stadt Lemberg nach dem klassischen Wortlaut einer österreichischen Meldung: „Es hat keinen Sinn, um Städte zu trauern, wenn Reiche befestigt werden", geräumt hatte. Nach einem bei Grodek erreichten Erfolge hat sich die Vereinigung der gesamten Armee in einer neuen Stellung unter Ablösung vom Feinde vollzogen.

Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß die Parteiungen in den Parlamenten und der chronische Geldmangel schuld daran sind, wenn die Stärke der österreichisch-ungarischen Armee bei Lemberg um 350 000 Mann hinter dem Gegner zurückblieb. Dabei besaß dieser die modernsten schweren Geschütze. Um so dankenswerter ist es, daß die Österreicher ihre schweren Geschütze, die unseren 42-Zentimeter-Haubitzen allerdings der Wirkung nach unterlegen, an Beweglichkeit aber überlegen sind, uns zur Verwendung auf dem westlichen Kriegsschauplatz überließen. Und mit welcher Treffsicherheit diese arbeiten, und mit welcher Sicherheit die Artillerieoffiziere sich ihrer bedienen, dafür ein Beispiel: Givet wurde durch sächsische Truppen eingeschlossen, denen österreichische Festungsgeschütze zugeteilt waren. Auf die Frage des Generals, wieviel Zeit man für die Beschießung rechnen müsse, nannte der Befehlshaber der Artillerie sechs Stunden, und genau nach der angegebenen Zeit hißte der Gegner die weiße Flagge auf der alten Bergfeste Charlemont.

Wir sehen also nirgends einen Grund zur Beunruhigung, glauben aber auch noch keine Berechtigung zu haben, in absehbarer Zeit den Frieden erhoffen zu dürfen. Aber wir haben eine feste Zuversicht, und das ist die, daß die Diplomatie nicht wieder verderben, was das Schwert errang. Ob sie ersprießlich dem vorgearbeitet haben, was das Schwert schaffen mußte, wird die Geschichte dereinst an den Tag bringen.

Die französische amtliche Meldung.

Turin, 26. Sept. (Meldung des B. T.) Bezeichnend ist die lakonische Kürze des letzten offiziellen Pariser Communiqués von Donnerstag nacht 11 Uhr: Auf unserm linken Flügel Weiterentwicklung der Schlacht, Zentrum ruhig. Auf unserm rechten Flügel scheinen die Angriffe der Deutschen unterbrochen zu sein.

Das unsichtbare Heer.

Mailand, 26. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Der „Corriere della Sera" gibt die Erzählung eines französischen Journalisten wieder, der sich im Kriegsdienst befindet. Man muß erkennen, sagt er, daß die deutsche Armeeleitung unübertrefflich sei in der Kunst, ein Heer zu verstecken. Das ist eine Taktik, die nicht zu verachten ist. Sie wird ausgeführt mit einer Genauigkeit, welche die Deutschen in all ihre Handlungen hineinlegen, ein Prinzip, mit dem sie es erreichen, alles zu sehen, ohne gesehen zu werden. Die deutsche Kavallerie wird unsichtbar bei geringer Entfernung, und was die Infanterie anbelangt, so sieht man sie auf ein paar tausend Meter Entfernung nicht, und sie zielt ausgezeichnet mit ihren Maschinengewehren. Sie ist geschützt in ihren Laufgräben, kann sich darin bewegen und wird nicht bemerkt. Das Gebüsch, die Zweige, der Baum, alles dient ihr zur Verbergung, und ihre Uniform verschmilzt mit dem Grau der Erde. Sie bildet die unausweichliche geheime Gefahr für den Feind. Die französischen Soldaten entdecken endlich einen Laufgraben, entdecken einige Feinde, welche sich scheinbar zur Flucht erheben. Es ist aber nur eine Finte, weil in diesen ersten Laufgräben nur einige Soldaten sind, um die unseren heranzulocken. Dann im Hintergrund versteckt befindet sich die Infanterie. Der Kampf der Franzosen gleicht manchmal der Verfolgung eines Phantasiegebildes, und trotzdem ziehen sie ihn einem momentanen Rückzug vor. Die französischen Soldaten lieben nicht die Flucht. Auch unter dem Feuer der Mitrailleusen erheben sie sich, um Ausschau zu halten.

Rumänien bleibt neutral.

Bukarest, 26. Sept. (Meldung des L.-A.) Der heutige Ministerrat entschloß sich nach langer Beratung für Aufrechterhaltung der bisher beobachteten Neutralität. Daß dieser Beschluß immer wieder erneuert werden muß, läßt einen Rückschluß auf die Schwierigkeiten zu, die bei seiner Aufrechterhaltung zu überwinden sind. Man weiß, daß starke Volksströmungen in Rumänien dem Dreiverband zudrängen. Man weiß auch, daß von Paris, London und Petersburg mit allen Kräften daran gearbeitet wird, um auch die Regierung in das gleiche Fahrwasser zu drängen. Bisher sind diese Bemühungen an der festen Haltung der maßgebenden Männer in Bukarest gescheitert. Diese sind sich sehr gut der Gefahr bewußt, in die ihr Land geraten würde, wenn es in der klaren Linie der eigenen Interessen abrücken und sich fremden Zwecken dienstbar machen würde. Man kann nur hoffen und wünschen, daß diese Erkenntnis sich auch weiterhin aller Bekehrungsversuche heuchlerischer Ränkeschmiede erfolgreich erwehren wird.

Wie lange wir den Krieg aushalten können.

Auf das Zeichnungsergebnis von 4,4 Milliarden der Kriegsanleihe kann Deutschland so stolz sein wie auf einen großen Sieg. Mit einem Schlage ist fast der gesamte Kriegskredit aufgebracht worden, den der Reichstag in seiner größten Sitzung der Regierung zur Verfügung gestellt hat. Dieser Kriegskredit von 5 Milliarden sollte eine finanzielle Vorsorge für die ganze angenommene Dauer des Krieges darstellen.

Dadurch, daß es gelungen ist, schon jetzt fast diesen ganzen Kriegskredit aufzubringen, ist Deutschland in Wahrheit jeder Sorge darüber enthoben, ob es gelingen wird, den Krieg finanziell bis zu Ende durchzuführen. Diese Sorge war noch in den ersten Wochen des Krieges recht groß und drückend gewesen. Nicht allein die Furcht vor dem Aushungern der Volkswirtschaft, auch der Gedanke, daß Deutschland die finanziellen Lasten der Kriegführung nicht bis zu Ende tragen könne, hatten die allgemeine Stimmung bedrückt. Ähnliche Gedanken waren auch im feindlichen Auslande verbreitet, und die geringe Meinung von Deutschlands finanzieller Leistungsfähigkeit hatte ihren deutlichsten Ausdruck in dem englischen Ministerwort gefunden, daß derjenige Sieger bleibe, der die letzten 100 Millionen ausgeben könne. Das Zeichnungsergebnis der deutschen Kriegsanleihe erweist dieses Ministerwort jetzt als etwas voreilig. Der Erfolg beweist gleichzeitig, daß der Gedanke, alles auf eine einzige finanzielle Riesenmaßnahme zu setzen, richtig war. Nicht nur Österreich, auch England sind zu Teilemissionen ihrer Anleihekredite geschritten, während Frankreich und Belgien im Auslande um finanzielle Hilfe bitten müssen. Der deutsche Gedanke an eine einmalige unbegrenzte Kriegsanleihe, an eine Sammlung aller flüssigen Gelder, war so großzügig, daß er Erfolg haben mußte. Dieser Erfolg besteht, wie schon früher hervorgehoben worden ist, nicht allein darin, daß Deutschland jetzt auf viele Monate hinaus die Mittel zur Kriegführung bereit liegen hat. Von militärischer Seite stammt die Angabe, daß jeder Kriegstag dem Deutschen Reiche etwa 20 Millionen koste, einschließlich aller Ausgaben für die Unterstützung der Zurückgebliebenen. Die flüssigen Mittel des Reiches bei Kriegsbeginn sind ohne den Kriegsschatz und die Reserve der Reichsbank mit ½ Milliarde nicht zu hoch geschätzt. Rechnet man mit einer vollen Zuteilung von 4,4 Milliarden Reichsanleihe und Reichsschatzanweisungen auf die in gleicher Höhe vorliegenden Zeichnungen, so fließen hieraus der Regierung fast 4½ Milliarden zu. Das macht zusammen 5 Milliarden. Die Reichsbank ist aber durch ihre Notenemission in der Lage, gegen Diskontierung von Reichswechseln noch einige Milliarden zur Verfügung zu stellen, wie sie ja auch bereits in den ersten beiden Kriegsmonaten die Gelder für die Kriegführung geliefert hat. Der Betrag der Noten, die von der Reichsbank für Reichszwecke ausgegeben werden können, schwankt je nach dem Vorrat von Metallgeld und Darlehnskassenscheinen, ferner nach den Ansprüchen der Geschäftswelt. Durch die glänzende Organisation der finanziellen Kriegrüstung des Reiches wird erreicht, daß die Emissionsfähigkeit der Reichsbank von Monat zu Monat größer wird. Der Metallbestand ist durch Sperrung der Goldauszahlung nur zu vergrößern. Ebenso wird der Vorrat der Darlehnskassenscheine voraussichtlich immer größer, während anderseits die Ansprüche der Geschäftswelt im Laufe des Krieges kleiner werden. Deshalb läßt sich die Summe, die vom Reich bei der Reichsbank geborgt werden kann, nicht genau angeben. Sie wird jedoch gegenwärtig ungefähr drei Milliarden betragen. Das ergibt zusammen mit dem Anleiheergebnis und den Kassenbeständen eine Gesamtsumme von acht Milliarden, die jetzt für die Kriegführung bereit sind. Werden davon jeden Tag 20 Millionen verbraucht, so kann der Krieg auf dieser Basis 400 Tage lang geführt werden. Die Mittel für eine Kriegführung auf mehr als ein Jahr sind also bereits jetzt vorhanden. Diese Schätzungen sind freilich nur Schätzungen. Es können Ausgabeposten fehlen, ebenso wie Einnahmequellen, wie die Steuern und der Wehrbeitrag, die Kontributionen und Requisitionen nicht angesetzt worden sind. Deshalb ist die Schätzung eher zu niedrig als zu hoch. Dies ist der eine, der wichtigste Erfolg des glänzenden Anleiheergebnisses. Anderseits werden die zurückge-

haltenen Bargeldreserven des Publikums jetzt herauskommen, wird mit den Einzahlungen, die bereits hinausgeschoben worden sind, manches Goldstück in die Kassen der Reichsbank fließen. Die Regierung hat außer für die Kriegführung auch Mittel in die Hand bekommen, kulturelle und soziale Aufgaben zu lösen, durch Bezahlung der Requisitionen, der großen Aufträge für die Ausrüstung, Verpflegung, das Geschäftsleben zu unterstützen und den Geldumlauf in der Volkswirtschaft zu beleben.

Kitcheners „Kriegsspiel".

Unter den Erinnerungen an Lord Kitchener, die eine Dame seines nächsten Bekanntenkreises, Mrs. J. S. Erskine, die Witwe eines höheren englischen Offiziers, einem amerikanischen Berichterstatter erzählte, verdient besonders eine Episode unsere Aufmerksamkeit. „Die Offiziere und ihre Damen spielten in Friedenszeiten das sog. Kriegsspiel", berichtet die Engländerin. „Dies Spiel besteht darin, daß man eine Karte nimmt, und nachdem die Rollen für eine bestimmte militärische Aufgabe verteilt sind, Fähnchen in die Karte steckt, die das Vorrücken und Zurückgehen der Truppen anzeigen. Eines Tages wurde ein großer europäischer Krieg angenommen, und Lord Kitchener wurde zum Schiedsmann gemacht, der unsere Operationen begutachten sollte. Ich hatte die Rolle von England in einem Krieg mit Deutschland und pflanzte ganz zufällig meine Fahne auf belgischem Boden auf. Sogleich rief man, daß das neutrales Gebiet wäre und nicht besetzt werden dürfe, aber Lord Kitchener war auf meiner Seite. „Das ist gerade das, was sie tun mußte", sagte er. „Wenn es jemals einen Krieg mit Deutschland gibt, so werden das die Engländer tun, wenn es nicht die Deutschen zuerst tun." „Sie vergessen den Vertrag von London", wandte jemand ein. „Nein", gab Kitchener zurück, „Bismarck war ein Staatsmann. Er unterzeichnete etwas, das zur Wohlfahrt seines Landes für die Zukunft dienen sollte. Der Krieg kennt aber nichts von der Wohlfahrt in der Zukunft. Nur die Gegenwart gilt dem Krieger, und jeder Heerführer weiß, daß der beste Weg, der von Deutschland nach Frankreich führt, durch Belgien geht." „Und was wird dann geschehen?" fragte ich. „Das liegt im Schoße der Götter", war seine Antwort. Und dann nahm er eines der Fähnchen und sagte, er dächte, Ostende würde ein guter Platz zum Landen von Truppen sein, aber dann besann er sich wieder und steckte das Fähnchen weiter südlich bei Dünkirchen ein."

Man ersieht auch hieraus, was es mit der moralischen Entrüstung Englands über den deutschen Neutralitätsbruch in Belgien auf sich hat. Daß wir so handeln mußten, nahm die größte militärische Autorität Englands als selbstverständlich an!

Auf den französischen Schlachtfeldern.

Tragische Episoden aus den Kämpfen an der Marne erzählt Luigi Barzini im weiteren Verlauf seiner Briefe, die im Corriere della Sera erschienen. Er hat am 12. September Chambry besucht; die Spuren des Kampfes, die er sah, zeugten von der Erbitterung, mit der auf beiden Seiten gestritten wurde; sie lassen aber auch deutlich erkennen, daß die deutschen Truppen, wie es aus unseren offiziellen Meldungen hervorging, angesichts einer Übermacht in Ordnung zurückgenommen wurden. Der Anblick der Toten löst in dem Italiener ein Gefühl der Achtung vor der Ordnung und Disziplin, in der die deutschen Truppen kämpfen, aus. „Längs dem Rand der Straße von Chambry", erzählt Barzini, „bietet sich eine Episode des Kampfes von Mann gegen Mann, die von den Leichen erzählt wird. Eine Schar Deutscher, die vereinzelt geblieben war, hatte aus dem Straßenrand eine Barrikade gemacht und unterhielt dort, zwischen den beiden Straßenrändern eingegraben, ihr Feuer. Sie konnte sich nicht mehr zurückziehen. Sie leistete Widerstand, solange sie vermochte; der letzte französische Tote liegt drei Meter von ihr entfernt. Dann ging der Sturm vorüber und streckte sie zu Boden. Von Bajonettstichen durchbohrt, liegen die deutschen Soldaten in einer Reihe in der Verschanzung. Verbogene Bajonette, zersplitterte Gewehre zeugen von der Gewalt des wilden und verzweifelten Kampfes. Als erster in der Reihe liegt der Sergeant, der sie führte. Es scheint, als ob er im Tode noch seine Befehle gäbe. Eine andere Gruppe von Leichen schart sich um den Leichnam eines Offiziers. Der Rückzug wurde durch das Opfer der aufeinanderfolgenden kleinen Trupps gedeckt. Wie die Toten einander ähnlich sind! Nur die Uniform unterscheidet sie. Franzosen und Deutsche liegen gleich am Boden, die Unterschiede der Rassen verschwinden unter der schrecklichen Maske des Todes. Es ist eine Art Brüderlichkeit unter den gefallenen Feinden. Jeder tote Deutsche hat seinen Tornister noch auf der Schulter, ist tadellos gekleidet, als sei er zu einer Totenparade gerüstet, und bildet mit der Gepäcklasche eine quadratische eigenartig-eintönige Masse. Nichts geriet beim Fallen in Unordnung. Gürtel, Patronentasche, Degenscheide, Ausrüstungsstücke aller Art, zusammengerollte Zeltleinwand, alles grau und an Ort und Stelle zurechtgelegt, zugeschnallt oder geschnürt, scheint unzertrennlich zum Körper zu gehören. Nicht einmal der mit einer Hülle bedeckte Sturmhelm fiel herab oder trennte sich vom Haupte. Man gewinnt nicht den Eindruck eines zusammengebrochenen Heeres. Während die toten Franzosen die unwiderstehliche Wut des Angriffes verraten, zeugen die toten Deutschen von Ordnung und Disziplin. Das deutsche Heer ist zurückgegangen, hat aber keine Niederlage erlitten. Da es den Angriffen nicht standhalten konnte, zog es sich eilig, aber ohne Verwirrung zurück. Es hat sich vom Feinde losgelöst. Die Deutschen mußten auch Verwundete zurücklassen, aber zu ihrer Pflege blieben gleichzeitig ganze Abteilungen des Sanitätskorps. Die Franzosen machen die Verwundeten nebst ihren Ärzten und Apothekern, die Rang und Autorität behalten, zu Gefangenen. Das alles bildet eine kleine deutsche Organisation, die inmitten des französischen Heeres mechanisch zu wirken fortfährt mit ihrem strengen Grüßen, ihren Befehlen, abgeschlossen und ungestört, als wäre nichts weiter geschehen. Der Rückzug ging unter dem Schutze großer Artilleriegeschütze, die in der Nachhut aufgestellt waren, vonstatten. Dadurch ist eine geschlossene Verfolgung, auch das Vorrücken einer verfolgenden Kavallerie unmöglich. Man muß mit Geduld manövrieren, die Batterien umkreisen und sie aus ihren Stellungen treiben. Die deutsche Infanterie läßt sich nie einholen. Wohl lösen sich kleine Teile von den deutschen Reihen los, kleine Gruppen lassen sich aufgreifen, aber der ganze Heereskörper bleibt dabei unversehrt . . ."

Der Abzug der Russen aus Tilsit.

Tilsit ist drei Wochen hindurch von den Russen besetzt gewesen. Erst am 12. September trieb märkischer Landsturm die russische Besatzung aus der Stadt hinaus. Über das Einrücken der deutschen Truppen und deren Kämpfe mit den Russen veröffentlicht die „Tilsi. Allg. Ztg." die folgende packende Schilderung:

Mit beispielloser Keckheit und verwegenem Mute waren bereits am Samstag vormittag, 12. September, preußische Dragoner auf Patrouillenritten in unmittelbarer Nähe der Stadt erschienen. Am Botanischen Garten über dem Teich tauchten etwa um 10 Uhr, für die wahllos erkannten, ahnungslosen Augenzeugen, wie aus dem Erdboden gestampft, preußische Kavalleristen auf. Später kamen dann preußische Landwehr-Infanteristen, die überaus freudig begrüßt wurden, und endlich rückte Artillerie im gestreckten Galopp ein.

Die Vorgänge und Ereignisse überstürzten sich nun in schier sinnverwirrender Fülle. An einigen Stellen der Stadt entspann sich ein kurzer Straßenkampf. Noch haben die Russen nicht einmal die Luisenbrücke vollständig überschritten, schon glimmen vom anderen Ufer der Memel von den Russen gelegte Zündschnüre, um die Brücke in die Luft zu sprengen, da braust wie das Ungewitter eine preußische Batterie heran und rast den Russen nach auf der Brücke. Voran der Hauptmann mit seinem Adjutanten, einem anderen Offizier und einigen Berittenen. Am Ende der Brücke springt der Hauptmann — Flettscher ist der Name dieses Helden — vom Pferd, schlägt mit seinem Degen auf einige russische Infanteristen ein und eilt spornstreichs ans Ende der Brücke, durchhaut mit dem Degen Drähte und Zündschnüre, der Degen geht dabei zum Teufel, er nimmt die Pistole in die Rechte, erteilt schnell seinen nachfolgenden Leuten noch den Befehl, auch eine andere Schnur und Drähte zu durchhauen, und saust den Russen dann weiter nach. Es ist nicht nur ein Bravourstück von seltenem Schneid, das dieser Offizier vollbracht hat, es hat eine Bedeutung von ungeheurer Tragweite. Die für die Verfolgung und für die Stadt überhaupt unschätzbar wichtige Luisenbrücke ist gerettet. Nie wollen wir dem Hauptmann Flettscher und seiner Batterie dieses Heldenstück vergessen.

Was hat sich unterdes in der Stadt abgespielt? Als dem ersten Infanteristen der einrückenden Spitze von atemlos hinzueilenden Zivilisten in der Königsbergerstraße gemeldet wird, daß von der Dragonerkaserne aus die Russen geschossen haben und noch schießen, eilen sie sofort vom Hohen Tor aus und durch die Reitbahnstraße dorthin. Sie legen das Gewehr an, kurzes Zielen, und die reitenden und radfahrenden Russen überpurzeln sich. Unsere Landwehr schießt gut, das muß man ihr lassen.

Auf dem Rathause ist der russische Fetzen, den wir zähneknirschend vom 26. August bis zu diesem denkwürdigen 12. September haben tagtäglich über unsern Häuptern flattern sehen müssen, sofort eingezogen worden. An seiner Stelle wehen die deutschen und preußischen Fahnen wieder vom Rathause. Wie im Nu flattern auch von zahllosen Privathäusern die preußischen und deutschen Fahnen, die Glocken der Deutschen Kirche erklingen, der Jubel in der ganzen Stadt schwillt immer stärker an, stundenlang klingt er, ein erlösender Befreiungsruf und Ausbruch des tiefsten Dankes, unseren Truppen entgegen und zum Himmel hinauf.

In den frühesten Morgenstunden des Sonntags wurden die Einwohner von Tilsit durch neues Maschinengewehr- und Artilleriefeuer ziemlich jäh aus dem Schlafe geweckt. Vom Rennplatz und dem Friedhof her donnerten dort verschanzte russische Geschütze auf die Stadt Tilsit. Mehrere Granaten schlugen in Häuser der Stadt selbst, eine sogar bis zur Kasernenstraße, ein, glücklicherweise, ohne besonderen Schaden anzurichten. Von unserer Seite rückte sofort Infanterie und Artillerie zur Verstärkung nach den verschiedenen Stellungen aus. Als wieder unsere Haubitzen in Stellung gegangen waren und ihren vernichtenden Schrapnellhagel auf die Russen herniederprasseln ließen, war der Moment zum Vorrücken gekommen. Das Feuer entfernte sich immer mehr von der Stadt, und es dauerte gar nicht so sehr lange, da wurden bereits die ersten Verwundeten, aber auch schon zahlreiche russische Gefangene nach Tilsit eingebracht. Der Erfolg des Ringens war in Anbetracht der am Kampfe beteiligten russischen Truppen überwältigend. Bis zum Sonntagabend waren 5000 Russen gefangen. Das muß so ziemlich der ganze Rest aller in die Niederung vorgerückten russischen Streitkräfte sein.

Was die Russen sich unter Hindenburg vorstellen.

Hindenburg, der mit zwei furchtbaren Schlägen das ganze russische Heer, das gegen Deutschland aufmarschiert war, vernichtet hat, ist für die Russen anscheinend ebenso ein Gegenstand des Schreckens geworden, wie Hannibal für die Römer. Das Humoristische dabei ist, daß die Russen in großer Anzahl überhaupt nicht an das Dasein dieses Generals glauben, sondern seinen Namen für irgend eine geheimnisvolle Schreckensmacht halten. Russen, die in Berlin leben, sind jedenfalls durchaus nicht davon überzeugt, daß Hindenburg wirklich der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres ist. Mehrere Russen äußerten die Ansicht, daß es sich wohl nur um ein furchtbares Geschütz, ähnlich dem 42-Zentimeter-Mörser, handle, das durch seine große Gewalt diese furchtbare Katastrophe des russischen Heeres verursacht habe. Dem Hinweise, daß Hindenburg wirklich ein General sei, begegneten sie mit verständnisinnigem, ungläubigem Lächeln. Ähnliche Auffassungen sollen russische Zeitungen haben. In diesen wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen angeblich unter einem General von Hindenburg ihre Siege errungen hätten. Man brauche aber vor diesem General keine Furcht zu haben, denn das Wort Hindenburg stelle keinen Menschen dar, sondern den Schlachtruf der Ostpreußen, ähnlich wie das Hurra der anderen Deutschen. Es wäre nur ein glücklicher Zufall, daß das deutsche Heer das russische besiegt habe. Mit dem Namen Hindenburg habe das aber nichts zu tun. Man sieht, daß die Russen sich nicht darüber so recht klar zu sein scheinen, was eigentlich der schreckliche Hindenburg ist. In anderen Pressestimmen wird wieder auseinandergesetzt, daß Hindenburg ein neues, bisher unbekanntes Kriegsmittel sei. Es wird hinzugefügt, daß die Russen schon dabei seien, das Geheimnis der Deutschen aufzuklären. Schon in kurzer Zeit werde das russische Heer wissen, was das für ein Mittel sei.

Eine Erinnerung.

Christiania, 26. Sept. (Meldung des „B. T.") Die hiesige Wochenschrift „Ukens Revy" veröffentlicht einen Brief des Feldmarschalls Moltke, den dieser im Jahre 1887 an den bekannten norwegischen Bibliothekar Drolsum, den Befürworter einer stärkeren Verteidigung Norwegens, geschrieben hat. Drolsum sandte damals an Moltke ein von ihm verfaßtes Buch „Das norwegische Volk und sein Verteidigungswesen". Der greise Feldmarschall antwortete ihm dann: „Mit Interesse habe ich Ihre Schrift über die geschichtliche Entwicklung des norwegischen Heereswesens gelesen. Genehmigen Sie meinen verbindlichsten Dank für die freundliche Zusendung. Vielleicht erinnern sich dereinst alle germanischen Stämme ihres gemeinsamen Ursprungs und bilden dann den unübersteiglichen Damm gegen das Heranfluten von Ost und West der slawischen und romanischen Völker, denen zu wehren jetzt Deutschland allein obliegt. Ergebenst Graf Moltke, Feldmarschall."

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Tätigkeit eines Zeppelins in Belgien.

WTB. **Amsterdam**, 25. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Antwerpen: Ein Zeppelin-Luftschiff ist in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch längs der ersten Verteidigungslinie der befestigten Stellung vor Antwerpen in der Richtung auf Moll signalisiert worden. Wegen der starken Scheinwerfer kehrte das Luftschiff um. Der Kreuzer ist dann anscheinend in derselben Nacht nach Ostende geflogen. Von dort wird berichtet: Ein Zeppelinluftschiff überflog die Stadt, warf drei Bomben, die wenig Sachschaden anrichteten und niemand töteten. Das Luftschiff kam von Thielt über Thourout und kehrte in der Richtung nach Thielt zurück. Eine Bombe fiel in das Bois de Boulogne, die zweite auf den Fischmarkt und die dritte in ein Bassin.

Der englische Flieger über Maastricht.

Wie berichtet, hatte vor einigen Tagen ein englischer Flieger holländisches Gebiet überkreuzt und bei Maastricht eine Bombe abgeworfen. Hierzu wird jetzt folgende amtliche englische Mitteilung verbreitet: Der britische Gesandte im Haag hat im Auftrage der Regierung zur Kenntnis der niederländischen Regierung gebracht, daß am 22. September ein britischer Flieger bei der Erkundung auf deutschem Gebiet eine Bombe „verloren" hat. Infolge von Nebel konnte er während anderthalb Stunde seine Lage nicht feststellen und auch nicht ermitteln, ob er sich über niederländischem Gebiet befände. Da jedoch eine Verbindung mit der angestellten Untersuchung der in Maastricht niedergefallenen Bombe und nach Einsicht des Schadens hervorgeht, daß die Bombe auf britische Abkunft deutet, so ist wahrscheinlich, daß dies die durch den bewußten Flieger „verlorene" Bombe ist. Die britische Regierung spricht ihr aufrichtiges und herzliches Bedauern darüber aus, daß vielleicht dieser Flieger über Maastricht gewesen ist. Sie würde es bedauern, wenn ein britischer Flieger auf niederländischem Gebiet gewesen wäre, aber sie ist erfreut darüber, daß keine Menschenleben zu beklagen sind. Die Vergütung des Sachschadens wird angeboten.

Vom Lügenfeldzug unserer Feinde.

Berlin, 25. Sept. Eine vom Zeitungsdienst der englischen Markonistation Poldhu gebrachte Nachricht, daß der russische Kreuzer „Baljan" in der Ostsee einen deutschen Kreuzer und zwei Torpedoboote zum Sinken gebracht habe, ist, wie wir an zuständiger Stelle erfahren, erfunden.

Die „K. Ztg." meldet: Die aus französischer Quelle verbreitete Nachricht, der Papst habe bei Kaiser Wilhelm oder bei der deutschen Regierung eine Verwahrung wegen der Beschädigung der Kathedrale von Reims eingelegt, ist unzutreffend. Richtig ist, daß durch den Gesandten Preußens bei der Kurie der Papst über den wirklichen Sachverhalt unterrichtet worden ist und sich über die erhaltene Aufklärung befriedigt geäußert hat.

Die Kämpfe zur See.

Die Auszeichnung der Besatzung des „U 9".

Der Kaiser verlieh dem Kommandanten des Unterseebootes „U. 9" Kapitänleutnant Otto Weddigen das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse; den übrigen Offizieren und den Mannschaften das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Unsere Hilfskreuzer an der Arbeit.

Berlin, 25. Sept. Der Hilfskreuzer Kronprinz Wilhelm hat nach einer Meldung der „Berl. Morgenpost" das englische Schiff Indian Prince, das nach Trinidad und Neuyork unterwegs war, in den Grund gebohrt. Das deutsche Handelsschiff hat 15 Mann des Engländers nach Santos gebracht.

Die Engländer kapern weiter holländische Schiffe.

WTB. **Stettin**, 25. Sept. Über einen Neutralitätsbruch Englands gegenüber Holland erfahren die „Stettiner N. Nachr." von durchaus zuverlässiger Seite: Der Dampfer „Batavier" und der Dampfer „Katwijk", beide Firmen in Rotterdam gehörig, welche mit schwedischen Eisenerzen von Narvik in Norwegen nach Rotterdam unterwegs waren, wurden von englischen Kreuzern in der Nordsee gekapert und beide nach Middlesborough geschleppt. In Middlesborough befinden sich die größten Hochöfen Englands. — Die holländischen Amerikadampfer „Sloterijk", „Sommelsdijk" und „Rotterdam", die sich auf der Fahrt von Amerika nach Rotterdam befanden, sind von englischen Kriegsschiffen angehalten und nach Plymouth gebracht worden.

Vom österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz.

Der Eindruck der serbischen Niederlage in Nisch.

WTB. **Wien**, 24. Sept. Nach Mitteilungen der Südslawischen Korrespondenz aus Sofia berichten bulgarische Blätter aus Nisch, daß die Ereignisse auf dem österreichisch-serbischen Kriegsschauplatz in allen serbischen Kreisen unverhüllteste Bestürzung hervorgerufen haben. Der vollständige Mißerfolg der serbischen Offensive gegen die Monarchie habe alle noch gehegte Hoffnung für den Ausgang des Krieges zunichte gemacht.

Deutsches Reich.

Die Kriegsanleihe.

Durch rechtzeitig abgesandte, aber verspätet eingegangene Zeichnungen auf die Kriegsanleihen hat sich das Ergebnis noch um rund 70 Millionen Mark erhöht. Es sind also gezeichnet: Reichsanleihe: 3 121 001 300 Mk., darunter mit Schuldbucheintragung und Sperre bis zum 15. April 1915 1 198 987 700 Mk., Reichsschatzanweisungen: 1 339 727 600 Mk., zusammen 4 460 728 900 Mk. Unter den Zeichnungen auf die Schatzanweisungen befinden sich 582,9 Millionen Wahlzeichnungen, deren Zeichner für den Fall der Überzeichnung der Schatzanweisungen erklärt haben, daß sie bereit seien, sich statt derselben auch Reichsanleihe zuteilen zu lassen. Die Zeichnung ist nunmehr geschlossen; vorstehende Zahlen sind daher als endgültig zu betrachten.

Unsere Brummer sind widerstandsfähig

und können vom Feinde während des Krieges nicht nachgemacht werden. Major a. D. Morath sagt darüber im „B. T.": Ein törichtes Gerücht will wissen, daß Arbeitsleistung und Lebensdauer unseres unwiderstehlichen 42,5-Zentimeter-Geschützes nicht im richtigen Verhältnis zueinander stehen. Man darf erklären, daß es ausgeschlossen ist, daß das Seelenrohr mit seinen Fühlungsbalken sich frühzeitig abnützen wird. Bei der Herstellung hat man wohl beachtet, die Ursachen der Rohrausbrennung, die in der chemischen und mechanischen Wirkung der sehr heißen Pulvergase zu suchen sind, auf das denkbar geringste zu beschränken. Wie das gemacht ist, ist deutsches Geheimnis, und dem Gegner wird es nicht gelingen, während der Dauer des Krieges ein Konkurrenzgeschütz zu bauen.

Photographien der Verstümmelten

sollen nach einem Vorschlage von ärztlicher Seite angefertigt werden, die dann nach Friedensschluß eine flammende Anklage darstellen würden. In deutschen Lazaretten liegen zurzeit sieben deutsche Soldaten, denen die Augen ausgestochen worden sind. Dazu kommen die vielen anderen Fälle, wo Verwundeten und Zivilpersonen die Zungen ausgeschnitten, Arme und Beine abgehackt und andere unbeschreibliche Grausamkeiten zugefügt worden sind. Alle diese Photographien würden wohl ein schauriges Dokument für alle Zeiten bilden, sind aber angesichts der ungeheuren Lügen, die unsere Feinde über angebliche deutsche Bestialitäten verbreiten, überaus wichtig für die spätere Abrechnung.

Kriegsallerlei.

Ein deutscher Held auf der Lokomotive. Bei einer Erkundungsfahrt auf einer Lokomotive nach Russisch-Polen hinein, bei der der auf der Lokomotive stehende Hauptmann Bader den Heldentod fand, hat sich der Lokomotivführer Beck aus Tarnowitz vortrefflich benommen. Beck erhielt einen Schuß durch die Lunge. Trotz dieser schweren Verwundung hat Beck noch vier Stunden auf seinem Posten ausgehalten und die Lokomotive glücklich zur Abfahrtsstation zurückgeführt, wo er dann zusammenbrach. Während der Rückfahrt hat er auch noch die Lokomotive reparieren und dichten müssen, weil sie durch feindliche Schüsse beschädigt war. Der Kaiser hat seine Pflichttreue, Tapferkeit und Selbstbeherrschung mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse belohnt. — Französische und russische Schandtaten. Nach einer dem Chef des deutschen Feldsanitätswesens vorliegenden Meldung ist [illegible] Etappengebiet' eine Krankentransportabteilung, die mit der Herbeischaffung verwundeter Franzosen beauftragt war, am 23. September, vormittags, von französischen Franktireurs überfallen worden. Sie verlor dabei an Verwundeten und Toten einen Oberarzt und sieben freiwillige Krankenpfleger. Russische Truppen sind in das Spital von Kossow in Ostgalizien eingedrungen und haben den Verwundeten die Verbände abgerissen. — Klagen über das französische Sanitätswesen. Im „Petit Journal" wird über die Art und Weise der Verwundetentransporte in Frankreich heftig Klage geführt. Durch die Rückwärtsbewegung der französischen Armee von Charleroi auf die Marne seien die Sanitätseinheiten, welche in der Gegend der gegenwärtigen Schlachtfelder geschaffen worden waren, vollständig in Unordnung geraten. Man habe in Friedenszeiten bei der Sanität zu sehr gespart; es scheine, daß heute der Staat in dieser Hinsicht versage. — Schlechte Finanzen in Frankreich. Der „Temps" veröffentlicht Briefe, aus denen hervorgeht, daß die Bons der Nationalen Verteidigung nur schwer gezeichnet werden, weil die Staatskasse infolge Kapitalmangels die Einlösung der verfallenen Coupons der Staatsrente verweigert, ebenso die eng-

lischen Konsols nicht annimmt. — **Getreideausfuhrverbot für Rumänien.** Nach in Zürich eintreffenden Berichten hat die rumänische Regierung soeben ein Ausfuhrverbot für sämtliche Getreidearten erlassen. — **Maxim Gorki als Kriegsfreiwilliger.** Maxim Gorki hat als Freiwilliger im russischen Heere an mehreren Kämpfen in Galizien teilgenommen. — **Brückensprengung durch Ulanen.** Die „Times" melden aus dem Nordwesten Frankreichs: Am 22. September sprengte eine Abteilung Ulanen nachmittags die Brücke bei Miraumont zwischen Amiens und Arras. — **Der Krieg in unseren Kolonien.** Nach einer amtlichen Reutermeldung hat sich der deutsche Posten Schuckmannsburg am Sambesi am 21. September einer rhodesischen Polizeitruppe ergeben. — **Zur Aufklärung der öffentlichen Meinung in Amerika.** Das Auswärtige Amt entsandte den Philosophen der Breslauer Universität, Professor Eugen Kühnemann, der als mehrmaliger Austauschprofessor in Amerika sehr gefeiert wurde, nach den Vereinigten Staaten zur Aufklärung der öffentlichen Meinung. Professor Kühnemann ist nach der „Bresl. Ztg." auf einem holländischen Schiff bereits in Amerika angelangt. — **Poincaré in England?** Alle in Bordeaux erscheinenden französischen Blätter brachten übereinstimmend die Meldung, daß der Präsident Poincaré, Ministerpräsident Viviani und der aus Paris zurückgekehrte Briand sich am 20. September nach London begaben, um mit den leitenden Männern Englands Rücksprache zu pflegen. — **Fürst Radziwill unter der Anklage der Spionage.** Fürst Radziwill, der Führer der polnischen Fraktion im Deutschen Reichstage, wurde nach Petersburg transportiert, wo seine Aburteilung wegen Spionage erfolgen soll. Der deutsche Reichstagsabgeordnete war in den ersten Augusttagen in Wolhynien, dem südwestlichen Gebietsteile Rußlands, verhaftet worden. — **Eine hundertjährige geflüchtete Ostpreußin.** Aus Gumbinnen ist die am 2. Januar 1814 geborene Witwe Emilie Lüdtke nach Berlin geflohen. Sie befindet sich zurzeit im Berliner städtischen Siechenhause und hat die Anstrengung der langen Fahrt verhältnismäßig gut überstanden. — **Der älteste Leutnant** im deutschen Feldheer ist der Aachener Bürger Ludwig Stern, der auf dem Schlachtfeld 1870/71 zum Offizier befördert wurde und jetzt 63 Jahre alt ist. Er ist bei Kriegsausbruch in das 18. bayerische Infanterieregiment eingetreten. — **Auszeichnung eines Sechzehnjährigen.** Das Eiserne Kreuz mit 16 Jahren hat der Fähnrich Günther Paulus aus Magdeburg erhalten, der fünf Gefechte und drei größere Schlachten mitgemacht hat und jetzt verwundet im Krankenhaus zu Wiesbaden liegt. — **Ihrem Geliebten in die Schlacht gefolgt.** Ein Berliner Dienstmädchen verschwand vor einigen Tagen plötzlich von ihrer Dienststelle. Jetzt erhielten die Eltern von ihr einen Brief, in dem sie mitteilte, daß sie mit ihrem Bräutigam, der als Korporal zu den Fahnen berufen worden ist, auf das Schlachtfeld gezogen sei. — **Eine Apanage an eine deutsche Fürstin aufgehoben.** Im englischen Unterhause wurde beschlossen, der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin die Jahresrente von 60 000 Mark zu entziehen, auf die sie als königliche Prinzessin von Großbritannien Anspruch hat. — **Die Stiefel des Generals Rennenkampf.** General Rennenkampf floh bekanntlich Hals über Kopf aus Gumbinnen, als die Preußen kamen. Auf dieser Flucht verlor er auch seine hohen Stulpenstiefel, die jetzt in dem Schaufenster eines Ladens in Königsberg ausgestellt sind. Auch eine Siegestrophäe. — **Champagner mit Speck.** Diese beiden Genußmittel bildeten vier Tage lang während des ersten September-Drittels in der Nähe von Reims die einzige Nahrung deutscher Truppenteile. Bei dem schnellen Vordringen unserer Armee war es den Proviantkolonnen und Feldküchen unmöglich, den Truppen immer zu folgen. Diese mußten sich recht und schlecht selbst beköstigen. — **Sie lernen Schwäbisch.** Aus Konstanz schreibt ein Leser dem Stuttgarter Neuen Tagblatt: Ein hier verwundet liegender Stuttgarter Landwehrmann erzählte mir folgendes: „Ha, die hend en schwere Respekt, die Franzose; ond bjonders vor ons Schwobe hend se a Mordsangst." — „Ich hätte geglaubt, die Bayern seien am gefürchtetsten", warf ich ein. — „Freile, des au! Aber i mag Ehne, wo mir in .... einmarschiert send, isch do glei am erste Haus vom Dörfle gestande: „Koi Feur!" No also hend se doch Schwäbisch glernt vor lauter Angst!" — Was wohl der biedere Dorfbarbier zu dieser Deutung seines Firmenschildes (Coiffeur) gesagt hat? — Wenn die Geschichte nicht wahr ist, ist sie jedenfalls nicht schlecht erfunden.

Umgegend und Nachbargebiete.

Aufhebung eines sozialdemokratischen Versammlungsverbots.

Düsseldorf, 25. Sept. Die Stadtverwaltung hat die Verfügung, wonach der sozialdemokratischen Partei die Benutzung der städtischen Tonhalle als Versammlungslokal untersagt wird, aufgehoben. Am nächsten Sonntag findet dortselbst die erste sozialdemokratische Versammlung behufs Besprechung der Stadtverordnetenwahlen statt.

Eine Hundertjährige im Liebesdienst.

Lüdenscheid, 25. Sept. Das Landratsamt zu Altena teilt mit: Bei der vom Kreisverein vom Roten Kreuz in Altena von Bürgern errichteten Zentralsammelstelle ist vom Frauenverein zu Lüdenscheid eine Leibbinde eingeliefert worden, die von einer am 1. Januar 1814, dem Tage des Übergangs von Blücher über den Rhein, geborenen, jetzt also mehr als hundertjährigen Dame gestrickt und dem Liebeswerk gewidmet wurde. Wir wollen den Namen der edlen Greisin, die trotz ihrer hundert Jahre ihre Kräfte in den Dienst der Vaterlandsliebe stellt, auch weiteren Kreisen bekannt geben: es ist die Witwe Adamy von hier.

Im Paderborn, 25. Sept. Die **Kriegsgefangenen im Sennelager** werden nunmehr Verwendung finden zur Kultivierung weiter Ödländereien anzukaufen. Weiter sollen die Gefangenen mit Wegebauarbeiten beschäftigt werden. Für diesen Zweck wurden 50 000 Mark bewilligt.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 26. September.

Die Verlustliste Nr. 34

verzeichnet aus dem bergischen Lande:

Elberfeld. 4. Garde-Regt.: Gefr. d. Res. Paul Müller II, verm. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Uffz. d. Res. Aug. Wallbrecht, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 67: Feldw. Emil Kling, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 99: Musk. Emil Völker verm. — Gefr. Alfred Hägen, verw. — Inf.-Regt. Nr. 111: Musk. Artur Vogelsang, schw. verw. — Leib-Garde-Inf.-Regt. Nr. 115: Gardist Aug. Krug, schwer verw. — Gardist Otto Hellwig, leicht verw. — Pion.-Batl. Nr. 16: Uffz. Adolf Ott, leicht verw.

Barmen. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 30: Uffz. Wilh. Rensing, leicht verw. — Füsilier-Regt. Nr. 39: Max v. Dreden, leicht verw. — Uffz. Joseph Blecker, schw. verw. — Füs. Walter Alberty, verm. — Einj.-Freiw. Gefr. Rudolf Fintensiep, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 67: Res. Karl Bresser, verw. — Musk. Jos. Mechede, verw. — Inf.-Regt. Nr. 99: Res. Ewald Steinweg, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 111: Musk. Herm. Weiengräber, tot. — Gefr. Hugo Schürmann, verw. — Res.-Jäger-Batl. Nr. 7: Res. Ernst vom Bauer, tot. — Ulanen-Regt. Nr. 5: Ulan Wilh. Kölsch, verm. — Feldartillerie-Regt. Nr. 67: Kanonier Alfr. Proll, tot. — Feld-Art.-Regt. Nr. 83: Sanitätsgefr. Rob. Scholar, leicht verw. — Sächs. Brigade-Ersatz-Batl. Nr. 48: Vizefeldw. Heinr. Roxdsiek, schwer verw. — Württ. Inf.-Regt. Nr. 126: Gefr. d. Res. Adam Ackermann, leicht verw.

Kreis Lennep: Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 30: Wehrmann Hub. Braß, Wipperfürth, leicht verwundet. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Res. Emil Röder, leicht verw. — Res. Wilh. Selbach, Herbeck, tot. — Uffz. Wilh. Klaß, Wermelskirchen, leicht verw. — Wehrmann Willy Lange, Lennep, tot. — Res. Siegfr. Wolff, Lennep, schw. verw. — Res. Oswald Rotmann, Ronsdorf, tot. — Inf.-Regt. Nr. 176: Gefr. Karl Borneseld, Wermelskirchen, leicht verw. — Musk. Ernst Hill, Wermelskirchen, schw. verw. —

Remscheid. Inf.-Regt. Nr. 39: Füsilier Ernst Söhnchen, leicht verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Res. Paul Müller, Schw. verw. — Res. Paul Baal, Remscheid, tot. — Inf.-Regt. Nr. 176: Gefr. Ewald Berg, leicht verw. — Musk. Herm. Schneider, leicht verw. — Hornist Wilh. Schmidt, schw. verw.

Kreis Solingen. Inf.-Regt. Nr. 53: Res. Berthold Frech, Solingen, bish. verm. ist verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Gefr. Karl Alex Klauberg, Weyer, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 67: Musk. Wilh. Cramer II, Ohligs, verw. — Musk. Osk. Späth, verm. — Musk. Alexander Franke, Leichlingen, tot. — Musk. Tillmann Steinkrüger, Tannenbusch, schw. verw. — Musk. Paul Broch, Solingen, verm. — Musk. Fritz Schneider, Balken, verm. — Musk. Emil Rabenschlag, Solingen, schw. verw. — Musk. Artur Stockhausen, Leichlingen, schwer verw. — Musk. Kurt Bender, Höhscheid, schw. verw. — Musk. Ernst Röhrig, Solingen, verw.

Haspe: Inf.-Regt. Nr. 67: Gefr. Gust. Koch, verm.

Kreis Mettmann. Inf.-Regt. Nr. 39: Füsilier Karl Gerhardts, Haan, leicht verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Leutn. Joh. Schroers, Langenberg, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 63: Musk. Otto Weiß, Velbert, tot. — Inf.-Regt. Nr. 67: Gefr. d. Res. Franz Lohe, Neviges, tot. — Inf.-Regt. Nr. 176: Musk. Wilh. Wirth II, Mettmann, leicht verw.

Gummersbach. Inf.-Regt. Nr. 67: Uffz. der Res. Oskar Göller, leicht verw.

Kreis Schwelm. 4. Garde-Regt.: Res. Ewald Schönebeck, Gevelsberg, leicht verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 57: Uffz. Wilh. Suberg, Haßlinghausen, verw. — Uffz.-Asp. Hugo Schilken, Haßlinghausen, l. verw. — Uffz. d. Res. Herm. Branz, Gevelsberg, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 67: Musk. Heinr. Enghardt, Schwelm, verw. — Inf.-Regt. Nr. 99: Musk. Emil Frech, Schwelm, verw. — Res. Bernh. Ehremeyer, Rächstebreck, verw. — Res. Aug. Koch, Gevelsberg, verm. — Musk. Friedr. Eisenach, Schwelm, verm. — Musk. Friedr. Pollmann, Schwelm, verm. — Musk. Heinr. Mosblech, Oelkinghausen, verm. — Res. Herm. Thun, Gevelsberg, verw. — Res. Hugo König, Rächstebreck, leicht verw. — Res. Rich. Henkels, Langerfeld, leicht verw. — Res. Karl Bente, Blach, verm. — Res. Aug. Heuser, Langerfeld, tot. — Res. Karl Schindewolf, Langerfeld, leicht verw. — Res. Karl Michel, Schwelm, leicht verw. — Res. Alb. Feldhaus, Gevelsberg, leicht verw. — Krankenträger Karl Brückelmann, Gevelsberg, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 11: Musk. Heinr. Gerlach, Schwelm, leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 141: Musk. Gustav Rotschy, Schee, schw. verw. — Musk. W. Schmitz, Schwelm, leicht verw. — Musk. Aug. Herm. Visarius, Vörde, verm. — Feldart.-Regt. Nr. 33: Leutn. d. Res. Bruno Schmitz, Gevelsberg, leicht verw. — Pionier-Batl. Nr. 7: Pionier Wilh. Püttmann, Meitmann, leicht verw.

e.— **„Bergisch Land"**, unsere Wochenbeilage, bringt diesmal einige Bilder vom Landsturm-Bataillon Elberfeld, die den Wuppertalern eine besonders erwünschte Erinnerung an die gegenwärtige Kriegszeit sein dürften. Weiter finden wir Ansichten aus Belgien und von der englischen Felsenfeste Gibraltar, Aufnahmen aus dem Leben im Heere und in der Flotte und dergl. Zwei Erzählungen bestreiten den Lesestoff.

e.— **Die Abfuhr des Straßenkehrichts und Hausmülls** beginnt während des Winterhalbjahres (Oktober bis März) um 8 Uhr morgens. Zur Behebung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß die Abfuhr in der Nacht vom Samstag auf Sonntag nur der Abfuhr des Straßenkehrichts und nicht des Hausmülls dient. An den Samstagabenden dürfen daher Müllbehälter nicht herausgesetzt werden.

e.— **Freiwillige Kraftwagenführer** können noch eingestellt werden. Es wird um umgehende Meldung auf dem Königlichen Bezirkskommando, Zimmer Nr. V, ersucht.

e.— **Aussendungen von Lungenkranken in die Heilstätten.** Der Reklonvaleszentenverein teilt mit, daß die Heilverfahren, Aussendungen von Lungenkranken in die Heilstätten, wieder aufgenommen werden. Anmeldungen von Lungenkranken werden in der Geschäftsstelle des Vereins, Plateniusstraße 24, 2. Etage, entgegengenommen.

e.— **Der Mittelstädtische Bürgerverein** bewilligte für die Kriegswohlfahrtspflege einen Beitrag von 500 Mark, der an die Zentralkasse des Vereins Kriegshilfe gezahlt wird. Ferner will der Verein einige Tönnchen mit Einsammelöffnungen in der Stadt aufstellen lassen, welche kleinere Liebesgaben (Zigarren, Schokolade usw.) aufnehmen sollen. Mit diesen Tönnchen, die eventuell auch zur Aufnahme von Zeitungen und Büchern für die Verwundeten dienen können, sollen in anderen Städten (Düsseldorf, Dortmund) gute Erfahrungen gemacht worden sein. Der Verein will die Tönnchen dem Hauptausschuß für Kriegswohlfahrtspflege zur eventuellen Aufstellung und Wartung zur Verfügung stellen und übernahm hierfür die Kosten bis zur Höhe von 100 Mark.

e.— **Wer gibt?** Die Schwestern des Augustinusstiftes, Ostersiepen Nr. 25, erbitten für verwundete Krieger, die in ihrem Hause verpflegt werden sollen, Bettstellen, Matratzen, Wolldecken, Federbetten, Kopfpolster, Unterlagen, Leintücher, Nachthemden, Handtücher, Frottiertücher, Taschentücher, Geschirr, Eßbesteck, Seife, Briefbogen etc.

e.— **Zur Nachahmung empfohlen!** In einem hiesigen Restaurant wurde am Stammtisch beschlossen, die Quartierzettel für die hier einquartiert gewesenen gemütlichen Sachsen in die überall aufgestellten Sammelbüchsen für das Rote Kreuz oder für die Arbeitslosen zu stecken. Die Leiter der Sammlungen werden die Beträge gern einziehen und abliefern. Jeder Quartiergeber muß auf der Rückseite des Zettels bestätigen, daß er mit obigem Vorschlag einverstanden ist.

Barmen, 26. September.

b.— **Liebesgaben.** Heute gehen vom Roten Kreuz wiederum zwanzig Kisten mit Liebesgaben für die im Felde stehenden Krieger an die Sammelstelle in Düsseldorf zur Weiterbeförderung ab. Die Kisten enthalten u. a. 630 Pakete Tabak, 127 Kisten Zigarren, 70 Pfund Dauerwurst und Schinken, an Kleidungsstücken 119 Unterjacken, 36 Unterhosen, 144 Schals, 141 Paar Strümpfe, 74 Paar Pulswärmer, 26 große Wolldecken, 79 Hemden, 130 Paar Fußlappen, 97 Leibbinden, 93 Brustwärmer. Ferner enthalten die Kisten außer 160 Stöcken noch viele andere nützliche Sachen, wie Schokolade, Kakao, Tee, Seife, Schreibpapier und dergleichen.

b.— **Das Eiserne Kreuz.** Dem Unteroffizier der Landwehr Jakob Kreuz von der 3. Komp. Inf.-Regt. Nr. 29, der z. Zt. als Verwundeter im Städt. Krankenhause untergebracht ist, wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz verliehen. Die gleiche Auszeichnung erhielten Leutnant d. R. Rechtsanwalt Köhrmann und Leutnant d. R. Walter Erbslöh.

b.— **Den Heldentod starb**, wie der „Neue Weg", das Organ der Deutschen Bühnen-Genossenschaft, mitteilt, der Schauspieler Karl Wanczycki, der früher mehrere Jahre am Barmer Stadttheater tätig war. Er fiel am 9. September auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

b.— **Verkehrsbeschränkungen und Ausfuhrverbote.** Bei der Handelskammer zu Bar[illegible] ist eine vom Deutschen Eisenbahnverkehrsverba[illegible] herausgegebene „Zusammenstellung der im Eisenbahnverkehr während des Krieges geltenden Verkehrsbeschränkungen und Ausfuhrverbote für die Eisenbahnstationen" eingegangen.

b.— **Wegen Überschreitung der Polizeistunde** wurden an den beiden letzten Tagen zwei Gastwirte zur Anzeige gebracht.

b.— **Entsprungene Gefangene.** Donnerstag morgen sind hier aus dem Gefangenenwagen zwei Häftlinge entsprungen, die zum Landgerichtsgefängnis befördert werden sollten. Beamtenmangels wegen war die bisherige Gepflogenheit, zwei Personen mit dem Transport zu betrauen — einem Fahrer und einer Person, die innerhalb des Wagens die Insassen bewacht — nicht befolgt worden. Die Insassen oder deren Anhang hatten diese günstige Gelegenheit benutzt, die Tür zu öffnen.

Letzte Telegramme.

Der Durchstoß zwischen Verdun und Toul.

Berlin, 26. Sept. **„Die Erwartung, daß sich in der Sperrfortslinie zwischen Verdun und Toul bald etwas ereignen werde, hat sich also erfüllt."** So schreibt der Lokalanzeiger und fährt fort: Dem 11. bayerischen Regiment von der Thann gebührt die Ehre, den ersten Durchstoß durch das starke Hindernis gemacht zu haben, dessen Beseitigung für unsere seit Wochen kämpfenden Truppen zwischen Maas und Oise von so großer Bedeutung war. Die beherrschende Lage des gefallenen Forts Camp des Romains war, wie sein Name zeigt, bereits von den alten Römern erkannt worden. Das Fort liegt nur 1½ Kilometer von dem im Maastal liegenden Ort Beste, dessen Brücke sofort den gewünschten Übergang über die Maas bot. So stehen die ersten Truppen der Armee des Kronprinzen Rupprecht von Bayern im Rücken der französischen Front, und damit dürfte das Zeichen zu einem letzten Verzweiflungskampf derselben oder zum sofortigen Rückzug auf der ganzen Linie gegeben sein. Weitere Kämpfe auf dem rechten Flügel bei Noyon zeigen, daß wir den angreifenden Feinden an der Klinge bleiben werden, so daß selbst ein sofortiger Rückzug der Franzosen unserer braven Armee gute Erfolge verspricht.

Basel, 25. Sept. Die französische Heeresleitung ist emsig bemüht, die Entwicklung der Schlacht wortreich und lehrhaft zu schildern, ohne aber etwas Bestimmtes zu sagen. Die französische Regierung setzt zahlreiche Bürgermeister ab, die bei dem Durchmarsche deutscher Truppen ihren Posten verlassen haben. Sie würde besser tun, den berechtigten Klagen der Bevölkerung, wie zum Beispiel aus der Oise, abzuhelfen, und sollte die Presse bändigen, die durch die gräßlichen Schilderungen angeblicher Gewalttätigkeiten dem Volke Entsetzen einjagte.

Siegeszuversicht in Paris.

Rosendaal, 26. Sept. (Von unserem Korrespondenten.) Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Siegeszuversicht der Franzosen im jetzigen Augenblick wieder einen Höhepunkt erreicht hat. Kleinmütige Leute, schüchterne Kritiker müssen vor dem Jubel einer erdrückenden Mehrheit verstummen. Ja, es ist gefahrvoll, irgendwelche Bedenken zu äußern. Ein mitteilsamer Arbeiter zieht bei der Lektüre eines Extrablattes mit den Achseln. Andere bemerken die geringschätzige Bewegung, rufen einen Schutzmann, der selbstverständlich das verdächtige Individuum festnimmt. Zeugen begleiten den Landesverräter auf das Kommissariat. Acht Tage Gefängnis. Wer darf auch die Vermessenheit besitzen, abfällige Bemerkungen zu riskieren, wenn der Vorgänger des Generalissimus Joffre, General Lacroix, des Langen und Breiten auseinandersetzt, daß die Deutschen in Frankreich einfach verloren sind. Sie häufen seiner Ansicht nach Fehler auf Fehler, stürzen sich in waghalsige Abenteuer, unterschätzen die enorme Kraft, die einzigartige Genialität Frankreichs. Nun müßten sie für die Tollkühnheit ihrer Führer büßen, so poltert der General drei Spalten fort, bis er endlich zu einer Apotheose des französischen Sieges gelangt, der seiner Ansicht nach stündlich zu erwarten ist. (Auch 1870 war die Siegeszuversicht bis kurz vor dem Fall! Red.)

Englische Flotte vor den Dardanellen.

Wien, 26. Sept. (Eig. Drahtmeld.) **Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß eine englische Flotte vor den Dardanellen erschienen ist und dort kreuzt.**

Die italienischen Sozialisten gegen den Krieg.

Turin, 26. Sept. **Gestern abend fand eine von den Sozialisten veranstaltete, von einer enormen Menschenmenge besuchte Protestversammlung statt, die sich gegen die Aufgabe der italienischen Neutralität und gegen evtl. Krieg erklärte. Nach Schluß der Veranstaltung durchzog die Menge unter Rufen: Nieder mit dem Krieg! die Hauptstraßen und öffentlichen Plätze. Ansammlungen wurden von der Polizei in kurzer Zeit zerstreut.**

Griechische Flottenmanöver.

Wien, 25. Sept. Die „Reichspost" meldet aus Bukarest: **Nach einer Athener Meldung wird die griechische Flotte demnächst große Manöver abhalten. Auf Wunsch des Königs soll Kronprinz Georg den Manövern an Bord des Linienschiffes „Lemnos" beiwohnen.**

Englisches Zeitungsverbot.

Haag, 26. Sept. (Eig. Drahtmeld.) **Gestern abend sind hier die englischen Blätter ausgeblieben. „Nieuwe Rotterdamsche Courant" vernimmt, die englische Regierung habe die Versendung der britischen Blätter nach dem Festland verboten.**

Ein Cholerafall in Brünn.

Wien, 25. Sept. (Nichtamtlich.) **Heute ist in Brünn ein Fall asiatischer Cholera bakteriologisch festgestellt worden. Die Erkrankung betrifft eine am 24. ds. Mts. vom nördlichen Kriegsschauplatz und sofort in Spitalbehandlung gebrachte Militärperson.**

München, 25. Sept. Der Oberbürgermeister von Baireuth, Dr. Casselmann, Vorsitzender der liberalen Landtagsfraktion, hat den Adelstitel erhalten.

Wien, 25. Sept. Der aus der Kriegsgefangenschaft in Frankreich zurückgekehrte Oberingenieur Kristen, welcher vor dem Kriege bei staatlichen Kraftwerken an der Rhône angestellt war, berichtet über seine Wahrnehmungen und Erlebnisse in der „Reichspost", die dazu schreibt: Kristens Aussagen sind insbesondere charakteristisch für die frühen Kriegsvorbereitungen Frankreichs, die selbst unserem Ultimatum an Serbien vorausgingen. Kristen hatte Anfang dieses Jahres in Paris Gelegenheit, mit dem inzwischen ermordeten Sozialistenführer Jaurès zu sprechen, der ihm schon damals im Verlauf des Gespräches mitteilte, Frankreich habe sich mit einer Macht zu Lande und einer Macht zur See verbunden, um in naher Zeit Deutschlands Ende herbeizuführen. Damals, erzählt Kristen, habe ich dieser Unterredung mit Jaurès noch gar keine Bedeutung beigemessen. Erst als ich am 18. Juli auf Dienstreisen bemerkte, daß in den Vogesen größere Truppenmassen zusammengezogen wurden, erinnerte ich mich der Vorhersagung Jaurès. Am 21. Juli wurde bereits öffentlich der Kriegszustand verkündet. Am 22. Juli wurde Kristen zusammen mit 17[illegible] Deutschen und Österreichern verhaftet und in einen Keller gesperrt. Sie wurden beschimpft und äußerst roh bedroht. Verschiedenen wurde die ganze Barschaft abgenommen. Schmachvoll benahmen sich die Franzosen auch gegen die zahlreichen deutschen Verwundeten, die später eintrafen. Sie überschütteten die Schwerverletzten mit Schmähungen und ließen sie drei Stunden in der heißen Sonnenglut liegen. Als K. den Armen mit einem Taschentuch Kühlung verschaffen wollte, wurde er von einem Offizier mit dem Säbel zurückgestoßen. Schon damals machte sich in Toul gegen die Regierung Mißstimmung geltend. Der Mitteilung des Matin und des Echo de Paris von einer Besetzung Magdeburgs und der Belagerung Münchens wurde nicht viel Glauben geschenkt. Kristen berichtet, das Volk habe wenig Hoffnungen auf ein glückliches Ende des Krieges und verlange bereits stürmisch nach einer neuen Regierung.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 27. September.

Vorwiegend trocken, etwas wärmer, langsame Bewölkungszunahme.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: B. H. Tölle, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sirt; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den wortlichen Teil: Wolfgang Müller, für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Stadthalle Johannisberg

Sonntag den 27. Sept. 1914, abends 7 Uhr: j264

Abonnements-Konzert des Städtischen Orchesters.

Einlaß 6½ Uhr. Eintrittspreis 25 Pfg. u. 5 Pfg. Kartensteuer.

Zoologischer Garten, Elberfeld

Sonntag den 27. September, von 4—7½ Uhr: j432

Groß. Konzert des Philh. Orchesters

unter Leitung des Herrn Musikdirektors A. Kühnlein.

Erwachsene 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Thalia-Theater

Sonntag den 27. September,
nachmittags 3½ Uhr . . . Einlaß 3 Uhr,
abends 8 Uhr . . . . . Einlaß 7½ Uhr:

Zwei vaterländische

Wohltätigkeits-Vorstellungen

zum Besten der Arbeitslosen Elberfelds.

Es wirken mit: i17

Nachmittags:

Herr **Ernst Bernhard**
Posaunen-Virtuose vom Stadtischen Orchester.

Herr **Hermann Schaaf**
Rezitationen.

Abends:

Herr **Erich Hunold**
Heldenbariton am hiesigen Stadttheater.

Heinz Munkel
d. jugendl. Klaviervirtuose.

Herr **Hermann Schaaf**
Rezitationen.

In beiden Vorstellungen gelangen durch Damen u. Herren d. Elberfelder Gesellschaft zur Aufführung:

Kurmärker u. Picarde
Genrebild in einem Aufzuge von Louis Schneider.

Elberfeld zur Zeit des siebenjährigen Krieges
Schauspiel in einem Akt von Otto Hausmann.

Nachmittags haben verwundete und beurlaubte Krieger freien Eintritt.

Preise der Plätze einschließl. Kartensteuer:
Nachmittags: 75 ₰, 50 ₰ und 25 ₰
Abends: 2.00 ℳ, 1.50 ℳ, 1.00 ℳ, 50 ₰, 35 ₰.

Restaurant Willemsen

Elberfeld, Nue 66 und Eingang Königstraße.

Morgen, Sonntag: **Konzert.**

„Im Salamander"

Samstag 8¼ Uhr: **Vorletzte Vorstellung** Saalplatz 55 Pfg.

Sonntag: 2 letzte Vorstellungen,
4 Uhr zu kleinen Preisen
und 8 Uhr Sonntagspreise, II. Rang 55 Pfg.

Deutschland 1813—1914

in Wort und Bild. i336

Allgem. Bildungsverein, Elberfeld, Luisenstr. 45

Großer Parkettsaal für Vereine u. Hochzeiten.
Restaurant. — 6 Billards. Spielpr. pro Std. 40 Pfg.
Gute Küche. — Reine Weine. — Wicküler Biere.
Anmeldung für Saal beim Verwalter. 16477

Sonntag den 27. September, abends 8 Uhr,
Roter Saal, Stadthalle:

Zum Besten der Arbeitslosen in Elberfeld

Patriotischer Abend.

Gesänge, Gedichte, Kriegserzählungen, Kurmärker u. Picarde.

Mitwirkende:
Josefine Seifert • Carl Baum • Michael Pichen.

Vorverkauf: Die üblichen Verkaufsstellen.

k5803

Ott's Bier-Tunnel

Elberfeld, am Hauptbahnhof Döppersberg j445a
verbunden mit **Ott's Restaurant,** Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Abend von 6 Uhr an: **Warmer Schinken** (westfälischer).
Mittwochs und Samstags: **Prager Schinken.** — Großes Hamburger Büfett. — Von 12—3 Uhr: **Diners** zu **1.25,** im Abonnement **1.10.** — **Eisenbahn-Platten,** flott serviert, Suppe, ein Gang, **0.85.** — **Bremme-Bräu, Bremme-Pilsner, Kulmbacher Reichelbräu**

Hansa-Café

Elberfeld, am Neumarkt.

Heute, Samstag, den 26. September:

Eröffnungs-Konzert

des berühmten Geigenvirtuosen k5812

Fernando Volta.

Täglich Nachmittags- und Abend-Konzerte.

Freunde evangelischer Freiheit

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 93. k5764

Morgen Sonntag, 27. September 1914, morgens 10 Uhr:

Oeffentl. Gottesdienstliche Feier

Predigt: Herr Pfarrer **Radecke** - Köln. Eintritt frei!

Kierspel's Jung-Stilling-Haus

Vornehmes Südstadt-Restaurant.

Großes luftiges Gesellschaftszimmer mit Piano. Zwei Billards. Bremme's Biere. — Gute Weine. — Vorzügliche Speisen. 16340
Nähe Kölner Brücke. ELBERFELD. Bahnstraße Nr. 5 b.

Das Photo-Drama der Schöpfung.

Den Schluß der Vorführungen im **Kaisersaale der Stadthalle zu Elberfeld** werden zwei Vorträge bilden, die **am Sonntag, 27. September,** im gleichen Saale 4446a

nachmittags 4½ Uhr und **abends 8 Uhr**

stattfinden. — Redner: Redakteur O. A. Koetitz, Barmen. 1. Thema: „Die Sehnsucht der seufzenden Schöpfung nach Frieden auf Erden." 2. Thema: „Alle Völker bedürfen der Wiederherstellungssegnungen, gemäß Apostelgeschichte 3, 19—23."

Es werden während des Vortrages noch einige Filme gezeigt. **Eintritt frei!** — Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt! Stöcke und Schirme müssen bei der Garderobe abgegeben werden.

NB. Tausende haben in den verflossenen drei Wochen das Photo-Drama der Schöpfung gesehen und bewundert und lesen zweifellos jetzt mit Interesse die gedruckten Vorträge. Manche fragen sich: Was lehren eigentlich die „Ernsten Bibelforscher". Alle solche möchten sich trotz abfälliger Beurteilung im Täglichen Anzeiger selber davon überzeugen, daß die Ernsten Bibelforscher keine „Sekte" bilden und kein einseitiges Glaubensbekenntnis vertreten, sondern bestrebt sind, jedermann zu zeigen, wovon sie selbst überzeugt sind, daß die heil. Wissenschaft und die Weltgeschichte mit der Bibel in voller Harmonie stehen, und daß dem „festen prophetischen Wort" unbedingtes Vertrauen geschenkt werden muß. Wir verlangen von unseren Gegnern nur eine sachliche und gerechte Beurteilung und verbitten uns törichte und verleumderische Kritiken, auf die einzugehen wir keine Zeit verlieren möchten.

Schöpfungs-Photo-Drama-Gesellschaft.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld.

Die **Wahl der Repräsentanten** findet im Monat **November** statt. Die **Wählerliste** wird am

15. Oktober geschlossen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 23 der Gemeinde-Statuten nur solche Mitglieder ihr Wahlrecht ausüben können, welche mit der Zahlung der Kultussteuer nicht im Rückstande sind. k5796 **Der Vorstand.**

Deutscher Kaiser Cronenfeld

Sonntag den 27. September 1914: d4391

Großes patriotisches Konzert.

Kaffee-Restauration. — Konditorei.

Straßenbahnverbindungen nach allen Richtungen im Berg. Land.

Hugo Mees.

Sonnborn.

Restaurant Fr. Schwaferts.

Sonntag, den 27. Sept. 1914:

Entree frei. **Konzert.** Entree frei.

Barmer Sängerchor

Leitung: Königl. Musikdir. P. Haas, Cöln a. Rh.

Sonntag, den 4. Oktober 1914, abends 6 Uhr im Ev. Vereinshaus, Barmen, Bahnhofstr.

Grosse National-Feier

Stuhlreihen
(Der Ertrag ist für **Liebesgaben** bestimmt)
u. a.

Ansprache des Herrn Pastor Schmidt, Barmen.

Kartenverkauf im Verkehrsverein Bahnhofstraße. Eintrittspreis Mk. 1.— inkl. Steuer. Für die **verehrten pass. Mitglieder** liegen die Eintrittskarten **gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte** zum **Vorzugspreis von Mk. 0.60 bis Mittwoch den 30. Sept., nachmittags 4, Uhr** im Verkehrsverein auf. 4452a

Konservatorium der Musik zu Barmen

Schuchardstraße 30. — Direktor: Adolf Siewert. †

Dienstag, 29. Sept., abds. 8 Uhr, **Aula d. Gymnasiums,** Bleicherst.:

Konzert z. B. der Arbeitslosen (zugleich 7. Jugendkonz.)

Kompositionen von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern. Friedrich d. Gr. Sinfonie für Orchester. Flötenkonzert. Louis Ferdinand Prinz v. Pr. Klavierquartett. — Flügel: Ibach. — Programme à 50 ₰, Schüler 30 ₰ (Kasse: 75 u. 50 ₰) bei Joh. Kugel, W. Kuntze, A. Graeper, A. Röder, H. Klein, Buchh. d. Westd. Jünglingsbund.

Auf zum Hermann Funke! Bürgerbräu — Barmen. —

3 Tage (Samstag, Sonntag, Montag):

Große patriotische Feier. **Hermann Funke als Gast.** 4463a

Abgelehnte!

der Lebensversicherung finden Aufnahme **ohne jede erhöhte Prämie, ohne jede Karrenzzeit.**

Kriegsversicherung!

auch für solche Wehrpflichtige, die bereits eingezogen und im Felde

ohne jeden Zuschlag.

Walter Strauss, Karlsruhe i. B.,
Weitzienstraße 35. d4387

Deutsches Erzeugnis!

Stollwerck „Gold"

Schokolade | **Kakao-Pulver**

Tafeln · Täfelchen · Plättchen: 25 ₰ 50 ₰ 100 ₰
125 250 500 Gr.-Pakete: 50 ₰ 1 ℳ 2 ℳ

Überall erhältlich

Deutsches Erzeugnis!

a 430

Thalia -Restaurant.

Elberfeld.

Direktion: **Jos. Kramer.**

Täglich abends 7½ Uhr:

Patriotische Konzerte

bei freiem Eintritt.

Große Restaurationsräume
Anerkannt gute Küche.

Mittagstisch 10 Karten 12.50 Mk.

Wicküler Bräu u. Weihenstephan
Weine erster Firmen.

Jeden Sonntag v. 12—2 Uhr
Frühschoppen-Konzert
Große u. kleine Säle f. Vereine.

Hopfenblüte

Elberfeld, Friedrichstr. 43
Süddeutsche Bedienung! 16471

Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Täglich nachmittags u. abends:

Didi-Konzerte!

Jeden Abend 10 Uhr großes Tongemälde:

Die Völkerschlacht zu Leipzig.

Eintritt frei.

1245

Im Kleeblatt

Elbf. Kleeblatt 34
Schicke Damenbedienung

Luftkurort Rengsdorf.

Pension Kempf I. Rgs.,
in unmittelb. Nähe b. Hochwaldes, ruh. Lage, Garten, Veranda, elektr. Licht, Bäd., mäß. Pensionspr. Prosp. b207

Pferdemarkt in Barmen.

Der diesjährige Herbst-Pferdemarkt wird am **Donnerstag** den **8.** und **Freitag** den **9. Oktober** auf dem städtischen Viehhofe hierselbst abgehalten 4445a

Der Oberbürgermeister.

Königswinter a. Rhein

Hotel Kölner Ho

Mittelpunkt der Rheinfront von Königswinter. Z... von 2 ℳ, volle Pension von 5 ℳ an. Zentralheizung ... elektr. Lichtanlage. — Pilsner Urquell, Münchener ... Rheinisch. Bier. Weinhandlung **F. W. Clarenba...**

Zum Ausführen und Reparieren von Telefon-, Signal- u. Uhrenanlagen usw.

durch Spezial-Telefon- und Schwachstrom-Monteure empfiehlt sich die 16431

Berg.-Märk. Telefongesellschaft m. b. H.

Elberfeld, Brückenstraße 6. Fernruf Nr. 4745.

Barmer Bank-Verei...

Hinsberg, Fischer & Comp.

Zentrale in **Barmen. Niederlassungen** in **Altena L... Barmen-Heckinghausen, Barmen-Rittershausen, B... feld, Bonn, Cöln, Crefeld, Dortmund, Düssel... Duisburg, Gevelsberg, M.-Gladbach, Hagen, Hamm... Hohenlimburg, Iserlohn, Lennep, Lüdenscheid, Ohl... Osnabrück, Remscheid, Rheydt, Siegburg, So... Solingen, Uerdingen** und **Wermelskirchen.**

Kapital Mk. 100 000 000. Reserven Mk. 16 100 000.

Depositen-Kassen in **Barmen-Rittershausen, Hohenlim... burg, Siegburg** und **Uerdingen.**

Der Barmer Bankverein nimmt **Einlagen** (Deposite... entgegen, die zu höchsten Sätzen, je nach Kündigungsf... und Stand des Reichsbankdiskonts, verzinst werden.

Eine Provision wird auf diese Einlagen nicht berech...

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen ... laufenden Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung ... günstigen Bedingungen, Diskontierung guter Geschäftswe... sel auf das In- und Ausland. Einzug von Wechseln, Z... und Gewinnanteilscheinen auf In- und Ausland zu billigs... Bedingungen. Ausstellung von Tratten, Schecks und Kred... briefen. Vorschüsse auf Wertpapiere. An- und Verkauf v... Staatspapieren; Aktien und Obligationen. Aufbewahrun... und Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von G... fächern im Stahlpanzergewölbe unter eigenem Verschluß d... Mieters.

Übernahme von Vermögensverwaltung.

Barmer Creditbank

Barmen, Neuerweg 25,

Depositenkasse Wertherbrück
Zahlstelle Ronsdorf.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und sp... frei** entgegen und vergüten an jährlichen Zinsen z. Zeit
bei 2monatl. Kündigung 3½% bei 6monatl. Kündigung 4...
bei 3monatl. Kündigung 4 % bei 12monatl. Kündigung 5...

Der vereinbarte Zinssatz für diese Einlagen bleibt, ... hängig von einer Ermäßigung des Reichsbanksatzes, bis ... Rückzahlung bestehen.

Eröffnung **provisionsfreier Scheckrechnungen** sowie **laufe... Rechnungen mit oder ohne Kreditgewährung** zu günstigen ... dingungen — **Diskontierung** guter Geschäftswechsel. — **An... Verkauf** von **Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Kupo... ausländischen Geldsorten** — **Ausstellung** von **Schecks ... Tratten** auf das **In-** und **Ausland** — **Einziehung** von Wech... Zins- und Dividendenscheinen.

Wir übernehmen die **Aufbewahrung** und **Verwaltung ... Wertpapieren** und **vermieten Schrankfächer in unseren ... wölbe unter eigenem Verschluß des Mieters.**

Eine große Ersparnis

erzielen Sie, wenn Sie nur noch

WestphalsKaffee-Ersatz-Mischung
pro Pfund 78 Pfg.

beziehen. Diese hochfeine Mischung ist gebrauchsfertig und wird jeden Kenner vollkommen befriedigen. Ich versende 8½ Pfd. völlig portofrei für M. 6.60 in einer hübschen Standdose. Bei Bezugnahme auf den Elberfelder General-Anzeiger füge ich ein feines

Altsilber-Tablett

bei. Bitte daher sofort zu bestellen. Ich nehme die Sendung zurück u. zahle den vollen Betrag retour, wenn nicht gefällt, selbst wenn ½ Pfund zur Prüfung verbraucht ist. Daher kein Risiko.

Nach W. lieferten Sie bisher eine tadellose Mischung zum Preise von 78 Pfg. das Pfund; diese Mischung hat uns so tadellos geschmeckt, daß, nachdem wir wieder Kaffee zu 1.50 M. das Pfund hier am Orte kauften, wir uns sagen müssen, ihre Mischung ist trotz des billigen Preises weit besser. Bitte senden Sie uns auch ein Postkolli (8½ Pfd. M. 6.60) umgehend. Hochachtungsvoll M. L.

Gustav Westphal, Altona-Hamburg a227.
Kaffeegroßhandlung. d4380

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
Abonnements-Preis
monatlich 60 Pfg.,
durch die Post bez.
70 Pfg.
Höchste Abonnentenzahl
aller Tageszeitungen
des Berg. Landes.
Insertionsorgan I. Ranges

Durch die belgischen Schlachtfelder.

Großes Hauptquartier, 22. Sept. (Von unserem Berichterstatter.) Durch die belgischen Schlachtfelder der Armeen von Bülow, Hausen und Herzog Albrecht von Württemberg, Neufchateau, Givet, Dinant, Namur, Brüssel, Löwen, Lüttich.

In wenigen Tagen soll der sehnliche Wunsch eines Teiles der Kriegsberichterstatter in Erfüllung gehen, den einzelnen Armeen zugeteilt zu werden, um mit den kämpfenden Truppen Freud und Leid zu teilen und aus eigenem Augenschein dem deutschen Volke aus der vordersten Linie zu berichten. Bevor aber die Riesenschlacht, das gewaltige Ringen an der Marne, nicht beendet ist, kann die Verteilung nicht vorgenommen werden. Um die Zwischenzeit nicht unbenutzt zu lassen, gab der Generalstab des Feldheeres uns Gelegenheit, auf einer dreitägigen Autofahrt Givet, Dinant, Namur, Brüssel, Löwen und nochmals Lüttich zu besuchen.

Der erste Teil der Fahrt ging über das Schlachtfeld von Neufchateau, wo der Herzog Albrecht von Württemberg den Feind zurückwarf, als er gleichzeitig mit dem Vorstoß zwischen Metz und Saarburg hier oben den letzten Versuch machte, durch den Norden Luxemburgs in der Richtung auf Köln durchzubrechen. Da unser Weg entlang der Schlachtlinie Neufchateau-Paliseul-Graids gewählt worden war, stießen wir noch überall auf die Zeichen der erbitterten Kämpfe und wilden Flucht der geschlagenen Franzosen. Strömender Regen vereitelte es aber, einen Überblick über das Schlachtfeld zu gewinnen. Das erste Halt wurde in Givet gemacht, wo wir die Maas auf einer starken Schiffsbrücke überschritten, die von unsern Pionieren an Stelle der gesprengten alten Brücke mit großen, auf dem Fluß requirierten Lastkähnen in kürzester Zeit hergestellt worden war. Auf den Forts von Givet hielten sächsische Landwehrleute die Wacht. Auch hier konnte man wieder die furchtbare Wirkung des deutschen Artilleriefeuers sehen, wie ich sie schon bei Longwy und Forts Loucin beschrieben habe. Die natürlich vor der Beschießung von der Zivilbevölkerung geräumte Stadt gleicht einem großen Trümmerhaufen. Zwei österreichische Motorbatterien haben kräftig mitgewirkt. Ein noch anwesender, im Dienste des Roten Kreuzes bekannter französischer Militärarzt erzählte, daß zwei der großen Löcher, welche die österreichischen Granaten in die Erde schlugen, unverändert als Massengräber für die Gefallenen benutzt werden konnten.

Schwerer Kummer drückte den Mann. Ehe er bei der Mobilmachung einberufen wurde, übte er seine Praxis in einem Orte bei Givet aus. Als die Deutschen kamen, flohen die Einwohner und mit ihnen seine Frau. Seit Anfang August hat er keine Nachricht von ihr und weiß nicht, was aus ihr geworden ist. Während er uns durch das Tor führte, klagte er verstohlen sein Leid.

Die Weiterfahrt durch das herrliche Maastal, das oft an unseren Rhein erinnert, brachte uns in das Gebiet, wo Mitte August zwei französische Korps der Armee Hausen den Übergang über die Maas streitig machen wollten. Vor Dinant stießen wir auf eine Feldwache in der Etappenstraße, die eine Bockbrücke über die Maas bewachte. In 36 Stunden erbauten unsere Pioniere am 22. und 23. August diese Brücke unter unaufhörlichem Feuer der Franzosen, die sich auf dem gegenüberliegenden Hang dicht am Flusse eingegraben hatten. Eine große Zahl Soldatengräber gab Kunde von den schweren Verlusten, die der Brückenbau und der Übergang gekostet. Am 23. August überschritt auch diese Brücke ein ganzes deutsches Korps. Das belgische Dinant gewährte trotz des unaufhaltsam niedergehenden Regens einen der malerischsten Anblicke, die ich je gehabt. Die Kathedrale, durch Granatfeuer ihrer beiden Helme beraubt, wirkte trotzdem noch eindrucksvoll, von dem massigen hohen Felsen, auf dem die Zitadelle thront. Nach ihr hinauf führt eine deutsche Pionierbrücke, da die Franzosen die Maasbrücke gesprengt haben. In der Kirche erklärte uns der Pfarrer, daß französische Artillerie ihr Feuer auf die Kathedrale gerichtet habe und daß sonst in der Stadt der größte Schade durch die Franzosen angerichtet sei. Er hielt sich auch über die Sorglosigkeit der Rothosen auf, die es vorgezogen hätten, zigarettenrauchend mit den Mädchen zu schäkern, anstatt Sicherheitsdienst zu tun. Als sie am 23. August vor den Deutschen Dinant räumen mußten, stürzten sie in die Häuser, suchten sich zu verstecken oder erpreßten von den Bürgern Zivilanzüge. Viele schossen dann aus dem Fenster und von den Dächern auf unsere Soldaten, so daß es zu einem außerordentlich schweren Straßenkampf kam. Haus um Haus mußte erstürmt oder durchsucht werden. Bei diesem Kampfe verloren, durch die Schuld der Franzosen, von 8000 Einwohnern Dinants 500 das Leben. Auch die Brückensprengung durch die Franzosen wird von den Einwohnern Dinants als ungerechtfertigte Härte ihnen gegenüber empfunden, da die Deutschen ja schon weiter südlich die oben erwähnte Brücke fertiggestellt hatten und der Übergang schon im vollen Gange war.

Namur war übernachtsort. Vor vier Wochen waren wir hier, als die Festung gerade übergeben worden war und unsere Truppen einzogen. Diese kurze Zeit hat genügt, um Namur für die Zwecke des deutschen Heeres in Verteidigungszustand zu setzen. Kruppsche Monteure und Ingenieure haben die von den Belgiern unbrauchbar gemachten Geschütze und Panzertürme wieder in Ordnung gebracht, der zerschossene Beton wird ausgebessert, und das Vorgelände ist durch Hindernisse aller Art gesichert.

Während wir bei Neufchateau das Schlachtfeld der Armee des Herzogs Albrecht von Württemberg, zwischen Dinant und Namur das der Armee Hausens durchfahren hatten, kamen wir nun nordwestlich Namurs in den Wirkungsbereich der Armee von Bülows.

An die Franzosen, welche zur Maassicherung zwischen Dinant und Namur standen, schlossen sich im Westen auch Engländer an. Ursprünglich hatten sie bei Mons gestanden, nahmen dann aber eine Frontveränderung nach Norden in der Richtung Charleroi-Maubeuge vor. Als die Armee Hausen die Franzosen hinter die Maas zurückwarf, war die Armee von Bülows von Huy nördlich Namurs hin ausgegangen und warf die Engländer ebenfalls zurück. Durch das gutgelungene Hand in Hand-Arbeiten dieser beiden Armeen südlich und westlich Namurs ist es gelungen, die Engländer so rasch aus Belgien herauszufegen.

Der gestrige Tag unserer Fahrt, der 20. September, zeigte, daß in Belgien scheinbar der größte Teil der wehrpflichtigen Männer nicht mehr bei der Armee, sondern zu Hause weilt. In allen Orten, die wir von Namur bis Brüssel und später von Brüssel über Löwen nach Lüttich durchfuhren, standen die jungen Leute im Alter von 18 bis 30 Jahren in Gruppen beieinander auf den Straßen, und es waren nicht gerade freundliche Blicke, die uns nachgeschickt wurden. In einem meiner früheren Berichte habe ich auch erwähnt, daß ich am Tage der Einnahme von Namur auf der Straße von Andennes nach Namur, welche die fliehenden Belgier soeben benutzt hatten, massenhaft belgische Uniformen liegen sah, und daß Belgier in Jambes mir erzählten, die belgischen Soldaten hätten in ihren Tornistern Zivilanzüge gehabt, um sie im Falle des Rückzugs anzuziehen. Hieraus erklärte sich die auffallend große Zahl wehrfähiger Männer in den Dörfern und Städten. Sie bilden noch immer eine Gefahr, indem sie von Agenten durch unerhörte Lügen über angebliche Niederlagen und sieghaftes Vorgehen der Russen getäuscht und verhetzt werden. Den Verhältnissen entsprechend, mußten wir den geladenen Karabiner stets zur Hand haben. Erst am Tage vorher waren zwei unserer Offiziere hinter Löwen im Automobil beschossen und verwundet worden, und bei Tirlemont, durch das wir nachmittags kamen, soll es, wie wir soeben erfahren, bald nachher zu einem Feuergefecht mit belgischen Kavallerie-Patrouillen oder einer Radfahrer-Abteilung gekommen sein.

In Brüssel traf ich den Kommandanten, Major Bayer, den bekannten Südwestafrikaner und Förderer des Pfadfinderwesens. Er hat eine Abteilung der strammen Jungens nach Brüssel mitgenommen, und die leisten ausgezeichnete Dienste. Sie wissen schon vorzüglich in der Stadt Bescheid und dienen als Fouriere, machen rasche Besorgungen und sind immer dienstfrig, findig und für hunderterlei Sachen brauchbar. Als ich eine Abteilung Pfadfinder stramm militärisch einrücken sah, mußte ich an die vielen Anfeindungen denken, denen Jung-Deutschland vor dem Kriege ausgesetzt war. Wie dankbar müssen wir heute den Männern sein, die in weiser Voraussicht der kommenden schweren Zeiten es sich zur Lebensaufgabe machten, Deutschlands Jugend stolz zu erziehen und körperlich und geistig gegen die beginnende Verweichlichung, die unsere Zukunft bedrohte, zu stählen.

In der belgischen Hauptstadt sind nunmehr auch wichtige dienstliche Schriftstücke gefunden worden, aus denen unzweifelhaft hervorgeht, daß Belgien selbst nicht daran gedacht hat, neutral zu bleiben. Unter den englischen Dokumenten, die von Ende 1913 stammen, befinden sich genaue Angaben über die Stärke der englischen Landungstruppen, genaue Fahrpläne für die Beförderung der Engländer und Mitteilungen über die Uniformen. Damit die Engländer nicht für Feinde gehalten werden sollten, waren Photographien und sogar Stoffproben der einzelnen Truppenteile zur Verbreitung beigefügt worden. Diesen Urkunden gegenüber können die englischen und belgischen Lügen nicht standhalten.

Als ein Verbrechen schlimmster Art muß man es auch bezeichnen, daß die belgische Regierung nicht aufhört, die Zivilbevölkerung aufzuwiegeln. Von ganzem Herzen kann man wünschen, daß die Einwohner Brüssels sich nicht dazu hinreißen lassen, Unbesonnenheiten zu begehen, welche die Militärbehörde zwingen, wie in Löwen rücksichtslos dem Gebot der Selbsterhaltung folgend, vorzugehen und in der Notwehr Kunstschätze zu gefährden, die in Friedenszeiten Gemeingut der ganzen Welt sind. Sichere Nachrichten über gefährliche Umtriebe sind zu unserer Kenntnis gelangt. Unverzüglich sind vor dem Justizpalast Geschütze und Maschinengewehre aufgestellt, um jeden Aufruhr im Keime zu ersticken. Möge ihr Anblick die Brüsseler zur Vernunft mahnen.

Dr. Oskar Bongard, Kriegsberichterstatter.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Schauspiel aus der Zeit der Mobilmachung. Aus Bremen wird uns geschrieben: „Die heilige Not", ein Schauspiel aus den Tagen der deutschen Mobilmachung in drei Akten von Johannes Wiegand und Wilhelm Scharrelmann, gelangte anläßlich der Eröffnung der Winterspielzeit im Bremer Schauspielhause zur Uraufführung. Die beiden bekannten Bremer Dramatiker haben mit kühnem Griff in das stürmisch bewegte Leben der Gegenwart gegriffen und die Handlung in den Augenblick verlegt, wo die Weltkatastrophe hereinbricht, so daß das Stück zeitlich von der Bekanntgabe der deutschen Mobilmachung einer-, dem Fall von Lüttich anderseits begrenzt wird. In diesem engen Kreise rollt sich in Gestalt eines Ausschnitts aus dem Leben zweier befreundeter Familien die Handlung ab. Ihr dramatischer Kern ist der Zusammenstoß zwischen der materialistischen, wenn auch die geschäftliche Ehre hochhaltenden Lebensauffassung des im langen Frieden zum Wohlstand gelangten Industriellen (Kommerzienrat Neumeister), und der idealistischen, vom Feuer der Jugend und ihrer Sehnsucht nach einem höheren und reineren Daseinsinhalt genährten Gesinnung seines Sohnes (Rudolf). Der Reiz und die starke Wirkung dieser dramatischen Skizze beruht einmal auf der dichterischen Kraft und der Farbenfülle, der die verschiedenen Zeitstimmungen schildernden Szenen, sodann auf der geschickten Erhöhung der Spannung und der klaren, scharfen Zeichnung der Charaktere; nicht nur die kriegerische Begeisterung der Männer, sondern auch das stille Helden- und Dulderium der Frauen kommen zu ihrem Rechte. Das in den Hauptrollen vorzüglich besetzte Stück war von den Verfassern selbst mit sicherem künstlerischem Blick in Szene gesetzt und errang trotz einzelner Lücken und Längen rauschenden Beifall. Die anwesenden Dichter wurden nach den beiden letzten Akten viele Male gerufen. W.K.

„Mit Gott für Kaiser und Reich", lustige Soldatenbilder aus dem Kriege 1914, ist der Titel eines neuen Stückes von Kurt Kraatz und Arthur Hoffmann, den Verfassern des viel gespielten Schwanks „So'n Windhund". Das patriotische Stück hat einen höchst aktuellen Inhalt und dürfte namentlich für das Rheinland besondere Anziehungskraft haben, da die Hauptfigur der durch seine „renommierten" Kriegstaten so bekannt gewordene Unteroffizier Wilms aus Düsseldorf ist.

Ein Hofkapellmeister als Kriegsfreiwilliger. Professor Sahla, Hofkapellmeister des Fürsten von Schaumburg-Lippe, hat sich, ungeachtet seines herannahenden 60. Geburtstages, als Kriegsfreiwilliger gemeldet und als solcher die Leitung der Musikkapelle für das in Bückeburg neugebildete 20. Jäger-Bataillon übernommen. Professor Sahla wird mit seinem Bataillon demnächst ins Feld rücken.

Vermischtes.

Prinz Oskar erkrankt.

Prinz Oskar von Preußen hat nach einem uns zugegangenen Telegramm sein Regiment verlassen und sich in ärztliche Pflege nach Metz begeben müssen. Der Prinz hat sich durch große Überanstrengung im Gefecht eine akute Herzschwäche zugezogen, die unbedingt der Ruhe und Pflege bedarf.

b101
ZAHN-CRÈME und Mundwasser
KALODONT

DIE NEUHEITEN
FÜR DIE HERBST- UND WINTER-SAISON
IN
KLEIDERN, MÄNTELN,
BLUSEN UND KINDER-GARDEROBE,
KLEIDERSTOFFEN U. SEIDENSTOFFEN
etc. sind nunmehr eingetroffen.
PH. FREUDENBERG
ELBERFELD
Wall u. Herzogstr.
Beachten Sie bitte die Schaufenster-Ausstellung am Wall und Herzogstraße.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

21. September. Edmund Hans Meister, 1 Tag, Wichlinghauserstraße 73a.

22. September. Ehefrau Julius Henning, Wilhelmine geb. Horstmann, 67 J., Allee 180. — Kontorgehilfe Paul Kalisch, 18 J. 6 Mon., Feldstr. 39. — Schlosser Karl August Wilhelms, 28 J., Hof Halbach bei Büttringhausen. — Willi Schäfers, 7 Tage, Hecklinghauserstraße 148.

23. September. Fabrikarbeiterin Emmi Hof, 22 J., Berlinerstraße 40. — Ehefrau Julius Bahl, Wilhelmine geb. Strovel, 24 J., Sedanstraße 96.

Königl. Standesamt Elberfeld.

Todesanzeigen.

25. September. Helena geb. Bosma, 19 J., Ehefrau des Schweizers Klaas Hunneman, Grutten. — Artur Ringel, Packer, zurzeit Gefr. d. Res. d. 16. Inf.-Regts., 4. Komp., 24 J. 3 Mon., Hochstr. 74. — Wilhelm Brandstädter, 7 J. 6 Mon., Königstr. 260. — Lina geb. Buchhorn, 40 J., Ehefrau des Händlers Walter Heinecke, Borm Holz 12.

Am 6. September fiel in den Straßenkämpfen von Maubeuge für unser Vaterland mein geliebter Mann, unser lieber guter Vater, der

Ingenieur der Rhein. Bahngesellschaft, Düsseldorf

Carl Rossinsky

Vizefeldwebel der Landwehr

im Alter von 34 Jahren.

Elfriede Rossinsky
geb. Fischer
und meine Kinder
† **Jans-Joachim u. Herbert.**

Barmen, Seydlitzstr. –, den 25. Septbr. 1914.

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Carl Tigges

Sergeant im Feldart.-Reg. Nr. 43, 2. Batt.

auf dem Felde der Ehre den Heldentod für Kaiser und Reich erlitten hat. Er starb im Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen

Frau Wwe. Heinr. Tigges.

Elberfeld, den 25. September 1914.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Bräutigam

Karl Robert Koburg

Gefreiter der Reserve I. Garde-Regiments zu Fuß

im 24. Lebensjahre am 29. August in der Schlacht bei St. Quentin den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Robert Koburg.
Selma Eok als Braut.

Elberfeld, Solingen, Essen, Neheim, 25. 9. 1914.

Sei getreu bis in den Tod,
So will ich Dir die Krone des ewigen Lebens geben.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergeßlicher, herzensguter Sohn, unser lieber Bruder und Schwager

Hermann Hense

Musketier Inf.-Reg. 130 Metz

im Alter von 23 Jahren den Heldentod für sein Vaterland fand.

In tiefer Trauer:

Familie Hermann Hense.

Elberfeld, den 25. September 1914.

Uns wurde die schmerzliche Nachricht, daß unser früherer Angestellter

Herr Emil Stecher

am 10. ds. Mts. vor dem Feinde gefallen ist. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen tüchtigen und pflichttreuen Beamten, dessen biederer Charakter und freundliches Wesen ihm ein dauerndes Andenken bei uns sichert.

U.-Barmen, den 26. Sept. 1914. **Pignol & Heiland, A.-G.**

Im Kriege Gefallene!

werden in schönster Erinnerung gehalten durch künstlerisch ausgeführte Vergrößerung von 2045

Samson & Co., nur Barmen, Wertherstr. 20, im Hause von Gebr. Kaufmann.

Von Feindeshand getroffen,
Teurer Gustav, schlafe wohl.

Den Heldentod fürs Vaterland starb auf dem Schlachtfelde der Ehre mein lieber guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Reis

im blühenden Alter von 22½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wwe. Albert Reis.

Elberfeld, Fritzlar, Frankreich, den 25. September 1914.

Gestern verschied infolge eines Unfalles unser langjähriger

Sattler- und Geschirrmeister
Herr

Ferdinand Gotthardt.

Wir verlieren in ihm einen treuen und gewissenhaften Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Josef Hosterbach.

Elberfeld, den 25. September 1914.

k5798

Am 24. September 1914 verschied infolge eines Unfalles unser lieber Kollege

Herr **Ferdinand Gotthardt**

im Alter von 51 Jahren. Er war ein Mann mit vortrefflichen Charaktereigenschaften und unser aller Freund, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. k5817

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Josef Hosterbach, Elberfeld.

Die größte Auswahl in **fertigen schwarzen**

Damen- u. Mädchen-
Kleider, Blusen, Röcke, Hüte, Schürzen etc. etc. 16489

finden Sie im

Elberfelder Trauer-Magazin
Frau Käthe Berg

Telephon 5041. **Elberfeld,** Herzogstr. 29.

Bekanntmachung.

Die Maurerarbeiten zum **Neubau der Realschule** nebst **Turnhalle** und **Direktor-Wohnung** für die Gemeinde Bohwinkel sollen öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen mit Zeichnungen liegen im Rathause — Baubureau — zur Einsicht offen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Erstattung der Schreibgebühren zu haben sind. g191

Angebote sind bis **Montag den 12. Oktober cr., vormittags 10 Uhr,** im Baubureau (Rathause) abzugeben.

Bohwinkel, den 25. September 1914.

Der Bürgermeister: Bammel.

Leiden Sie an

Haarausfall, Schuppenbildung od. schwach. Haarwuchs? Dann lassen Sie kostenlos Ihren Haarboden untersuchen. **Ich garantiere** für vollen Erfolg, selbst in den verzweifeltsten Fällen. Tausende Anerkennungen auch aus **ärztlichen Kreisen.**

J. August Tripp, Institut für Haar- u. Hautpflege, Elb., Sophienstr. 18, Fernspr. 1756.

C. J. Hilgers Privat-Handels-Schule, nur Barmen, Stennertstr. 5.

Berufs-Vorbereitung

für **schulentlassene Knaben** und **Mädchen,** vollständig getrennte Einrichtungen mit eigenen Fachlehrern.

Beginn neuer Kurse **Anfang Oktober.**

Frauen- und Mädchen-Kurse

Ziel: Vollständige Anleitung in allen Kontorarbeiten. Nach Beendigung der Ausbildung ist jeder Teilnehmer in der Lage, alle vorkommenden Kontorarbeiten im eigenen Geschäft zu verrichten. Eintritt täglich. **Nur Einzel-Unterricht.**

Schnellfördernde Einzel-Kurse

Stunden nach Belieben von 8 Uhr morg. bis 10 Uhr abends. Jedes Lehrfach kann einzeln genommen und so oft wiederholt werden, bis die volle Sicherheit erreicht ist. Das Honorar ist jedoch nur einmal zu entrichten. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Beginn täglich. 131b

Nur akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. aus der kaufmännischen Praxis hervorgegangene **Fachlehrer.**

Die Schule ist die einzige dieser Art am Platze; unsere Erfolge werden von keiner Privat-Schule auch nur annähernd erreicht.

Alle Lehrmittel Materialien Hefte und Bücher **frei.**

Prospekte und aufklärende **Auskunft** kostenlos.

Konservatorium Richard Mann

Elberfeld, Sadowastr. 25a. Tel. 4814.

Beginn des neuen Quartals am 1. Oktbr.

Aufnahmen neuer Schüler täglich (außer Montag). Ausbildung von den ersten Anfängen bis Konzertreife. — Honorar pro Vierteljahr (2mal wöchentl.) von 18 ℳ an. Theorie unentgeltl. Statuten frei.*

Polytechn. Institut **Strelitz** (Mecklenburg) Vortragsbeginn i. Kriege: 7. Oktober und 7. Januar. Programm umsonst. b117

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule
zu **Elberfeld,** Herzogstr. 37.

Tagesklassen mit Fachunterricht und für allgemeine kunstgewerbliche Ausbildung im Zeichnen, Malen, Modellieren. Umfassendes Naturstudium, Entwurfbearbeitung, Ausführung. Kunstgeschichte und Stillehre.

Lehrwerkstätten für Kunstschmiederei und Treibarbeit in Eisen, Bronze, Kupfer pp., für Buchausstattung, Buchbinderei, für Textilkunst, für Holzschnitzen und Steinbearbeitung.

Abend- u. Sonntagsklassen für allgemeine gewerbliche und kunstgewerbliche Weiterbildung. Baufachklassen. Fachzeichnen für die meisten einschlägigen Berufe. Fachunterricht in den Lehrwerkstätten, Hilfsfächer des darstellenden Zeichnens, Freihandzeichnen, Modellieren. Abend-Akt. — Mathematik. — Lack- und Zierschriften für Kaufleute und Techniker. — Umfassender Fachunterricht (praktisch und theoretisch) für Stoff- und Bandweben.

Für Damen allgemeine kunstgewerbliche Ausbildung und Vorbereitung für das Zeichenlehrerin-Examen.

Fachunterricht für Schuhmacher.

Beginn des Winterhalbjahres Dienstag den **29. Septbr.,** morgens 8 Uhr. k5801

Anmeldungen werden entgegengenommen am Sonntag den **27. Septbr.,** morgens von 9 bis 12 Uhr, an den folgenden Tagen von 9 bis 12½, 3 bis 6 u. abends von 8 bis 9½ Uhr.

Weitere Auskunft erteilt bereitwilligst:

Der Direktor: Prof. Otto Schulze.

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule
zu **Barmen.** 1016h

Fachkurse für Dekorationsmaler, Holz- und Marmormalen, Lithographen, Steindrucker, Buchdrucker und Setzer, Chemigraphen, Tischler, Bauhandwerker, Bau- und Kunstschlosser, Klempner, Maschinenschlosser, Elektrotechniker, Bildhauer, Graveure, Ciseleure, Gürtler, Gärtner, Vermessungstechniker, Schuhmacher, Schneider. Tages- und Abendkurse. Prospekt kostenfrei.

Beginn des Winterhalbjahres: Donnerstag, 1. Oktbr.

Der Direktor: Prof. Werdelmann.

Förster's Privat-Handelsschule

Elberfeld, Alexanderbrücke,
Eingang Brückenstraße 4.

Beste Privat-Lehranstalt des Bergischen Landes.

Die **neuen Kurse** zur **Vollausbildung** für die **besseren kaufm. Berufe** beginnen am **5. Oktober**

Anmeld. hierzu wolle man bald. i. Schulbüro erwirken.

! Beginn einzelner Lehrfächer zu jeder Zeit !

Tages- und Abend-Unterricht.

Die Vorzüge und Erfolge obiger Handelsschule sind seit 35 Jahren weit und breit bekannt und bedürfen deshalb keiner weiteren Hervorhebung. 16480

Witte's priv. Handels-Lehranstalt

— Elberfeld, Aue 35 — Fernspr. 2656

Einzige Privat-Handelsschule im Bergischen in Verbindung mit dem Kontor eines Fabr.-Geschäftes u. unter Leitung eines geprüft. Fachlehrers mit Handels-Hochschul-Diplom. **Anfang Oktober und November** beginnen **neue Tages- und Abendkurse** zur Ausbildung von Mädchen u. Knaben, Damen u. Herren in **sämtl. kaufm. Fächern** u. in **Sprachen.***

IIIIII Stenographie Stolze-Schrey IIIIII k5802

Wir eröffnen für Damen und Herren jeden Alters einen neuen **Anfängerkursus.** Unterrichtsgebühr **einschl. Lehrmittel** nur Mk. 10.— Gewissenhafte Ausbildung durch erfahrenen Unterrichtsleiter. **Anmeldungen** werden **Montag, 28. Septbr.,** abends ½9—9 Uhr, im **Städt. Ober-Lyzeum, Mäurerchenstr. 7** (Sparkassengebäude) entgegengen.

Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 1878, Elberfeld.

K.P.F. Barmen Gemarker Ufer Ecke Rathausbrücke.

Vollständige gründliche Ausbildung von jungen Mädchen für das Kontor in 31b

Stenographie, Schreibmaschine (S. P. Tast-system) **Buchführung usw.**

Kaufmännische Privatschule Flockenhaus,
Barmen, Gemarker Ufer, Ecke Rathausbrücke.

Ratenzahlung. Prospekt frei. Lehrbücher umsonst.

Berg.-Märk. Zuschneide-Akademie

und **Frauenberufsschule**

Elberfeld, Robertstr. 5-7. — Vorsteherin: **M. Säfken.**

Neue Tages- und Abendkurse für sämtl. Fächer beginnen am **4. und 15. September.**

Anmeldungen werden täglich von 3—6 Uhr im Büro der Schule entgegengenommen. Prospekte gratis.

Konservatorium Potthof-Zimmermann,

Elberfeld, Königstraße 27. — **Barmen,** Wertstraße 4.

Aufnahmen vom 15. September ab tägl. 5—7 Uhr. Unterricht von ersten Anfängen bis zur Reife in allen Fächern der Musik. — Prospekte frei. 16481

Das Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.
Seit 1895: **293** Einjähr., 174 Priman. (7/8. Kl.) Pensionat.

Dr. Szitnick's Institut
Düsseldorf, Herderstr. 11—17.
Höhere Privatschule (Sexta=Prima) mit Vorschule und Internat.
Vorb. f. Reife-, Fähnrich-, Prima- u. Einjähr.-Prüf. a321
Herbstprüfg. wied. sämtlich bestand.

Eine elegante Schrift

erhalten Sie unbedingt

Maschinenschreiben heißt **Tastschreiben.**

Förster's Privat-Schreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Dr. phil.

unterrichtet in Sprach. u. Mathem. u. bereitet seit 15 Jahr. auf d. Einjährig. Exam. u. Abitur vor. Offert. u. B 2362 Exped. B., Neuerweg 57.*

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfg. Oktbr.

Tages- u. Abendkurse
für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht
i. sämtl. Handelsfächern: Schönschreib., Rechn., Rechtschr., Korresp., Buchführung, Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei.
— — — 1625
Privat. kaufm. Lehrbureau von
L. Wintgen,
vereid. Bücherrevisor
Elberfeld,
Hofaue 89. Tel. 2369.

Schnelle u. sichere **Vorbereitung** für alle Klassen **höherer Schulen** u. **Einjährigen.** 1026b
Individuell. Volluntericht in allen Fächern. Gründl. **Nachhilfe** und **Beaufsichtigung** der **Schularbeiten.** 5a Ref. Jahre. Zeugn. und Dankschreiben üb. Erfolge.
Dir. C. Weishaupt.
Barmen, Heubruch 35.

Französ. Berufslehrer erteilt Unterr. Off. B 9110 Exp. B., Neuerw. 57

Musiklehrer Gloß, E., Andreasstr. 1. N. Stadth.: Klav.- u. Violin-Unt.*

Unterricht für Zither u. Laute Robert Wolff, Elberfeld.* Fernspr. 3418. Friedrichst. 48

Anfängern wird gut u. billig **Klavierunterricht** erteilt. Elbf., Blankstr. 8, III.*

Für
Wiederverkäufer
empfehlen wir
National-Bänder
und 16476
Abzeichen
in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Hirsch & Wistinetzki,
Elberfeld, Hofaue 70.
Central-Engros-Haus.

Schönes gepflücktes 167
Winterobst
von 8—15 ℳ p. Zentn. zu verk.
Aug. Stäpp, Haan, Nachbarsberg.

Tafel-Aepfel, nur edle Sort., sorgfält. gepfl.
Koch-Aepfel, Dauerware, sehr schmackh., vers. u. Gar. u. gut. Verpack. **billigst**
Robert Kettschau, Warburg i. W. d4168

National-Abzeichen,
in 10 Must. gem., Gros Mk. 2.80, Elberfeld, Neviandtstr. 20. I. Et.*

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 26. September.

e.— **Die Wahlen zu den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten.** Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 folgende Verordnung erlassen: Die Amtsdauer der Beisitzer der Gewerbegerichte und der Kaufmannsgerichte wird, soweit sie vor dem 31. Dezember 1915 abläuft und die Neuwahlen nicht bereits stattgefunden haben, bis zum 31. Dezember 1915 verlängert. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

e.— **Über geringfügige Gewichtsüberschreitungen bei den Feldpostbriefen,** deren Meistgewicht bestimmungsgemäß 250 Gramm beträgt, werden die Postanstalten fortan hinwegsehen. Es darf eine Gewichtsüberschreitung bis zu höchstens 25 Gramm erfolgen. Auf die Feldpostbriefe, die gebührenfrei sind, also diejenigen, die bis zu 50 Gramm wiegen, trifft diese Vergünstigung nicht zu. Etwas Entgegenkommen hat die Feldpost also schon bewiesen, und die Mißstimmung wird weichen, die bisher mit Recht vielfach eingetreten ist, wenn Briefe zurückgegeben wurden, die auch nur das geringste Übergewicht, und sei es ½ Gramm und noch weniger, aufwiesen. Bei der hohen Bedeutung, die die Zuweisung von Liebesgaben an unsere im Felde liegenden Truppen hat, hätte man meinen sollen, daß die Post in derartigen Fällen etwas weniger bureaukratisch vorgegangen wäre, und daß es der jetzt vom Reichspostamt ergangenen Anordnung eigentlich gar nicht bedurft hätte. Hoffentlich kommen bald noch weitere Erleichterungen. Es muß alles geschehen, um die Kampffreudigkeit unserer Truppen zu erhalten, und das geschieht nicht in letzter Linie dadurch, daß eine möglichst gute Verbindung zwischen Kriegern und Familie hergestellt wird.

e.— **Meldepflicht beurlaubter Militärpersonen.** Das Bezirkskommando weist darauf hin, daß sich alle nach Elberfeld beurlaubten Militärpersonen, die verwundet oder krank waren, sowie überhaupt alle Mitglieder des Feldheeres, die sich, gleichgültig aus welchem Grunde, hier aufhalten, beim Bezirkskommando zu melden haben.

e.— **Feldpostsendungen für Elberfelder Landwehrleute.** Wie uns von militärischer Seite mitgeteilt wird, befinden sich die 1., 5., 7. und 8. Kompagnie des Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 16, die zum größten Teile aus Elberfeldern bestehen, voraussichtlich für die nächste Zeit in Lüttich. Feldpostsendungen an dieselben werden am schnellsten befördert unter der Adresse: „25. gemischte Brigade, ... Kompagnie Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 16, Feldpostamt Lüttich."

e.— **Militärische Vorbereitung der ausgehobenen Rekruten.** Gemäß Verfügung des stellvertretenden Generalkommandos des 7. Armeekorps sollen die ausgehobenen Rekruten schon vor ihrem Diensteintritt eine militärische Vorbildung erhalten. Sämtliche ausgehobenen Rekruten haben sich daher am Dienstag den 29. Sept., 9 Uhr vormittags, auf dem Hofe des Bezirkskommandos zu melden. Sämtliche ehemaligen Offiziere und Unteroffiziere, die abkömmlich, geeignet und bereit sind, diese Vorbildung der ausgehobenen Rekruten zu übernehmen, werden gebeten, sich am Montag den 28. ds. Mts., 9 Uhr vormittags, auf dem Hofe des Bezirkskommandos zu melden. Militärpapiere sind mitzubringen. Beschäftigungs- und brotlose ehemalige Unteroffiziere werden in erster Linie berücksichtigt.

e.— **Warum kein Flaggen für „U. 9"?** Aus unserem Leserkreise wird uns geschrieben: Fast täglich konnte man vor einiger Zeit beobachten, wie beim kleinsten Siege die Fahnen aus den städtischen Gebäuden und Häusern herausgesteckt wurden. Um so mehr mußte es befremden, daß bei dem großen Heldenstück, das unsere deutsche Marine vollbracht hat, nur sehr wenige Fahnen zu bemerken waren. Anscheinend ist man sich gar nicht bewußt geworden, was die Vernichtung dreier feindlicher Kreuzer und der Verlust von 1600 Mann feindlicher Marine für uns bedeutet. Ich meine, daß dieser Tag einzig in der Weltgeschichte dasteht, um so mehr, da nur von ein paar Menschen solche glänzende Tat vollbracht wurde. Unseren blauen Jungen gebührt ebensoviel Ehre und Stolz. Es hätten deshalb die Fahnen flattern sollen. Hoffentlich genügen diese Zeilen, um die Bürgerschaft zu veranlassen, bei allen späteren Siegen zur See das diesmal Versäumte nachzuholen.

e.— **Der Verein Kriegshilfe-West** beabsichtigt, Näh- und Strickarbeit auszugeben, um Frauen und Mädchen, die durch den Krieg erwerbslos geworden sind, Verdienst zu verschaffen. Die Arbeit soll teils als Heimarbeit, teils unter Leitung von erfahrenen Frauen ausgeführt werden. Geeignete Räume sind bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Der Verein bittet die Mitbürger des westlichen Stadtteils um Zuwendung von getragenen Kleidungsstücken, neuen Stoffen oder Strickwolle, die in der Auskunftsstelle Königstraße 113 abgegeben oder auf Wunsch abgeholt werden können.

e.— **Das Eiserne Kreuz** erhielt weiter der bei der schweren Artillerie stehende Leutnant Fritz Sprungmann von hier, ein Sohn des Rektors Sprungmann.

e.— **Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld.** Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, 29. September, morgens 8 Uhr. Die Anmeldungen finden statt morgen, Sonntag, vormittags von 9—12 Uhr, außerdem täglich von 9—12½, 3—6 Uhr und abends von 8—9½ Uhr. (Samstag nachmittag findet keine Aufnahme statt.) Um den Unterricht in allen Klassen gleich mit Beginn des neuen Semesters durchführen zu können, ersucht die Direktion um pünktliche Innehaltung der Anmeldetermine. Auskunft sowie ausführliche Prospekte durch die Direktion, Herzogstraße 37. (Siehe auch das Inserat.)

e.— **Im Konservatorium Richard Mann** beginnt das neue Quartal am 1. Oktober. Ausbildung in allen Fächern von den ersten Anfängen bis zur Konzertreife. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Freunde evangelischer Freiheit.** Auf die öffentliche gottesdienstliche Feier, die am Sonntag vormittag 10 Uhr im Realgymnasium stattfindet und in der Pfarrer Radecke aus Köln predigen wird, weisen wir nochmals hin.

Tretet den Vereinen „Kriegshilfe" bei!

e.— **Stadttheater.** Aus dem Bureau des Stadttheaters schreibt man uns: Der Spielplan unserer städtischen Bühne wird, durch die Verhältnisse bedingt, namentlich unsere großen Meister in den Vordergrund stellen. Die Oper bringt neben älteren Werken, wie „Figaros Hochzeit", „Don Juan", „Zauberflöte", „Fidelio", „Freischütz", „Hans Heiling", „Undine", „Waffenschmied", „Wildschütz", „Martha", „Afrikanerin", „Aida", „Troubadour", die gesamten Opern Richard Wagners, einschließlich des mit großen Erfolgen im Vorjahre gegebenen Bühnenweihefestspiels „Parsifal". Das Schauspiel wird neben Werken Lessings, Schillers, Goethes, Körners die Meisterwerke der Nachklassiker Kleist, Grillparzer, Hebbel, Otto Ludwig, Gutzkow zur Aufführung bringen. Die moderne Bühnenliteratur wird nur insoweit Berücksichtigung finden, als die Bühnendichtungen an die Stimmung des Tages anklingen und geeignet sind, die Begeisterung des Theaterpublikums für die große Zeit wachzurufen. An unsere Theaterfreunde ergeht die nochmalige Bitte, durch recht zahlreiche Abonnements das Theater zu unterstützen. Durch die beschränkte Anzahl von Vorstellungen und dadurch, daß das Abonnement nur für einen Tag in der Woche (Dienstag) und jeden zweiten Sonntag ausgegeben wird, ist ein geringer Betrag erforderlich, um sich für die ganze Spielzeit einen guten Platz zu sichern. Die Neueinrichtung des Eintags-Abonnements hat die Annehmlichkeit, daß es die immerhin etwas unbequeme Teilung mit einem Partner überflüssig macht. Anmeldungen auf Abonnements werden wochentags im Theaterbureau entgegengenommen.

e.— **Wohltätigkeitsvorstellung in der Stadthalle.** Zu dem Hinweis auf die von den Mitgliedern des Stadttheaters Josephine Seifert, Karl Baum und Hans Knappertsbusch veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung in der Stadthalle sei noch bemerkt, daß Oberregisseur Michael Pichon das heitere Stückchen „Kurmäker und Picarde" neu umgearbeitet hat. Er hat dem in seiner Handlung reizenden Genrebildchen ein der heutigen Zeit entsprechendes Gewand angezogen, es den Kriegsverhältnissen angepaßt durch Textänderungen, populäre Melodien, Lieder und Episoden. Weiter sei noch bemerkt, daß Karl Baum u. a. durch den Vortrag von Rheinliedern die Hörer ergötzen wird. Die Mitglieder stellen sich vollständig kostenlos in den Dienst der Wohltätigkeit.

e.— **Im morgigen Stadthallen-Abonnementskonzert des Städtischen Orchesters** (Beginn 7 Uhr) wird Herr Scheben das Lied „Rote Rosen" für Cornet à Piston von Gemünd zum Vortrag bringen. Die übrige Spielordnung weist u. a. die „Kriegserinnerungen 1870-71", militärisches Potpourri von Thiele, auf.

e.— **Im Zoologischen Garten** konzertiert morgen, Sonntag, von 4 bis 7½ Uhr, das Philharmonische Orchester unter Leitung des Musikdirektors A. Kühnlein. Der Eintrittspreis beträgt für Erwachsene 55 Pfg., Kinder 30 Pfg. Große Anziehungskraft üben auf die Besucher die jungen Löwen und Leoparden aus. Letztere sind jetzt schon recht munter und beginnen in ihrem Käfig mit Kletterübungen.

e.— **Auf die beiden Wohltätigkeitsvorstellungen im Thalia-Theater,** die morgen (Sonntag) zum Besten der Elberfelder Arbeitslosen nachmittags 3½ Uhr und abends 8 Uhr stattfinden, weisen wir nochmals hin. Verwundete Krieger haben nachmittags freien Zutritt. Zur Aufführung kommen die beiden Einakter „Elberfeld zur Zeit des siebenjährigen Krieges" und „Kurmärker und Picarde". Außerdem haben ihre Mitwirkung zugesagt: nachmittags der Posaunen-Virtuose Bernhard und der Rezitator Hermann Schaaf; abends der Opernsänger Erich Hunold, Hermann Schaaf sowie der jugendliche Klavier-Virtuose Heinz Munkel. (Siehe auch die Anzeige.)

e.— **Auf den „Patriotischen Abend",** der morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Roten Saale der Stadthalle zum Besten der Arbeitslosen in Elberfeld von einigen Mitgliedern des hiesigen Theaters veranstaltet wird, weisen wir nochmals hin. Die Darbietungen sind reichhaltig und interessant, sie sind der Stimmung unserer jetzigen großen Zeit angepaßt. Der Verkauf der Einlaßkarten ist recht rege. Es ist daher ratsam, sich beizeiten damit zu versehen.

e.— **Ein Wohltätigkeits-Konzert** veranstaltet am morgigen Sonntag, abends 7½ Uhr, im Biermannschen Saale, Carnapstraße 38, das Doppel-Quartett Liederfreund, unter Mitwirkung des Liga-Orchesters. Der Ertrag soll den Arbeitslosen zugeführt werden.

e.— **Unterhaltungsabend.** Der „Ausschuß für geistige Jugendpflege" veranstaltet am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im Turnsaal der Mittelschule an der Neuen Friedrichstraße für die schulentlassene männliche Jugend und ihre Angehörigen den sechsten Unterhaltungsabend. Der Redner des Abends, Lehrer Weiß, wird Stimmungsbilder aus Ostpreußen vortragen. Der Vortrag wird durch zahlreiche Lichtbilder unterstützt. Jugendorchester und Literarisches Kränzchen werden zur Belebung der Veranstaltung beitragen. Des Raummangels wegen wird gebeten, keine Kinder mitzubringen. Der Zutritt ist frei.

e.— **Kathol. Gesellenhaus.** Für die Kriegsanleihe sind von den Kassen im Gesellenhause 11 000 Mark gezeichnet worden. — Über 70 Mitglieder des Gesellenvereins stehen unter den Fahnen. — Augenblicklich befinden sich gegen 60 Verwundete im Gesellenhause, auch ist eine Verbandstelle dort eingerichtet. Für die Liebesgaben, die in so reichlicher Zahl bisher schon zur Verfügung gestellt worden sind und stets gerne angenommen werden, danken das Haus und die Verwundeten.

e.— **Der Sport- und Spielverein Elberfeld** spielt am morgigen Sonntag auf dem von der Heydtsplatz am Freudenberg sein drittes Wohltätigkeits-Fußballspiel gegen die erste Mannschaft des Sportklubs Preußen-Barmen. Anfang 4 Uhr.

e.— **Aus den Kinematographentheatern.** Die U. T.-Lichtspiele in Elberfeld und Barmen bringen von heute ab einen neuen Spielplan. In dem Franktireur-Drama Die Verräterin hat Asta Nielsen die Hauptrolle. Weiter kommen zur Aufführung: das zweiaktige Wild-West-Drama „Seine Flagge", das dreiaktige Gesellschaftsdrama „Die Liebe erwacht", eine Reihe Humoresken, Seerosen, eine Naturstudie, die Fortsetzung der Kriegsberichte sowie unsere Heldenführer in Ost und West. — Die Elberfelder Lichtspiele, Poststraße 15, bringen von heute ab ein Kopenhagener Kunstprogramm mit, wie man uns schreibt, den bedeutendsten Künstlern der Lichtspielkunst. Waldemar Psylander in „Ein goldenes Herz" und Henny Porten in „Der Feind im Land".

e.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Diana-Apotheke,	Nonsdorferstraße 27;
Hirsch-Apotheke,	Kipdorf 18;
Kronen-Apotheke	Höchsten 21;
Löwen-Apotheke,	Herzogstraße 19;
Viktoria-Apotheke,	Ernststraße 39;
Sonnen-Apotheke,	Elberfeld-Sonnborn.

In der laufenden Woche sind nachts die Diana-, Eichen-, Einhorn-, Germania-, Hirsch-, Kronen-, Löwen-, Mohren-, Reichsadler-, Viktoria- und die Neue Apotheke geöffnet.

Barmen, 26. September.

b.— **Ein Telegramm an den Kapitänleutnant Weddigen, Kommandanten der „U. 9", Wilhelmshaven,** sandte die Vereinigung Kriegerwohl-Barmen folgenden Inhalts:

„Dem heldenmütigen Kommandanten und seinen tapferen Jungen ein dreifaches Hurra: Vereinigung Kriegerwohl, Barmen."

Als Antwort ging folgendes Telegramm ein:

„Herzlichen Dank und treudeutsche Grüße! Weddigen."

b.— **Eine Liebesgabe für „U 9".** Die Gesellschaft „Union" hat dem Kapitänleutnant Weddigen in Wilhelmshaven für die Besatzung des „U 9" eine Kiste Rüdesheimer gesandt. „Für jeden ferneren Kreuzer" soll die Besatzung dieses Unterseebootes das doppelte Quantum erhalten.

e.— **Eine Bitte an die Spender von Wollsachen.** Wolle ist jetzt die angemessenste Liebesgabe für unsere Truppen im Felde. Für die Spender von wollenen Jacken, Binden, Strümpfen usw. empfiehlt es sich aber dringend, die etwa fertiggekauften und hergestellten Stücke nicht so wie sie sind abzuschicken, sondern vorher sorgfältig zu waschen. Die Wolle enthält meist noch Wollfett, wohl auch etwas Appretur. Auch sind die Stücke manchmal beim Nähen verunreinigt worden. Ungewaschenes Unterzeug ist geeignet, Hautentzündungen zu erzeugen, u. a. sogar den sehr schmerzhaften roten Hund. Unreinlichkeiten können besonders gefährlich bei Verwundungen werden. Man wasche also alle Stücke vorher sorgfältig. Bekanntlich ist das Waschen von Wolle eine besondere Kunst. Man darf nur mäßig laues Wasser und keine zu scharfe Seife verwenden. Nach dem Waschen nähe man alle Knöpfe nach, damit sie festsitzen.

b.— **Vorstellungen wegen der Feldpostsendungen beim Staatssekretär des Reichspostamts.** Die Freie Evangelische Volksvereinigung hat an den Staatssekretär des Reichspostamts Exzell. Kraetke nach Berlin folgendes Telegramm gesandt: Exzell. Staatssekretär Kraetke, Berlin. Euer Exzellenz unterbreitet die über 6000 Mitglieder zählende Barmer Freie Evangelische Volksvereinigung folgende Bitten: 1. das Höchstgewicht der Feldpostbriefe auf 500 Gramm zu erhöhen, damit unseren braven Kriegern die notwendigen wollenen Unterkleider gesandt werden können. 2. Das Porto der Feldpostbriefe bis 250 Gramm auf 10 Pfg. und bis 500 Gramm auf 20 Pfg. festzusetzen. 3. Für die notwendigen Hilfskräfte Arbeitslose anzustellen. 4. Verbesserungen bei der Feldpost einzuführen, da nachweislich Angehörige stehender Armeeformationen im Felde und im Lande die ihnen übersandten Postsachen nicht erhalten. Tausende Feldpostbriefe harren hüben und drüben noch der Zustellung." Hoffentlich werden diese Wünsche erfüllt.

b.— **Zigarren für die Krieger.** Der Unterbarmer Alpen-Club (U. A. C.) hat bestimmt, daß seine Baas-Stiftung in Höhe von rund 700 Mark in Rauch aufgehen soll. Für diesen ganzen Betrag sollen nämlich Zigarren ins Feld gesandt werden, und zwar an das dritte Bataillon des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 53, das sehr viele Barmer Reservisten und Landwehrleute enthält und zurzeit an den Kämpfen bei Reims teilnimmt. Heinrich Franke, Allee 39, U.-Barmen, hat sich bereit erklärt, die Lieferung zum Selbstkostenpreis zu übernehmen.

b.— **Das Allgemeine Ehrenzeichen** ist dem Gärtner Kirchner von hier verliehen worden.

b.— **Der Handelskammerbericht,** der gestern an dieser Stelle veröffentlicht worden ist, bezog sich auf die Elberfelder Handelskammer.

b.— **Kunstverein. Ruhmeshalle.** Nach Beendigung der Reparaturen im Dachstuhl und am Aufzug der Ruhmeshalle kann nunmehr die Galerie des Kunstvereins am morgigen Sonntag wieder eröffnet werden. Mit Rücksicht auf die durch den Krieg gänzlich veränderten Zustände in unserem Kunstleben, müssen die wechselnden Ausstellungen bis auf weiteres eingestellt werden. Es ist jedoch in Aussicht genommen, sobald es die Umstände erlauben, den Betrieb in der bisherigen Weise wieder aufzunehmen. Vor der Hand ist nur der Bestand der Gemäldegalerie in neuer Anordnung zur Ausstellung gebracht. Im Eintrittssaal werden unsere Kunstfreunde die dem Verein gehörigen patriotischen Gemälde vereinigt finden, soweit sie nicht den hiesigen Schulen leihweise überlassen wurden. Der Eintritt beträgt Sonntags 25 Pfg., Wochentags 50 Pfg. Besuchszeit ist täglich (außer Freitags) von 10—1 und 3½—6 Uhr.

b.— **Ein Konzert für die Arbeitslosen** veranstaltet am Dienstag (29. Sept.), abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße, das Konservatorium der Musik zu Barmen (Direktor Adolf Siewert). Das Programm bringt Kompositionen von Mitgliedern des Hauses Hohenzollern, und zwar von Friedrich dem Großen eine Sinfonie (d. h. Ouvertüre) für Orchester und das III. Konzert für Flöte und Orchester, von Louis Ferdinand, Prinz von Preußen (gefallen 1806 in der Schlacht bei Saalfeld), das II. Klavierquartett, op. 6. Daß der große König Flöte blies, ist bekannt, daß er komponierte auch, wenn auch nur wenige seine Kompositionen kennen. Was aber die Musik dem Heldenkönig überhaupt war, weiß wohl kein Mensch. In aller Frühe wandelte er, auf der Flöte phantasierend, in seinem Gemach auf und ab; es kamen ihm dabei, wie er einmal schrieb, die besten Gedanken für die Arbeit des Tages. Im Felde hielt er es nicht anders; auch hier sand man den König, auf der Flöte phantasierend, ruhelos wandelnd, bis das Pferd vorgeführt wurde. Die Musik diente ihm als Mittel, die geistige Spannung zu lösen und sich innerlich zu befreien. Über wie viele sorgenvolle Tage mag die Musik ihn hinweggeholfen haben! Seine Kompositionen geben einen Einblick in die Art seines Musizierens und einen Begriff von der hohen Entwicklung seiner Spielfertigkeit. Der sehr niedrige Eintrittspreis von 50 Pfg., Schüler 30 Pfg. (Kasse 75 und 50 Pfg.) macht es jedermann möglich, das interessante Konzert zu besuchen und gleichzeitig damit die Not der Arbeitslosen mildern zu helfen.

b.— **Beim Plündern eines Obstgartens erwischt.** Sieben junge Burschen, die einen an der Alte- und Oststraße gelegenen Obstgarten plünderten, wurden hierbei erwischt und wegen Obstdiebstahls zur Anzeige gebracht.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Morgen (Sonntag) sind hier vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Einhorn-Apotheke,	Berlinerstraße 124;
Elefanten-Apotheke,	Unterdörnerstraße 50;
Engel-Apotheke,	Gewerbeschul- und Baumhoffstraßen-Ecke;
Flora-Apotheke,	Mühlenweg 40;
Fortuna-Apotheke,	Beckacker, Wittenerstr. 6.

Saison-Eröffnungs-Ausstellung.
Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte
in reichhaltiger, moderner und gediegenster Auswahl.
Straußfedern | Wiener Velourhüte | Reiher
R. Rothschild Elberfeld, 8 Herzogstr. 8

Modell-Ausstellung.
Umänderung vorjähriger, auch nicht bei mir gekaufter Hüte unter allerbilligster Berechnung.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 27. September 1914.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Professor Herde. (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Kriekhaus. — Taufhandl. nachm. 3½ Uhr Pastor Neuenhaus. — Abendpred. 5 Uhr Past. Schärer. (Koll.) Neue Kirche: Hauptpr. 10 Uhr Pastor Geyser. (Koll.) Kindergottesd. 11½ Uhr Pastor Humburg. — Friedhofskirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Kolfhaus (Koll.) — Kindergottesd. 11 Uhr Pastor Kolfhaus. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Humburg. (Vorbereitung.) — Gemeindestift: Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Neuenhaus. (Kollekte) — Hahnerberg: Vormittagspred. 9½ Uhr Pastor Humburg. (Koll.) — Ullendahl: Vormittagspr. 9½ Uhr Inspektor Pastor Becker-Barmen. (Koll.) — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vorm. 9½ Uhr Pastor Kriekhaus. (Koll.) Kindergottesdienst 11 Uhr. — Konfirmanden-Bibelstunde. Für konfirmierte Knaben. Neue Friedrichstr. 40 (Pastorat): Nachmittag 3 Uhr Pastor Kolfhaus. — Bibelstunden. Mäuerchen 8a: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein „Treue" II. Gemeindehaus am Exerzierplatz: Nachm. 2½ Uhr Jungfrauenverein. — Köngstraße 136: Abends 5 Uhr Verein „Sonntagsfreude". — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Abends 6 Uhr Männer-Jünglingsverein fällt aus. — Bankstr. 6: Abends 6½ Uhr Pastor Haarbeck. (Kriegs-Gebetstunde.) — Mäuerchen 8a: Dienstag abend 7½ Uhr Verein „Sonntagsfreude". — Im Ullendahl: Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Kolfhaus. (Betstunde.)

Statt der gewöhnlichen Wochengottesdienste werden während der Kriegszeit allabendlich um 9 Uhr Betstunden gehalten, und zwar Montags und Donnerstags in der Neuen Kirche, Dienstags und Freitags in der Friedhofskirche, Mittwochs und Samstags in der alten Kirche.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Frühpredigt 8 Uhr Pastor Winckler. — Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Ufer. (Abendmahls-Vorbereitung für Erntedankfest.) — Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Bibelstunde in Saurenhaus. Pastor Winckler. — Dienstag abend 8½ Uhr Kriegsbetstunde im Vereinshaus, Past. Winckler. — Mittwoch abend 8½ Uhr Kriegs-Gottesdienst, Pastor Ufer. — Donnerstag abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde im Vereinshaus, Pastor Ufer. — Freitag abend 8½ Uhr Kriegsgottesdienst, Pastor Winckler.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptgottesdienst 9½ Uhr Pastor Risch. — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Risch. — Jugendgottesdienst 2½ Uhr Pastor D. Hafner. — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Pastor D. Hafner. — Abendpred. 5 Uhr Pastor Hense. (Kollekte.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Hauptpred. 9½ Uhr Pastor Löhr — Kindergottesdienst 11½ Uhr Pastor Jäckel. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpr. 10 Uhr Pastor Niemöller. — Kindergottesdienst 1¾ Uhr Pastor Hense — Taufhandl. 2¾ Uhr Pastor Hense. Abendpred. 5 Uhr Pastor Jäckel. (Kollekte.) — Christuskirche (Grifflenbergerstr.): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Schneider. — Kindergottesd. 11¼ Uhr Missionar Lombeck. Betsaal, Hombüchelerstraße 53: Frühpr. 9 Uhr Hilfspred. Hennicke. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Oppoferstr. 60): Frühpredigt 9½ Uhr Pastor Patte — Konfirmanden-Bibelstunden. Für konfirm. Töchter. Hombücheler Versammlungshaus: Nachm. 2½ Uhr Pastor Patte. — Bibelstunden. Katernberg. Vereinshaus: Morgens 7½ Uhr Pastor Jäckel — Gemeindehaus. Oppoferstr. 60: Abends 8 Gemeinschaftsstunde (Psalm 46). — Hombüchelers Versammlungshaus: Montag abend 8¼ Uhr Pastor Patte. Vereinshaus an der Kohlstr: Montag abend 8¼ Uhr Pastor Fohrmann.

Evang.-luth. Gebetsverein (innerhalb der Landeskirche). Jeden Sonn- und Festtag nachmitt. 3 Uhr Versammlung, Elberfeld, ev. Vereinshaus, Kasinostraße 1, Eingang Luisenstraße, 2 Treppen. Ansprachen halten Reiseprediger.

Ostpr. Gebetsverein Elberfeld, Ev. Vereinshaus, Kasinostraße 4, 2 Tr. Sonntag nachm. 5½ Uhr Gebetsversamml. Weiter Vereinsprediger Kunschat. Jeder ist herzlich eingeladen.

Blaukreuz-Verein, Elberfeld, Evang. Vereinshaus, Eing. Luisenstr., 2 Treppen. Freit 7½ Uhr Gebetstunde. — Abends 8 Uhr Bibelstunde. Pastor Hense. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße Nr. 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Pastor Sommerfeld. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde.

Freie evangelische Gemeinde. (Elberfeld, Hellerstraße 12.) Samstag abend 8½ Uhr Gebetsversammlung. — Sonntag morgen 9½ Uhr Predigt in Elberfeld: Prediger Koch. — In Barmen: Vorm. 9½ Uhr Erbauungsversammlung. — Nachmittags 5 Uhr Erbauungsversammlung in Barmen. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde in Elberfeld.

Freunde evang. Freiheit, Realgymnasium, Elberfeld, Aue 93. Morgens 10 Uhr: Oeffentliche gottesdienstliche Feier. Predigt: Pastor Radecke-Köln.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstraße 21. Vorm. 9½ Uhr Versammlung. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Versammlung. — Abends 6½ Uhr Jungfrauenverein. — Abends 8 Uhr Jünglingsverein. — Montag abend 8¼ Uhr Gebetstunde. — Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Mittwoch, Donnerstag u. Freitag abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elb., Schleusenstraße 6. Vormittags 9½ Uhr Predigt, Prediger Jäg. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Vorm. 11¼ Uhr Sonntagschule in der Schreinerstraße 21a. — Nachm. 4 Uhr Gesangottesdienst. — Montag nachm. 4 Uhr Frauen-Missions-Verein. Montag abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde. — Freitag abend 8½ Uhr Prediger Ortmann-Düsseldorf. (Abendmahl-Vorbereitung.) — Jedermann ist herzlich willkommen.

Baptistengemeinde Elberfeld, Eben-Ezer-Kapelle, Pfeilst. 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Wupper. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt, Pred. Wupper. Abends 8½ Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Von Dienstag bis Freitag jeden Abend 8½ Uhr Gebetsversammlung. — Belbert, Offerstr. 17. Vorm. 10 Uhr Biblische Erbauung. — Nachm. 2 Uhr Sonntagschule. — Nachm 5 Uhr Predigt. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstde.

Methodistengemeinde Elberfeld, Neue Nordstr. 25. Sonntag vormittag 9½ Uhr Predigt, Prediger Gebhardt. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Predigt und Glieder-Aufnahme, Prediger Gebhardt. — Montag abend 8½ Uhr Gemischter Chor. — Dienstag abend 8½ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein Nüllerstr. 83. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Gebhardt. Freitag abend 8½ Uhr Männerchor. — Belbert, Oststr. 30. Sonntag vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 3 Uhr Predigt, Prediger Müller. — Abends 6½ Uhr Jugendbund. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde, Prediger Müller. — Solingen-Höhscheid, Neustraße 43. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Müller. — Vormittags 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8 Uhr Predigt, Prediger Müller. Dienstag abend 8½ Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gem. Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- u. Gebetstunde, Prediger Müller. Jedermann ist eingeladen.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinde, zu welchen Freunde u. Gönner Zutritt haben. Elberfeld, Luisenstr. 58b. Nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Barmen, Mühlenweg 55. Nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abend 8½ Uhr. — Schwelm, Hattingerstr. 68A. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Gevelsberg, Schillerstr. 24. Nachm. 4 Uhr. — Dienstag abend 8½ Uhr. Langerfeld, Blücherstraße 8. Nachmittags 4 Uhr. — Velbert, Küpperstr. 15. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Langenberg, Hauptstr. 113. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Remscheid, Elberfelderstr. 82a. Nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abend 8½ Uhr. — Ohligs, Talstr. 60. Nachm. 4½ Uhr. — Bodwinkel, Kaiserstr. 78a. Nachm. 4 Uhr. — Werden, Neuscherstr. 18. Nachmittags 4 Uhr. — Opladen, Wilhelmstr. 4. Nachm. 4½ Uhr.

Adventisten-Gemeinde, Elberfeld, Wildergstraße 2. Jeden Samstag vorm. 9½ Uhr und nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. 5½ Uhr: Oeffentlicher Vortrag. Eintritt frei zu allen Versammlungen.

Heilsarmee. Karlstr. 48. Sonntag vorm. 10½ Uhr Heiligungs-Versammlung. — Nachm. 4 Uhr Lob- u. Dankversammlung. — Abends 8½ Uhr Extraversammlung. — Montag, Donnerstag u. Freitag je abends 8½ Uhr Gebets-Versammlungen. — Kindergottesdienste: Sonntag nachmittag 2 u. 6 Uhr. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr. — Samstag nachm. 5 Uhr. — Cronenberg, Gartenstr. 6b: Mittwoch abend 8½ Uhr Oeffentl. Heilsversammlung.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Früh 7 Uhr Pastor Wiebel. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Buddeberg. (Koll.) — Abends 8 Uhr gottesdienstliche Versammlung. Pastor Herbst. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Beerhoff. (Vorbereitung u. Abendmahl. Kollekte.) — Dienstag abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Pauluskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Kissing. (Koll.) — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Evang. Vereinshaus: Früh 8 Uhr Pastor van den Bruck. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Herbst. — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Pastor Lang. — Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetsgottesdienst. — Hatzfeld: Vormittags 10 Uhr Pastor Schmidt. — Städt. Krankenhaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Krafft. (Vorbereitung.) — Nachm. 5 Uhr Pastor Dick. — Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Schneider. — Immanuelskirche: Vorm 10 Uhr Pastor Schneider. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vorm. 9½ Uhr Pastor Kuhlmann.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: Früh 8 Uhr Pastor Hupfeld. — Vorm. 10 Uhr Pastor K. Krafft Mittwoch abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Weirich. — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Weirich. — Abends 8½ Uhr Abendandacht. — Dienstag abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Witteborg. — Johanniskirche: Früh 7½ Uhr Pastor Eger. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Seeliger. Donnerstag abend 8¼ Uhr Abendandacht, Pastor Kulp. — Lutherkirche: Vorm. 10 Uhr Pastor Burghart. (Vorbereitung u. Abendmahl. Kirchenchor.) — Abends 8 Uhr Pastor Läufer. — Dienstag abend 8½ Uhr Abendandacht, Pastor Seeliger.

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Pastor Schürmann. — Vormittags 10 Uhr Pastor Sproedt. Mittwoch abend 8½ Uhr Pastor Schürmann. — Erlöserkirche: Vormittags 9 Uhr Pastor Merck. — Abends 8 Uhr Pastor Bausch.

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinckel. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein. Abends 8½ Uhr Betstunde in der Kirche. — Mittwoch abend 8½ Uhr Betstunde in der Kirche. — Samstag abend 8½ Uhr Blaukreuzstunde.

Gebetsversammlungen. Dienstag abend 8¼ Uhr im Gemeindehause Pastor Bausch. — Dienstag abend 8¼ Uhr im Pastorat, Lutherstr. 15, Pastor Sproedt. — Donnerstag abend 8¼ Uhr im Bezirksheim Bethanien, Pastor Merck. — Donnerstag abend 8¼ Uhr im Pastorat, Lutherstraße 15, Pastor Sproedt.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittershausen, Werléstr. 48. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung. — Nachmittags 1½ Uhr Sonntagschule. — Nachm. 5 Uhr Versammlung. — Mittwoch abend 8¼ Uhr Bibelstunde. — Samstag abend 8¼ Uhr Gebetstunde.

Christliche Versammlung, Barmen, Mühlenweg 44a Vorm. 9½ Uhr Erbauung. — Nachmittags 3 Uhr Erbauung. Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Barmen, Saal Hochstr. 42. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Nachmittags 4½ Uhr Jugendverein. — Montag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde. Wichlinghausen, Bergstr. 8. Abends 8½ Uhr Predigt, Prediger W. Frese. — Dienstag abend 8½ Uhr Uebung im Gemischten Chor. — Donnerstag abend 8½ Uhr Bibelstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vormittags 9½ Uhr Prediger Merten. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachm. 4½ Uhr Prediger Merten. — Von Dienstag bis Freitag jeden Abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde. — Heckinghausen, Pfeilstr. 18. Vormittags 9½ Uhr Pred. Beskott. — Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Nachmittags 4½ Uhr Erbauungsstunde. — Jeden Abend 8½ Uhr Kriegs-Gebetstunde.

Methodistengemeinde Barmen, Allee 214. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. — Abends 8½ Uhr Predigt und anschließend Gem. Chor, Prediger Gebhardt. — Dienstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetstunde in der Eintrachtstraße 103, Prediger Gebhardt. — Freitag abend 8½ Uhr Männerchor in Langerfeld. — Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Allianz-Missions-Verein, Barmen, Seifenstr. 3/5. Sonntag vorm. 8 Uhr Missionsgebetstunde. — Vorm. 10 Uhr Bibelbesprechung. — Nachmittags 2 Uhr Sonntagschule. — Jeden Abend 8½ Uhr (auch Sonntags) Kriegsgebetstunde.

Nur für Wiederverkäufer!

National-Abzeichen
Nationalband
Größte Auswahl.

Julius Ulmann, Elberfeld,
Döppersberg 30. 16485

Obst- und Gemüse-Vermittlungsstelle
der
Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz,
Bonn, Bismarckstraße 4, b4320
besorgt die **kostenlose Vermittlung des An- und Verkaufes von Obst aller Art, frischem Gemüse, Kartoffeln sowie Obst- und Gemüsedauerwaren.** Wöchentliche Versendung von Angebot- und Nachfragelisten. Bedingungen, Anmeldebogen usw. werden Interessenten auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld (Neumarkt 7/9).
Wechselstuben in Unter-Barmen, Allee 118 und Vohwinkel, Kaiserstrasse 2.

Auf
provisionsfreiem Depositen-Konto
verzinsen wir bis auf weiteres Einlagen

bei täglicher Kündigung		**mit**	**3 %**
„ **2monatl.**		„	**3½%**
„ **3** „		„	**4 %**
„ **6** „		„	**4½%**
„ **12** „		„	**5 %**

Im **Stahlpanzergewölbe**
Aufbewahrung von **Wertpapieren**
und
Stahlschrank-Fächer unter **Selbstverschluß** der Mieter.

Vermögens-Verwaltung.
16478

Pflaumenmus 10 Pfd.-Eimer
Mit 2.70 postfrei. Probe 10 Pfg.
H. Suhr, Neuenrade. a380

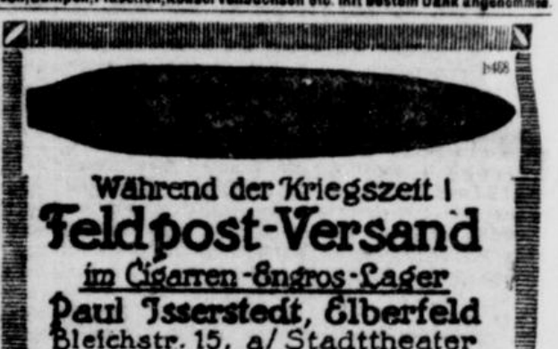
Verk. b. Dienst. ab mehr. Wagg.
Kempener Einmach-Kappus
große, feste Ware, per Ztr. 1,50 Mk., franko Haus 1,60 Mark. Hasemeyer, Elberfeld, Steinb. Markthalle, Steinbeckerstr. 95. Fernsprecher Nr. 4778.

Ca. 2000 Waggon
Heu und Stroh
ab rheinischen Stationen zur successiven Abnahme abzugeben. Gefl. Offerten u. F T C 648 an **Rud. Mosse, Frankfurt a.M.**

Helft unseren Verwundeten
Ziehung 30. Sept. bis 3. Oktbr. im Ziehungssaale der Königl. General-Lotterie-Direktion
Rote Kreuz Geld-Lotterie
424000 Lose. 15997 Geldgewinne bar ohne Abzug zahlbar im Gesamtbetrage von Mark
560 000
Hauptgewinne Mark
100 000
50 000
25 000
2 à **15 000**
2 à **10 000**
Original Rote-Kreuz-**Geld-Lose M. 3.30**
Porto und Liste extra 30 Pf. Zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen
Verband Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer
Berlin, Burg-Strasse 27.

Pelzwaren billig!
Durch Selbstanfert. u. Ersparnis der hoh. Ladenmiete bin ich in der Lage, Außerordentliches zu bieten. Sämtl. Aenderungen u. Reparatur. werd. zu bekannt bill. Preis. ausgef.
Erich Leitert, Kürschner, Elberfeld, Grünstr. 18, fr. Haub.

Das Männerheim der Heilsarmee
für Elberfeld-Barmen
Fernsprecher 4919 liefert Fernsprecher 4919
trockenes Brennholz
gut zerkleinert à Sack 1 ℳ, frei ins Haus, führt **Gelegenheitsarbeiten** aller Art, wie Teppichklopfen, Hausputz, Transporte, kleinere Umzüge etc. prompt und billig aus, bittet um Ueberlassung von **Papierabfällen,** wie Zeitungen, Packpapier, Akten etc., die unter Garantie sofortigen Einstampfens kostenlos abgeholt werden.
Ferner werden Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe, zurückgestellter Hausrat, Eisen, Lumpen, Flaschen, Konservenbüchsen etc. mit bestem Dank angenommen.



Während der Kriegszeit!
Feldpost-Versand
im Cigarren-Engros-Lager
Paul Isserstedt, Elberfeld
Bleichstr. 15, a/ Stadttheater
Fernsprecher 2703
größtes Lager in allen bekannten Cigarren-Cigaretten-u. Tabak-Marken.
Bei 100 Cigaretten aller Sorten gewähre bei postfertiger Verpackung
noch 10% Rabatt!!
5 Cigarren, oder 20 Cigaretten liefere ohne Aufschlag zum portofreien Versand, ebenfalls postfertig verpackt.

Dampfwaschanstalt Ww. H. Windgassen
ELBERFELD, Simonsstr. 48. Telephon 1519.
Schrankfert. Wäsche. Herrenstärkewäsche.
Wäsche 10 Kilo naß 2.50 Mk., gemangelt 3.00 Mk.

E. Reinshagen & Co.
Elberfeld, Hofaue 74,
empfehlen den Herren **Industriellen** ihr großes Lager von
Treibriemen
aus **Kernleder** und **Kamelhaar** zur sofortigen Bedienung. Auch werden **Reparaturen** in unserer Werkstatt schnellstens nach Wunsch erledigt. 16482

Schwarze Stoffe
in Resten
für Röcke, Blusen, Kleider
teils bis zu **50%** unter Preis
A. Karwis vorm.
Ölitzensche Wollenweberei
Elberfeld, Ecke Altenmarkt.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,
hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizg., elektr. Licht, Speiseaufzug usw., ist per sofort oder später zu vermieten od. zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. 16453
Alles Nähere Elbf., Neumarkt 3 (Hansahaus). Kölnische Immobilien-Gesellschaft.

Geräumiges Geschäftshaus m. Wohnr., Herzogstr. 29, Eckhaus, 1. 10. 14. Näh. E., Mozartstr. 68, II. 16455

Barmen,
Unterdörnerstraße 95a.
Geschäftshaus (Fabrikgebäude), enth. 12 gr. Zimmer und Mansardenräume, sowie Shedraum neben der ersten Etage kommend. Frühjahr zu vermieten. Näh. im Vorderhaus. 10036

Bürgerliche Wirtschaft
an junge, kautionsfähige Leute Umst. halber sofort zu verm. * Off. unter E 8568 an die Exp.
Wirtschaft zu vermieten. Kaution 500 Mark. — Offerten unt. E 8622 an die Exped. ds. Bl. *

Laden
Barmen, Allee 200, mit oder ohne Wohnung sof. oder später zu verm. Gefl. Anfragen Barmen, Altermarkt 19. 11008

Ladenlokal
am Altermarkt in Barmen sof. zu verm. Meuersmory, Barmen, Altermarkt 41. 1015a

Bäckerlokal
nebst Wohnung in konkurrenzfreier Lage in aufblüh. Stadtviertel Barmens sehr preiswert per 1. Oktober cr. od. später zu vermieten. Gefl. Offerten unter B 2068 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 4393a

Ladenlokal,
für jedes Geschäft, auch f. Bureau geeignet, sofort od. später zu vermiet. Heinrich Kramer, Elberfeld, Berlinerstraße 124. *
Sehr günstig gelegener, geräumiger 2556

Eckladen
mit 3 Wohnzimmern in unserem Hause, Bartholomäusstr. Nr. 6, zu vermieten, evtl. zus. mit 4-Zimmer-Wohnung in der 1. Etg. „Nordstern", Versich.-Akt.-Ges., Barmen, Neuerweg 63. Tel. 603.

Ladenlokal
für Kolonialwarengeschäft nebst Wohnung wegen Sterbefall sofort billig zu vermieten. *
Näheres in der Exped. [286

Ladenlokal Herzogstr. 30, Elbf., zu verm. *

Bäckerlokal
per sofort zu verm. Einrichtung kann mit übernommen werden. Elberfeld, Hochstraße Nr. 36. *

Farbmühlen- u. Alleestr.-Ecke
In verkehrsreichster Straße Unterbarmens ist zu Mai 1915 ein modernes 1023a

Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. In demselben wurde seit 14 Jahren ein Weiß- und Wollwarengeschäft mit bestem Erfolge betrieben. Näheres bei Victor Attin, B., Allee 133.
Verkaufslokal für Obst, Gemüse etc., seit lang. Jahren darinnen betr., verhältnisb. sof. zu vm.* Näh. Elberf., Brunnenstr. 39.
Laden mit Wohnung per 1. April 1915 zu vermieten. Elb., Marienstraße 5, 1. Etage. *

Schönes 15810
Ladenlokal,
evtl. mit Wohnung, in verkehrsreicher Lage, per 1. Oktbr. od. später zu vm. Otto Risse jr., Elberfeld, Königstraße 58.

5 u. mehr Zimmer

Große herrsch. 1. Etage,
bestehend aus 7 großen und 3 kleinen Nebenräumen, auch als Geschäfts- od. Bureau-Etage geeignet, für längere Jahre zu vermieten. Elbf., Mäuerchen 26. Auskunft im Laden. 514
Hammerstein (Villenv.), Etg., 6 Z., Bader. u. Mans. sof. od. Okt. 700 Reinhardt, Bohw., Friedrichst. 42. *

Jägerhofstraße:
6 R. sof. od. sp., mit allen Bequemlichkeiten. Näh. E., Kleeblatt 48a. *
Abg. Etg. u. Mans. v. 6, 4 u. 3 Z. per Okt. in der Gesundheitstr. 68, am Exerzierpl. u. Ulenbahl. Näh. E., Hagenauerstr 31. *

Erste Etage,
5 Wohnr., kompl. Badez. usw., im nordwestl. Stadtteil schön gelegen, bald zu vermieten. *
Off. u. E 8287 an die Exped.

Südstadt: Etage, 6 Räume, 2 Mans., freie, ruh. Lage, 1. Okt. oder später zu vermieten. Hahn, Elberfeld, Viehhofstraße 25. *
5 Z. abg. Etg. mit all. Bequ. Nh. E., Straßburgerstr. 28, I. 16451

Königstraße 147,
Elberfeld, in besserem Hause
Parterre, 5 sch. Zimmer,
mit oder ohne Mansarden per 1. 1. 15, ev. früher oder später, zu verm. Die Räume eignen sich auch als bessere Bureauräume. Näh. H. Schulte, Elb., Laurentiusstraße 21. 16492

* E., Döppersberg 10: 5 gr. R. 1. Et., m. Balk. u. Ver., a. pass. f. Kont. u. Gesch., sof. R. bes. III.
Sch., abgeschl. 3. Et. von 5 Z. in bess. Hause per 1. 4. 15 an kl., ruh. Fam. zu vm. Elberf., Bandstr. 40, II, n. d. Wiesenst. *
5 Zimmer abgeschl. Etg. Näh. E., Humboldtstr. 58, I. 16452
B., Rudolfstr. 155, ist die 2. Et., 5 Z., per sof. od. spät. zu vm. *
Abgeschl. 5- u. 6-Z.-Etagen, der Neuzeit entspr. einger., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Arch. Zimmermann, E., Schlieperstr. 17 *
Im Hinth. 5 fl. Z. 1. Okt. für 24 Mk. Näh. E., Paradestr. 60, I. *

Barmen.
Im Hause Rödigerstr. 128 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, per 1. April zu vermieten. — Näh. in der Wohnung selbst. †
Herrsch. Et., 5 R., Badez., Ver. Schneider, Elb., Kiefelstr. 29 *
3. Et., 5 Zimmer, per 1. 4. 15 zu verm. Elberfeld, Aue 73. I. *

Südstadt.
Schöne 1. Etg. von 5 Räumen mit Balkon u. 2 Veranden zum 1. 4. 15 zu verm. Näh. Elberf., Ravensbergerstr. 42. II. [5813
Sch. 5-Z.-Wohnung mit Ver., 1. Etg., Umst. h. sofort. Off. u. H 144 an Filiale Elb.-Mirke. *

4 Zimmer

4 Z. abg. Etg. mit allen Bequ. Nh. E., Straßburgerst. 28, I. 16457
Schöne Etage von 4 Zimmern mit Veranda, Vorratsk., mit od. ohne Mansarde auf Okt. o. spät. zu v. Näh. E., Eichenstr. 5, II. *
Hochpart., 4 Z., per 1. Okt. zu vm. E., Mittelstr. 10 od. 14. 16462

Schöne, geräumige 2553
Wohnungen
von 4 Zimmern in der 1. oder 2. Etage in unserem Hause Bartholomäusstraße 6 zu vermieten, evtl. zus. mit dem Part.-Laden. „Nordstern", Versich.-Akt.-Ges., Barmen, Neuerweg 63. Tel. 603.
4 Z., abgeschl. 1. Et., Sternstraße 4, sofort zu vermieten. † Näh. Barmen, Feldstraße 4.
Elberfeld, Tedanstraße 47: 1. Etg. 4 große Zimmer, 3. Etg. 2 große Zimmer per 1. Oktbr. zu vm. Näh. daselbst 1. Etg. *
Sch. 4-Z.-Wohn., nichts anzul., 3. Et., sof. E., Ludwigst 40, III *
Schöne abg. Wohnung von 4 Z. mit Koch- u. Leuchtgas 1. Oktbr. zu verm. Elbf., Flensburgerstr. u. Paradestr.-Ecke 32, 2. Etg. *

4 Zimmer, 2. Etage
in ruh. Hause sofort zu verm. Elberfeld, Bahnhofstraße 38. *
4 Z. Uth. 450 M., 3 Spchz. 120 Mk., mit Obst- u. Gem.-Gart., sof. od. sp. zu verm., v. 1. 10. bis 31. 3. 15 bill. E., Jägerhofstr. 89. Bes. Sonnt. 11—4 Uhr. *
1. Et. 4 sch. Z. mit gr. Ver., Vor- u. H.-Garten, sowie 4 P.-Z. in bess. Hause 1. 4. 15 zu v. Näh. E., Vogelsangstr. 15, II. *

3 Zimmer

3 sch., abg. Z., nichts anzul., an kl. Fam. sof. od. spät. Elb.-Sonnb., Hauptstr. 42, I, lks. *
W. Einber. 3 sch. Z., evt. mit Mans., in abg. Hause an ruh. Fam. zu v. E., Eichenstr. 15. *
* 3 abgeschl. Zimmer sofort zu verm. Elberf., Erlenstraße 40.

3 Zimmer
mit Speicherzimmer sofort oder später zu verm. W. Schneider, Elberfeld, Königstraße 161. *
3 Part.-Zimmer sof. zu verm. Elberfeld, Wiesenstraße 109. *

Schönehochpart.-Wohnung
(3 Z.) in bess., ruh. Hause zu v. Elbf., Lagerstr. 9, 1. [5804
3 Zimmer sofort zu verm. Elberfeld, Bergstraße Nr. 23. *

2 od. 2 Zimmer mit K.- u. L.-Gas an ruh. L. 1. Okt. od. spät. E., Nützenbergerstr. 229, I., lks. *
Bohwinkel, Kirchstraße 22: 3 Zimmer 2. Etg. u. 1 Speicherzimmer an nur ruhige Leute per 1. 4. 1915 zu vermieten. *
3 Zimmer 2. Stod, Hinterhaus, zu vm. E., Alexanderstr. 11. *
3 Z. in abgeschl. H. sof. zu v. Elberf., Neviandtstr. 66, part. *

3 oder 4 Zimmer
(per Zimmer 85 Mk.) 1. Oktbr. oder später zu verm. Näh. E., Cronenbergerstraße Nr. 150. *
3 Z. 2. Et. m. z. ob. Mk. 1.10. an kl. Familie. E., Bahnstr. 3. *
Abg. 3- od. 4-Z.-Wohn. zu vm. Näh. Elbf., Ernststr. 5, part. *
3 sch. Zimmer 1. Et. mit Ber. zu verm. E., Jülicherstr. 11. *
3 Zimmer sofort zu vermieten. Elberfeld, Neviandtstraße 50. *
3 Part.-Zimmer billig zu vermieten. Elberfeld, Höchsten 15a. *

Mansarden-Wohnung.
3 schöne Räume, per bald an ruh. Mieter zu verm. Wwe. E. Schlösser, Elbf., Eichenstr. 30. *
3 sch. Mansarden mit Gas, Südstadt, sof. od. später f. 200 Mk. Off. unt. E 8558 an die Exp. *

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer sofort zu vermieten. Elbf., Wilhelmstr. 8. 16498
2 sch. Zimmer, Unterh., 1. Okt. od. sp. E., Uellendahlerstr. 312. *

Elberf., Berlinerstr. 58a,
2. Etage 2 Räume zu vm. 16500
An der Hardt, reiz. Lage, 2 o. 3 Z., mögl. an einz. Pers. sof. zu verm. E., Gartenstr. 62, p. *
2 Z. 3. Et. u. 1 Speicherzimm. sof. zu vm. E., Königstr. 254. *
2 Zimmer 1. Etg. sofort zu vm. Elberfeld, Paradestraße 64. *
2 Z. 2. Etg. z. 1. Okt. an kdrl. Leute zu v. E., Wilhelmstr. 15. *
2 Pt.-Z. 1. Okt. od. sp. zu vm. Elberfeld, Felsenstr. 11, part. *
2 sch. Z. an ruh. Leute sof. zu verm. Elb., Kiesberg 18. 497
2 Z. u. Speichers. 1. Okt. zu verm. Näh. E., Kleeblatt 68. *
2 u. 3 Z. sof. zu vm. Elberf.-Hahnerb.-Cronenbergerst. 383. f71
2-Zim.-W. II. Et. Heinrichst. 6, p. l. z. v. Bornemann E., Deweerthst. 119a I *
2 und 1 Zimmer zu vermieten. Elberfeld, Hombüchelerstr. 10. *
2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Elberfeld, Karlstr. 20. *
2 und 3 kleine Zimmer billig zu verm. Elberfeld, Bachstr. 76, I *
2 sch. Zimmer 1. Nov. zu vm.* Näheres in der Exped. [291

2 schöne Zimmer
sofort zu vermieten. Näheres: Elberf., Wilhelmstr. 24. f5800
2 sch. Zimmer sof. oder später zu v. E., Steinbeckerstr. 64a, III *
2 Mansz. an kdrl. Leute sofort. Nh. E., Straßburgerst. 28, I. 16487
Mansard.-Wohn., 2 Z., v. sof. b. U.-Barm., Haspelerschulstr. 25. †

Elberfeld, Deweerthstr. 8,
1 Etg. 1 Zimmer zu vm. 16499
1gr., h. Z. i. abg. H. E., Ernststr. 8, im 2. Oberg. a. einz. P. sof. z. v. Näh. E., Königst. 185a. Ernststr. 8, Lad. 16473
1 fl. Z. 1. Etg. an einz. Pers. Elbf., Auerschulstr. 21, 1. Et. *

Großes helles Zimmer
an einz. Person sofort zu vm. Elberf., Kölnerstr. 37, 1. Etg. *
1 Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Elbf., Hochstr. 14, 2. Et. *
Freundl. Speicherzimmer sof. zu vm. Elb., Neue Friedrichstr. 6a. *

Verschiedene

Im Zweifamilienhause ist per 1. April 1915 zu vermieten herrschaftliche Etage nebst zwei Speicherzimmern mit allen Bequemlichkeiten, elektrisches Licht etc. Offerten unter E 8651 an die Expedition ds. Bl. erb. *
* Wohnungen zu vermieten. E., Tiergartenstr. 235, bei Weber.
Lagerkeller, hell, trocken, sof. zu verm. E., Döppersberg 10, III. *
Lagerplatz mit Keller u. Kontor, evt. auch mit Wohn., nahe Mirker Bahnh., 1. 4. 15 zu v. Näheres in der Exped. [290e

Pferdestall
für mehrere Pferde und Wagenplatz, auch als Lagerraum, sofort oder später zu vermieten.* Elberfeld, Johannisstraße 16.

Kl. u. große Arbeitsräume b. zu verm. E., Simonsstr. 6a. *
Sch. Werkstellen für Klempner, Schlosser od. Anstr. sof. o. sp. a. Gegenarb. E., Höchsten 72a. 16503
Sch. helle Werkst. od. Lager per 1. 10. Elbf., Felsenstr. 4a, I. *
*Sch. Werkstellen- oder Lagerräume etc. zu vermieten. Näh. Elberfeld, Ernststraße 5, pt.
Keller zum Einkellern zu vermieten. Elberfeld, Nordstr. 30. *

Mietgesuche

Kl. einfach. Landhaus,
gute Verbind. mit Elberfeld, mit Vorkaufsrecht sof. od. sp. zu m. gef. Ang. m. Kauf- u. Mietpreis u. E 8620 an die Exp. d. Bl. *

Wirtschaft
von tücht. Wirtsleuten per sof. od. April zu mieten gesucht. — Off. unt. R 1160 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f261
Kleines Ladenlokal, passend für Brot und Konfitüren, möglichst im Mittelpunkt der Stadt, sof. oder später zu mieten gesucht.* Off. u. E 8636 an die Exped.
Laden u. 2 od. 3 Z., od. Unterh., 4 Z., Band- od. Hermannstr. gesucht. Off. u. E 8640 an Exp. *

Atelier
od. sonst. geeigneter groß. hell. Raum von Kunstmaler gesucht, evtl. möbliert. Offerten unter E 8645 an die Exped. ds. Bl. *
6 Zimmer mit Badez. u. allen Bequemlicht. in der Nähe des Nordparks zum 1. April gesucht. Off. mit Preisang. u. W 322 an die Fil. B., Westkotterstr. 7. †
Kl. Familie sucht p. 1. 4. 1915

Etage
von 6 Räumen und 2 Mansarden, in gesunder, ruhiger Lage. Off. mit Preis u. B 2291 an Exp. B., Neuerweg 57. 4458a
Z. 1. 4. 15 such. 2 Dam. 3. Etg. 5 Z., Mans., Ver. u. Badez. * Schr. Off. u. E 8632 an Exp.
Et. von 5 od. 6 Z. mit Zubeh. von kdrl. Ehepaar April 1915 ges. Pr.-Off. u. E 8680 Exp.*
Etg. von 5 Z. mit Ver. und Mans. zum 1. 4. 15 in Südst. ges. Off. u. E 8576 an d. Exp.*
Kelt. Ehep. s. zum 1. 4. 15 abg. 4- od. 5-Z.-Wohn. in ruh., kl. Hause mit allen Bequ. Off. m. Preis u. E 8607 an die Exp. *
Abg. Etg., 4 Z. mit all. Bequ., in bess. H. 1. April 1915 zu m. gesucht, mögl. Nordstadt. Off. m. Preis u. E 8560 an d. Exp.*
Sch. Wohnung von 4 Z. und Mansarde zum 1. 4. 15 ges. * Off. u. E 8648 an die Exped.

Wohnung von 4 Zimmern
nebst Stallung für 2 Pferde u. etwas Lagerraum für 1. April 1915 zu mieten gesucht. Offert. unter E 8575 an die Exped. *
Alleinst. ält. Ehepaar sucht in b. r. Hause 4 od. 5 Zimmer m. Veranda u. Speichers. p. 1. 4. 1915. Ost- o. Südst. bevorz. Off. u. D 463 Fil. E.-Grifflenberg. *
Bess. 4- od. 5-Z.-Wohng. Nordwest- od. Weststadt per April v. kinderl. Beamtenfamilie gesucht. Off. unt. E 8633 an die Exp. *
2. od. 3. Et von 4 od. 5 Z. zu m. ges. Pr.-Off. u. E 8653 Exp.*
Kl. Fam. (3 erw. Pers.) sucht z. 1. 4. 15 * Wohn. v. 4 od. 5 Z. Off. u. E 8663 an die Exp.*
Kelt. Ehep. sucht zum 1. 4. 15 3 fl. Z. Nähe Kamp- u. Baustr. Off. u. E 8543 an die Exped.*
Zum 1. April 1915 sucht ruhige Fam. 3 Zimmer u. 1 Spchz. od. 4 Mansz. Nord- od. Nordweststt. zu mieten. Off. mit Preisangabe unter E 8566 an die Exped. *

Unterhaus von 3-Zimmer-Wohnung
mit einem Trockenlager, Keller od. Lagerraum, an der Talbahn gelegen, von kinderlosen Leuten per 1. 4. 15 zu mieten gesucht.* Off. unter E 8573 an die Exp.
*3 o. 4 Z. in anst. H., Südst. bev., b. Off. u. E 8656 Exp.
Zum 1. Okt. 3 Z. ges. Miete voraus. E., Johannisstr. 31. *
* 3 erw. Pers. such. z. 1. 4. 15 3 Z. u. 1 Spchz. in ruh., bess. Hause. Off. u. E 8621 an Exp.
2 gr. Z. 1. 4. 1915 in nur ruh. H. b. Südst. v. 2 erw. Pers. g. Pr.-Off. u. E 8661 an Exp. *
2 frdl. Zimmer in ruh. Hause Nähe Männerchen per 1. 4. 15 ges. Off. u. E 8652 an Exp. *
Alleinstehende, ältere Frau sucht zum 1. 4. 15 *

2 oder 3 Mansarden
in bess., geschl. Hause. Off. mit Preis u. E 8624 an die Exp.
Part.-Zimmer, f. Möbel aufzustellen, per 1. Okt. ges. Off. mit Preis u. E 8635 an die Exp. *

Möbl. Zimmer

In Elberfeld:
Adersstr. 89: Frdl. möbl. Zimmer u. 2 möbl. Mansz. zu v.
Albrechtstr. 1, 3. Et.: Sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Arrenbergerstr. 67, II: Frdl. möbl. Z. mit gut. Pf. billig.
Aue 18, 3. Etage: 2 möbl. Z., 1 Mansz. sofort zu vermieten.
Bahnstr. 3, 3. Etg.: Frdl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bahnstr. 8, 1. Et.: Möbl. Z. m. Frühstück per 1. 10. zu verm.
Bahnstr. 5, 1. Etg.: Gut möbl. Zimmer, schöne, freie Lage.
Bahnhofstr. 44, II: Sch., saub. Schlafst., Z. allein, b. zu vm.
Bahnhofstr. 52, IV: Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
Bahnhofstr. 60: Groß., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstr. 74, II: Sch. möbl. Z. mit od. ohne Vens. sofort.
Bankstr. 4, 1. Et.: Eleg. möbl. Zimmer mit guter Pension.
Bautzstraße 14, 1. Etage: Zimmer mit 2 Betten zu verm.
Berlinerstr. 88, I: Frdl. möbl. Z. mit oder ohne Pens. zu v.
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Partz. mit Pension, elektr. Licht.
Bleichstr. 12, I, rechts: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Bleichst. 18, II, a. Stadtth.: Frdl. u. sch. eing. m. Z. f. 1. o. 2. W. 1. 10.
Blumenstr. 7, II: Sch., gr. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. mit Pens.
Blumenstr. 14, 1. Et.: F. möbl. Zimmer zu vermieten.
Blumenstraße 17: Gut möbliert. Parterrezimmer zu vermieten.
Blumenstr. 28: 2 möbl. Part.-Zimmer und ein Speicherz. mit oder ohne Pens. zu verm.
Blumenstr. 31, I: Einf. möbl. Speicherzimmer in bess. Hause
Breitestr. 89, I, r.: Möbl. Zimmer per sof. od. später billig.
Distelbeckerstr. 2, I: Fein möbl. Z. m. o. ob. Pf. f. bill. f. o. Sp.
Ernststr. 10a, Toreing.: Sch. m. Z., gut. Essen, möchtl. 13 Mk.
Ernststraße 10: Schön möbliert. Zimmer zu vermieten.
Flensburgerstr. 44: Schön möbl. Zimmer 1. Etage zu vermiet.
Flensburgerstr. 51, I: Frdl. m. Zimmer an Hrn. od. Dame.
Franzenstr. 87: Möbl. Part.-Z. an 1 oder 2 Pers. zu verm.
Friedrichstr. 12, pt.: Möbliert. Speicherzimmer billig zu vm.
Friedrichstraße 46, 2. Et.: Prop. Logis zu vermieten.
Neue Friedrichstr. 51, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Genügsamkeitstr. 6, I: Besser möbl. Z. mit od. ob. Klav., a. f. Ehep. pass., u. Mansz. z. v.
Gesenbergstr. 6 (Stadthalle): Frdl. möbl. Zimmer zu vm.
Gesundheitstr. 44: Möbl. Part.-Z. mit od. ohne Vens. zu vm.
Gesundheitstr. 114, pt.: Einfach möbl. Zimmer sofort zu vm.
Gesundheitstr. 106, pt.: Bess. H. od. Frl. f. b. allst. D. gem. Z.
Gesundheitstr. 124, II: Freundl. möbl. Zimmer billig zu vm.
Grifflenberg 20, II: Frdl. möbl. Mansardenzimmer zu verm.
Grünstr. 7, II, Mittelp.: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm.
Grünstraße 8: Möbl. Parterre-Zimmer billig zu vermieten.
Grünstr. 18, III: Möbl. Z., el. Licht, Strlh., m. o. ob. Pf. b.
Grünstr. 35: Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.
Harmoniestraße 10, part.: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Harmoniestraße 14: Möbliertes Speicherzimmer zu vermieten.
Haubahn 4: Sch., groß. möbl. Wohn- u. Schlafz., evt. zwei Schlafz., per sofort zu verm.
Heubruch 2: 1 od. 2 möbl. Zimmer Nähe Hauptpost per sof. zu verm. Telephonbenutzung.
Heubruch 7, III, M. Rathaus: Sch. möbl. Z. f. H. o. D. b.
Heubruch 11, III: Frdl. m. Z. m. Schrbt. sof. od. sp. zu v.
Hombüchelerstraße 9: Billige propre Schlafstelle zu verm.
Island 6, II, Bolten. Eleg. m. Wohn- u. Schlafz.
Hügelstr. 8: Saub., einf. möbl. Part.-Zimmer mit 2 Betten als Schlafstelle für Mädchen.
Kampstr. 22: Freundl. möbl. Z. mit elektr. Licht, 20 M. mon.

Lydiaheim I, Kasinostr. 1,
Eingang Luisenstr., empfiehlt möblierte Zimmer u. Mittagtisch für Damen. 16213
Kasinogartenstr. 15: Sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vm.
Kiebort 48, I: Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.
Gr. Klotzbahn 12, 1. Et.: möbl. Z. an jg. Mann zu v.
Kölnerstr. 15a, p.: Mehr. g. möbl. Z. m. od. ob. Pf., a. a. anst. D.
Kölnerstr. 31, 3. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.
Kölnerstr. 54, 1. Et.: Möbl. Z. mit 1 und 2 Betten zu verm.
Kölnerstr. 60, II: Bess. mbl. Z. mit guter, voll. Pf. sof. o. sp.
Kölnerstr. 68, II, R. Thalia: Sch. möbl. Z. mit f. gut. Pf.
Kölnerstr. 68, III: 2 sch. Z. abg. Et., Mittelp., Okt. od. spät.
Königstr. 16, Eing. Königsbl.: Sch. möbl. Z. m. od. ob. P.
Königstr. 93, II, Eing. Breitest.: 1 oder 2 b. mbl. Zimmer bill.
Langestr. 19, II, schellen: Schön m. Partz. u. Mansarden an je 1 od. 2 Pers. sof. od. später.
Lucasstr. 25, III, Ecke Hofst.: Schön möbl. Zimmer zu vm.
Luisenstr. 10, II: Sch. möbl. Zimmer per sof. od. 1. Oktbr.
Luisenstr. 29, II: Frdl., schön möbl. Zimmer mit od. o. Pf.
Luisenstr. 36, I: G. möbl. Z. u. möbl. Mansardenz. zu verm.
Luisenstr. 44: Schön., großes, möbl. Zimmer mit Schreibt.
Luisenstr. 96, II: Möbl. Z. an 2 anst. Mädchen zu vermieten.
Blumenstr. 21, part.: Hübsch möbl. Part.-Zimmer sofort spottbillig zu vermieten.
Neuenteich 98, II, E. Kipdorf-Hofkamp: Sch. möbl. Zimmer in b. Hause, mit od. ob. Pf.
Nordst. 87: Kost u. Log., Woche 12,50, Mittagess. 50, Abendess. 40.
Obergrünewalderstr. 2, 1. Etg.: Einf. möbl. Zimmer zu verm.
Obergrünewalderst. 3, p.: Frdl. möbl. Z. m. u. oh. Morgenk.
Paradestr. 25: Propre Schlafst. frei für ein anständ. Mädchen.
Paradestr. 61: 2 prop. Schlafstellen, auch einz. möbl., zu v.
Poststr. 1—5, III, Eg. Grabenst.: Gut möbl. Zimmer zu verm.
Prinzenstr. 32: sch. m. B. u. Schlafz. o. 1 Z. m. g. Vens. (65) sof. n. Stadth.
Prinzenstr. 45: Frdl. möbl. Pt.- u. Mansz. in bess. H. sof., a. vrhg.
Robertstr. 5, I: Gr., gut möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Ronsdorferstr. 8a, II: Sch. mbl. Pt.-Z. mit elektr. Licht billig.
Ronsdorferstr. 117, pt.: 1 schönes großes möbl. Zimmer, eventl. mit 2 Betten u. voller Pens., sehr preiswert zu vermieten.
Schloßbleiche 20, II: Gut möbl. Zimmer sowie schöne Mans. zu vermieten. Nähe Hauptbhf.
Sellerstr. 2, II: Großes, schön möbl. Zimmer sof. od. später.
Spichernstr. 18, II: Eleg. möbl. Z. m. o. ob. Pf. bill. Alleinm.
Südstr. 31, I: Möbl. Zimmer mit Kochgelegenh. sehr billig.
Südstr. 32, II: Sch. möbl. Z. mit Schreibtisch zu vermieten.
Ulmenstr. 8, II: Fein möbliert. Wohn- u. Schlfz. m. Schreibt.
Untergrünewalderst. 22a, 1. Et.: Einfach möbl. Zimmer zu v.
Vereinstr. 15, III: Frdl. m. Z. u. elektr. L. u. Heiz. 20 M.
Wall, Eing. Wirmhof 5a: Eleg. m. Z. m. u. ob. Pf. Etette. L.
Wallstr. 27, 2. Etg.: Schön mbl. Zimmer zu vermieten.
Weststr. 57, III: Möbl. Z. mit 1 oder 2 Betten zu vermiet.
Wülfingstr. 19a, E. Wink: Sch. möbl. Z. mit od. ob. Pf. sof.
Wülfingstr. 23, II, Fischer: Mbl. Z., gut u. saub., billig sofort.
Pension Schlegel, Elb., Wortmannstr. 47, Frdl. Zimm. mit 1 od. 2 Betten. Im Mittagtisch. Zahl. monatl. o. Zehnerkarten.
Bess. jg. Mann od. Lehrer f. d. g. Wohn. mit od. ohne Pension. Off. unt. E 630 an die Exped.*
1—3 Z., möbl. o. unmöbl., a. mit Pf. an ält. o. j. D. i. Hammerst. z. v. Off. E 634 an Exp. g191
Herren u. Damen, w. währ. d. Kriegszeit an einem bill. ber. Mittagtisch teiln. wollen, senden Off. u. E 8639 an die Exp. *

Gesuche.

Dame mit 12jähr. Mädchen sucht gut möbl.
Schlaf- und Wohnz.
mit Heiz. u. mögl. Bad, ev. mit Pension, in freier Lage, Waldesrand i. Elbf. od. Barmen. Angeb. mit Preis unt. E 635 an die Exped. ds. Bl. [5815
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer Nähe Hardtanlagen ges. Off. m. Preis u. E 8664 an die Exp. *
1 od. 2 abgewonnte Zimmer, möbl. od. unmöbl. in b. H. ges. Off. unt. E 8640 an die Exp. *

2 gut möbl. Zimmer
für einzelnen Herrn gesucht. — Offerten mit Preisang. unter F 223 an das Altenaer Kreisblatt, Altena i. W. b4588

An alle Raucher Barmens!

Vom Kriegsschauplatz kommt immer wieder die dringende Bitte **nach Zigarren und Tabak.** Allein aus Barmen stehen rund 12 000 Mann im Felde. Soll jeder von ihnen auch nur eine Zigarre am Tage rauchen dürfen, so müßten wir 120 Kistchen zu 100 Stück täglich befördern können! Ihr, die ihr mittags und abends in Gemütsruhe bei Pfeife und Zigarre die Nachrichten vom siegreichen Vordringen unserer Truppen lest, beeilt euch, zu ihrem Wohlbefinden beizutragen. Jeder Raucher Barmens wird es sich zur Ehre anrechnen, zur Erfüllung der Bitte unserer braven Krieger beizutragen und müßte er auch selbst darum auf eine Zigarre oder eine Pfeife täglich verzichten. Darum nehme jeder zum mindesten ein Kistchen Zigarren oder Zigaretten, oder ein Päckchen Tabak unter den Arm und trage es umgehend an die 4449a

Sammelstelle des Roten Kreuzes im Café Merkur (Bürgerbrücke).
Auch kurze Pfeifen sind sehr willkommen!

Große herrschaftl. 3. Etage
per sofort oder später zu vermieten. 133
Aug. Wetter, Elberfeld, Islandufer 11.

Im Nordsternhause
(Schwebebahn-Haltestelle Alexanderbrücke) sind größere, nach Bedürfnis teilbare, schöne Räume im Erdgeschoß, ersten und dritten Stock, sämtlich mit Zentralheizung und elektr. Licht versehen, sofort oder später zu vermieten. Auskunft erteilt die General-Agentur des Nordstern, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuer-Versich.-Akt.-Ges., Elberfeld, Brückenstraße 6. 16362

Besonders anziehend
werden in diesem Winter die Zeitschriften unseres Lesezirkels durch
Berichte und Bilder aus dem Kriege.

Familien-Mappe **A**
Jede 11 Zeitschriften enthaltend, von wöchentlich **15** Pfg. an.

Witzblatt-Mappe **B**
Neuer **25, 35, 60** Pfg.
Ganz neue Hefte vierteljährlich **1000** Mk.

Ferner nach eigenem Geschmack zusammenstellbare **Wahlmappen.** Bezugsbedingungen auf Wunsch postfrei.
Die Lieferung erfolgt nach Elberfeld, Barmen, Bahwinkel, Ronsdorf, Remscheid, Ohligs, Velbert, Lennep, Wermelskirchen, Lüttringhausen.
Elberfeld, Bleichstr. 12 Fernsprecher 1772.
Remscheid, Kronenstr. 11 Fernsprecher 1321.
Francken & Lang
Zeitschriften-Lesezirkel.

Chronische Harnleiden

Ich behandle nach den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und nach meinen bewährten Verfahren **Ausflüsse, Harn- u. Blasenleiden, Prostataleiden, Pollutionen, Folg. d. Jugendsünd., nervöse Schwäche** hatte auch da **glänzende Erfolge,** wo langwierige Vorbehandlungen versagten.

Männerleiden werden durch ein neues erprobtes u. glänzend bewährtes Spezialverfahren behandelt.

Beh. ohne Berufsstörung, überraschende Erfolge. Hervorragende, gerichtlich geprüfte Dankschreiben.

Blutuntersuchung.

Nur die Blutuntersuchung, System Wassermann, gibt Gewißheit, ob Krankheitsstoffe im Blute vorhanden sind. 16470

Hautkrankheiten.

Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge mancher Art behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg.

Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleiden.

Ich habe **nachweislich Kranken,** welche **sehr lange** litten und anderweitig keine Hilfe fanden, **geholfen.**

„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.

Sprechst.: Nur vorm. von 9—1 Uhr, Sonnt. 9—12 Uhr.

Fr. W. Puderbach,

Barmen, Bahnhofstr. 2, I. Etage, am Hauptbahnhof.

Behandlung von

Beinleiden, Flechten, Lupus, Knochenfraß

usw. **ohne Operation, nach über 30jähriger Erfahrung und eigener, alter, stets bewährter und von vielen Aerzten angewandter Methode. Sichere Heilung bei allen oben genannten Leiden, welche noch heilbar sind, auch sehr oft noch in ganz verzweifelten Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit.** 86b

Sprechstunden täglich von 8—12 und von 3—6 Uhr. Sonntags v. 7½—2 Uhr. Montags keine Sprechstunden.

NB. Kassenbehandlung findet noch nach wie vor statt für Rechnung einer ganzen Anzahl auswärtiger Fabriken- und Ortskrankenkassen und zwar infolge großer zahlreicher Erfolge.

Harnleiden

Ohne Quecksilber, Salvarsan (Ehrlich Hata 606), Jod etc.

Die gute Wirkung

meiner spezif. Behandl. ist durch zahlr. Blutuntersuchg. erwies. Im Gegensatz z. Giftbehandl., in kurzer Zeit gutes Aussehen u. gut. Appetit, womit rasche Zunahme der Kräfte verbunden. Bei **Harnleiden, Ausflüssen,** erziele Heil. (Nachw. d. mikrosk. Untersuch.) selbst i. chron., oh. Erfolg vorbeh. Fäll. i. verhältn. kurz. Zeit u. oh. Komplik. wie Entzünd., Schädig. d. Nieren etc.

Impotenz Mannesschwäche, sexuelle Neurasthenie, Prostatakeid. Pollutionen etc. Hilfe selbst i. veraw. Fällen.

Barmen Instit. Gemarkerufer 23 Sprechst. 10-1. Hervorrag. gerichtlich und behördl. geprüfte Anerkennungen. †

Beinleiden

offene Beine, Krampfadern, Venenentzündung, Salzfluß, Flechten aller Art, Jucken, Ausschlag, Bartflechte, Kopfgrind, Kinderfrosen, Hämorrhoiden etc. behandelt mit bekanntem Erfolg. †

Krätze beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruchlosem Mittel

P. Schüler Barmen - Ritt. Berlinerstraße 99.

Sprechstunden: 9½—11, 2½—6 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Damenbart-Entfernung Meth. Prof. Dr. Kromayer ohne Narbenbildung.

Warzen, Mutter-, Pigment-, Gefäßmäler u. alle Feinfehler. Apparate zur Entwickelung der Büste nach Professor Dr. Bier. Elektromedizinische Gesicht- u. Haarpflege. Kosmet. Apparate.

Frau Helene Gersdorf — Barmen — Dörnerbrückenstr. 21, I.

Künstl. Glieder

in leichter, solider und eleganter Ausführung, speziell

amerik. Systeme

orthop. Geradehalter und **Stütz-Korsetts** für Verwachsene, **Beinmaschinen u. Apparate** f. Gelähmte sowie für Klumpfüße und X-Beine fertigt an in

eigenen Werkstätten unter persönl. Leitung.

Th. Zanders, staatl. geprüfter Bandagist

Neubruch 11 **BARMEN** Neubruch 11

Lieferant für Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, der Kgl. Eisenbahn und Anstalten.

Naturhaarzöpfe

schön, dicht, voll und griffig. 16359

ferner Zahlreiche, in reichhaltiger Auswahl und allen Farben, ... **zu Mk. 4.00 u.**

Den ausgekämmten Haaren werden künstliche moderne Haar-Arbeiten schnell und preiswert angefertigt.

25pfg. Locken, Unterlagen,

welche bestellen aber nicht gewonnen sind, werden nach Muster passend geliefert. Preis Mk. 1.00.

Gefl. Zusendung der Haare erbeten.

Herm. Finkenwirth, Elberfeld,

— Spezialgeschäft für moderne Haararbeiten, —

Elberfeld, Wortmannstraße 13/40, gegenüber der Hauptpost.

Frauenleiden

Die meisten Frauenleiden sind heilbar nach Dr. med. Thure Brandt.

Knickungen, Senkungen, Verlagerungen, Verwachsungen, chronische Entzündungen u. s. w.

beh. auch in ganz veralteten Fällen ohne Operation. Persönlich ausgebildet von Dr. med. Thure Brandt, Berlin.

Gewissenhafte Untersuchung. 16469

Magen-, Nieren-, Leber- u. Gallenleiden

behandelt auch da, wo andere Behandlungen ohne Erfolg

Frau A. Fabricius, Barmen

Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Sprechst.: Vormittags 9—12, nachm. 2—5 Uhr, Sonntags keine.

Bandwurm mit Kopf

Spul- u. Madenwürmer beseit. ob. Berufsstörung, üb. 30000 befreit.

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 9 bis 2 Uhr. 16449

Bruch-Heilung

ohne Operation ohne Berufsstörung

Habenichts Bruch-Heil-Institut, Köln, U.-Sachsenhausen 16.

Sprechst. in Köln jeden Sonntag, Montag, Dienstag, von 9-1 Uhr.

Leiter:

Sanitätsrat Dr. med. Müller — Direktor H. Habenicht

d4861

Auch während des Krieges finden Sprechstunden statt in:

Duisburg	Essen	Barmen
Hansastraße 36, pt. Jeden: Mittwoch v. 9-1 Uhr.	Henriettenstr. 16, pt. Jeden: Dienstag v. 9-1 Uhr.	Fischerthalerstr. 60. Jeden: Freitag von 9-1 Uhr.

100 Adressen Geheilter u. d. Schrift über d. Unterleibsbruch gratis.

Motten

Holzwürmer, Milben und deren Brut werden in Gegenständen jeder Art vollständig vernichtet in unzertrenntem Zustande. Beschädigung ausgeschlossen. Kostenloser Transport durch eigenes Fuhrwerk. Auskunft bereitwilligst.

Moder's Teppich-Reinigungswerk 995b

Fr. Mühlinghaus, U.-Barmen, Allee 83 Teleph. 324.

Gardinenwäscherei — Dampfbettfederreinigung.

Neu eingetroffen:

Grosse Posten

zu auffallend billigen Preisen.

Jackenkleider- u. Mantelstoffe, Jackettplüsche, Samte, Velvets, Cords, Krimmer, Astrachans,

ein Teil mit kl. Webfehlern.

Herren- und Knabenstoffe, Ulster- und Paletotstoffe.

Stoffe für Knaben- und Mädchenmäntel.

Futterstoffe.

Normalwäsche — Strümpfe — Korsetts.

Ca. **5000** Meter **Hemdentuche, Nessel** etc., bis 200 cm breit. j252

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Et.

Seitkantenschuhe

en gros bei **Emil Aab, Barmen,** Wertherstr. Nr. 95. 364

Neu! D.R.-Patent Neu!

Waschkesselöfen

m. Rußreiniger u. Zugregulierung, kein Herausnehmen des Kessels nötig, reinigt sich durch Regulierung. Kein Schmutz, kein Rauch mehr. Zeit- und Kohlenersparnis, nicht teurer wie andere Oefen. In allen Größen u. Ausführungen am Lager bei 16388

Fr. Schörken, Schlossermeist.

Elberfeld.

Berlinerstr. 112a. Fernspr. 3732.

Moderne Kaminöfen

und **Beleuchtungskörper**

direkt an Private liefern 1024h

W. Vogler & Co. Kunstgewerbliche :: Werkstätten ::

U.-Barmen, Allee 6a. — Tel. 2251.

Besuch uns. Musterlagers ohne Kaufzwang erbeten.

Während der Dauer

der Rübenverarbeitung liefert die Zuckerfabrik in Ameln (Rhld.) direkt an Landwirte und Genossenschaften

frisch abgepreßte Rübenschnitzel

für **Viehfutter.** Preise auf Anfrage; bei größeren Abschlüssen Preisvergünstigung. Lieferung Oktober bis Dezember. b1171

Beinleiden,

offene Beine, alte **brandige Wunden,** auch infolge Diabetes, Krampfadern, Schwerfluß, Venen-Entzündung, Gelenkentzündung, tuberkulöse Gelenkleiden, Knochenfraß, **Altersbrand, Fisteln** und eiternde **Drüsen** werden mit gutem Erfolg behandelt. Ferner auch sichere Heilung in schlimmen Fällen in verhältnismäßig kurzer Zeit nach meiner neuen Methode: Bei äußerem **Krebs** (Hautkrebs), **Nasen- u. Lippenkrebs,** bösartigen Wucherungen und **Lupus** (Hauttuberkulose). In allen vorgenannten noch heilbaren Fällen. Die Behandlung ist einfach, ohne Operation. Wesentlich kürzere Kur. 365

C. Graf, B.-Rittershausen, Berlinerstr. 16a

gegenüber der Rittershauser Bahnhofstraße

Telephon Nr. 3151.

Sprechstunden: **Täglich** 8½—11½, 3—6 Uhr, Sonntags 8½—1 Uhr. (**Samstags** keine Sprechst.)

NB. In Anbetracht der von mir erzielten und in weitem Umkreis bekannt gewordenen Heilerfolge ist eine Anzahl öffentlicher Krankenkassen dazu übergegangen, Kranke nach hier zu überweisen.

Frauenleiden,

Massage geg. Rheumat. behand. Frau Petri, E., Wülfingstr. 23, II. *

Gallensteinleidende

erhalten über ein neues aufsehenerreg. Heilmitt. kostenlos Prospekte durch **Gallen-Fabrik, Barmen.** Zu beziehen durch die Apotheken.

Bestt. Ol. Lin. et Ric. Extr. lig. Sassafr., herb. Millef., rad. Taraxac., Acid. Arach., Palmit., Olei. Linol., Stear. 28b

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt

Orthoform-Zahnwatte

Ges. ges. n. (ca. 50% Orthoform enth.) **Dose 50 Pfg. — Zu haben in den Apotheken.** b5903

In nur 2 Tagen wird

Krätze

juck. Ausschlg. geheilt

Schmerz-, geruch- u. farblos

Erwachsene Personen . 1.75 M. Kinder 1 M., ält. Fälle 2.50 M. **Garant. unschädl.** Institut **Barm., Gemarkerufer 23**

Spr. 10—1. Vers. Nachn. Porto.

Gelegenheitskauf!

In jedem annehmbaren Preis

Möbel

verkaufe wegen vollständiger Geschäftsaufgabe die noch vorhandenen

Bis Ende Septbr. muß ein Teil der Läger wegen anderweitiger Vermietung unter allen Umständen geräumt sein.

Möbellager Göddertz

Elberfeld, Island 6. j4

Damen- u. Herren-Hüte

werden nach den neuesten Berliner und Wiener Mustern umgeformt, gewaschen und gefärbt. **Erste Wiener Façonier-Anstalt, Elberfeld. Aue Nr. 40. II.** *

Neue Filzformen billigst.

Rote Kreuz-Lotterie

Ziehung 30. Sept. bis 3. Okt. 1914.

Die zum Besten des

Preußischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz

veranstaltete Lotterie ist nicht verschoben, sondern findet im **Interesse der guten Sache** statt.

Lose sind zum Preise von **Mk. 3.30,** zuzügl. 30 Pfg. Porto und Liste bei den Unterzeichneten zu haben.

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:

Garthe	v. Götzen	v. Heyden	Wolff
Laurentiusstr. 21	Bankstr. 16	Kasinostr. 24	Kattenstr. 8

Die infolge des Krieges zurückgenommenen

Mief-Pianos

sollen, da ich in meinen Fabriken im Interesse meiner Arbeiter möglichst weiter auf Lager arbeiten lassen will,

wegen Platzmangel

zu Ausnahmebedingungen weiter vermietet oder gegen Raten verkauft werden.

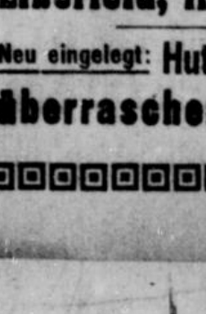
Rud. JBACH Sohn

Barmen Neuerweg 40

Ausverkauf wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Gardinen, Stores, Roul.- und Dekorationsstoffe, Gardinenborden, Tisch- und Diwandecken, Teppichvorlagen und **Galerie- u. Eisenstangen, Messinggarnituren** u. sonstige Zubehörteile sollen weit unter Preis verkauft werden.

Frau R. Lunkewitz, Elberfeld, Ottenbruchertr. 1.



Wegen Kriegslieferungen

an die Kaiserlich Deutsche Marine haben wir unsern Betrieb aufrecht und sind in der Lage

Draht- und Kohlefadenlampen

prompt zu liefern

Bei Preisanfragen wird Angabe des Quantums erbeten.

Radium Elektrizitäts-Ges. m. b. H., Wipperfürth

Sämtl. Manufaktur-, Mode- und Wollwarengeschäfte Barmens

machen wiederholt darauf aufmerksam, daß bis auf weiteres die **Geschäftszeit** wochentags vormittags von **8—1 Uhr,** nachmittags von **3—7 Uhr, nur Samstags** von **3—8 Uhr** festgelegt ist. 4459a

Wiertz' Straußfedern-Lager

verlegt von U.-Barmen, Ronsdorferstraße 1a, nach

Elberfeld, Altermarkt 11, erste Etage.

Neu eingelegt: Hutformen, Fantasies etc.,

überraschend billige Preise.

1390

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung von Original-Zeugnissen keine Gewähr bietet.

Stellenangebote

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 5½ Uhr, in Barmen um 4 Uhr gratis verabfolgt

Männliche

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 83.** f104

Erste Großhandlung in Besätzen und Knöpfen sucht für sofort

Reisenden,

der die Artikel genau kennt. — Ausführliche Angebote erbeten unter E 8646 an die Exp. d. Bl.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht auf sofort tüchtigen f5763

Handlungsgehilfen.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 2127 an die Exped.

Hausierer

zum Verkauf patriot. Wandsprüche für Barmen, Elberfeld u. Umgegend ges. Hoher Verd. Näh. B.-Rittersh., Dahlerst. 11.

Rühr-Vertreter verdien. enorm! Pf. Suppen- u. Bouillonwürfel 1000 St. M. 7,50, m. 5-Pf.-Band M. 9,50 u. 12,50, ½ Tauf. 4,50 5,25 u. 6,50 Mk. frk. Hellmich, Hamburg 15, Georgsburg. a331

Z. m. Eisenw.- u. Werkz.-Gesch. p. 1. Okt. tücht., strebs., gut empf. jüng. **Kommis** f. Lad. u. Kont. m. besch. Anspr. ges. Off. m. Zgn.-Abschr. u. E 8671 Exp.*

Junge Leute z. Verkauf der Feldpostbriefe m. Schokolade gesucht. C. Garschagen jr., Elberfeld, Grünstr. 5.*

Kommis

gesucht, vertraut mit der **Textilbranche** und **Lieferungen** an **Bekleidungsämter** u. Grossisten. Off. mit Lebenslauf, Ref. und Gehaltsanspr. u. E 8701 Exp.*

Ein Schriftsetzer gesucht. **Rawaser, Barm., Allee- und Oskarstr.-Ecke.** †

Ein tüchtiger g61

Maschinenmeister

für Merkantil und farbigen Etikettendruck findet dauernde Stellung. Offerten mit Altersang., Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erb. **Walther Stöpgeshoff, Solingen.**

Ein im Tief- u. Hochbau erf.

Techniker

gesucht. Briefliche Anerbieten mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen u. E 2139 an die Exped. ds. Bl. erb. f139

Tücht. Friseurgehilfe sofort ges. Barmen, Fischertalerstr. 10. †

Zuschneider-Gesuch.

Jüngerer, energischer Zuschneider, welcher im Zuschneiden von Konfektion genügend Erfahrung besitzt und auch einem größeren Betriebe vorstehen kann, sofort gesucht. Offerten unter G 759 an die Exp. Elbf., Burgstr. 7.*

Tüchtiger Zuschneider,

welcher auf allen Maschinen der Kartonnagenbranche bewandert und befähigt ist, den Prinzipal in seiner Abwesenheit zu vertreten, sofort gesucht. Elberf., Düppelerstraße 18. f5805

Auf sofort für dauernd ein tüchtiger d4382

Gehilfe

für Damenkostüme gesucht. Off. unter E 2133 an die Exped.

Schuhmachergeselle ges. B., Schwarzbachstr. 23. †

Stellmacher für Reparaturen gesucht. Werkzeug vorhanden. * E., Steinbeckerstr. 64b, Fuhrg.

Tüchtiger Grobsattler sowie

Stellmacher

für Fuhrgeschäft sofort gesucht. **Elberf., Blumenstr. 6.** f5794

20 Sattler auf leichte Sattlerarbeiten gesucht. — Sieper, Elberfeld, Sandstraße 10. *

Tüchtige Strickateure

sofort gesucht. In Heiligenhaus wohnhafte bevorzugt. — **Ernst Reus, Bohwinkel, Roonstr. 3.** Telephon Nr. 4470. *

Tücht. Ziegelmaurer

an Neubau Empfangsgebäude Dieringhausen sofort gesucht. — **Baubureau Steinmetz, Dieringhausen.** g191

Chauffeur

für Luxus- u. Lieferwagen mit Praxis und guten Zeugnissen p. sofort gesucht. Schriftl. Angebote mit Lohnansprüchen u. E 633 an die Exped. ds. Bl. f5799

Eine erste Baumwollwaren-Großhandlung

sucht zum sofortigen Eintritt

mehrere junge Leute

für das **Weißwaren- und Futterstofflager.** Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die gute Zeugnisse über ähnl. Tätigkeit aufweisen können; **andere Angebote Papierkorb.** Offert. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften etc. unter E 2136 an die Exped. d. Bl. d4385

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen 4462a

Schaufenster-Dekorateur,

der auch perfekter **Lackschriftschreiber** und **Plakatmaler** ist. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an **Gebr. Alsberg, Barmen.**

Männl. Weber für Nachtarbeit

von mechanischer Weberei gesucht. Außerdem ein **Maschinist** für Tagbetrieb. Persönl. Angebote **Mauerstr. 34, U.-Barmen.** 4437a

500 Schneider

für Herren-Ulster ges.

Heimarbeit und auch für Sitzplatz.

Herz & Dahl, Elberf., Brausenwerth 13.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

gesucht für Tag- und Nachtbetrieb in Spinnerei, Weberei und Appretur.

Johann Wülfing & Sohn,

Tuchfabrik, Dahlerau (Wupper).

Persönliche Anmeldungen werden zwischen 2 u. 3 Uhr nachmittags beim Portier entgegengenommen. f426

Junger zuverl. Chauffeur gesucht. — G. A. Rebensburg, Barmen. 4454a

Tüchtiger Klempner- u. Installateurgehilfe per sofort gesucht. F. W. Lüling, Elberf., Berlinerstraße Nr. 104. *

Durchaus zuverl., an selbst. Arbeiten gewöhnter 4413a

Heizungs-Monteur

ges. Näh. in der Exped. [297

Tüchtiger, selbständiger b4381

Werkzeugschlosser

von größerem Zieh- und Preßwerk in der Nähe von Ohligs gesucht. Off. u. O A 1431 an die Expedition des Ohligser Anzeigers in Ohligs, Rhl.

Tüchtiger b4386

Automaten- und Schraubendreher

zum sofortigen Eintritt gesucht. Schraubenfabrik A. Ehrenreich & Co., Düsseldorf-Oberkassel.

Junger Schmiedegeselle gesucht, Elberfeld, Breitestr. 18.*

Tücht., selbst. Hufschmiedegeh. f. Heinr. Ernst, E., Alsenstr. 50.*

Ein junger a380

Burgerbrezelnbäcker-

Gehilfe auf sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. — **F. W. Krüger jr., Hagen i. W., Haidenstraße 23.**

Tüchtiger b4378

Zwieback-Bäcker

auf sofort oder 1. Oktober ges. **Zwieback-Bäckerei Bernard Lohe,** Bottrop i. W., Telephon 232.

Jg. Bäckergehilfe od. Lehrl. sof. ges. Barmen, Zeughausstr. 63.†

Ordentl., propper Bäckergeselle gesucht Barmen, Herzogstr. 13†

Bäckergehilfe

ges., flotter Brötchenbäcker. f261 Remscheid, Stachelhauserstr. 29.

Ordentl. Bäckergehilfe

gesucht. Herm. Entemann, Remscheid, Neustraße 16. f261

Ordtl. Bäckergeselle sofort ges.* Linder, Elberfeld, Island 9.

Jung. propr. Bäckergeselle ges. B., Schwarzbachstr. 167. †

Ja. Bäcker- u. Konditorgehilfe sof. ges. E., Deweerthstr. 12. *

Metzgergeselle

mit guten Zeugnissen für Wurstfabrik gesucht. Näh. C. Spiecker, Elberf., Königstr. 6. f5749

Fleischergehilfe

gesucht. — G. A. Rebensburg, Wurstfabrik, Barmen. 4440a

Metzgergeselle

sofort gesucht. g259 **E. Rübenstrunk, Wermelskirchen**

Fleischergeselle

s. gl. Heinrich Wonnenberg jr., Schwelm, Kaiser-Friedr.-Platz.†

Tüchtiger Metzgergeselle

(Wurstmacher, Erstgeselle), nur mit guten Zeugnissen, sofort gegen hohen Lohn gesucht. 4389a **Walt. Rebensburg, Barmen,** Rödiaerstraße 6. Telephon 517.

Ordentl. Metzgergeselle sofort gesucht. Hugo Berg, Bohwinkel, Flurstr. 13. g191

Junger, kräftiger f5816

Packer

der möglichst schon in Engrosgeschäften tätig gewesen, sofort gesucht. F. Blank & Co., Elberfeld, Hofaue Nr. 75.

Zeitungsbote

für s8

Sträßgen—Straßerhof—Blecher

sofort gesucht. Näheres bei F. W. Adrian, Burscheid.

Hausdiener gesucht. Hotel Monopol, Elbf.*

Junger ordentlicher Mann von 16—18 J., der Lust hat, sich als **Bügler auszubilden** u. der leichte Hausarbeit übern., bei sofortiger Vergütung gesucht. — Solche aus Bohwinkel od. näh. Umgebung werden bevorzugt. — Karl Solm, Bohwinkel, Kaiserstraße 116. g191

Kräft. Junge

von 17—18 Jahren zum Packen u. Austragen gesucht. Zu meld. Montag früh, 28 d., v. 7—9 Uhr Elbf., Seilerstr. 14, Toreing. *

Nähterinnen

für Mannshemden in und außer dem Hause gesucht.

Carl Franck & Co., Elberfeld,

Tedanstraße 30b. f5790

Nähterinnen auf **Kostümröcke** und **Damenblusen** (Konfektionsarbeit) im Hause für dauernd gesucht. **Elberfeld, Hofaue 71, III. Etg.** k5806

Geübte Nähterinnen

für Hemden in u. außer dem Hause gesucht.

Schnieder & Berghoff

Elberfeld, Üllendahlerstraße 23.

Gebild. junges Mädchen

für nachmittags zu 7jähr. Knaben gesucht. Dasselbe muß die Schularbeiten überwachen können u. mit Kindern umzugehen verstehen. x1365

Frau Hirsch, Barmen, Werterstraße 5.

Zum 1. November suche ich für meinen kinderl. Haushalt ein **zuverlässiges, älteres**

Mädchen,

das im Kochen sowie in allen Arbeiten des besseren Haushalts erfahren sein muß. Persönl. Vorstellung mit Zeugn. bei **Frau Karwin, Elberfeld,** Schönegasse 19. i390

Viehwärter-Familie für ca. 20 Stück Rindvieh sof. ges. Off. m. Lohnanspr. u. E 8644 an Exp. *

Ordtl. Knabe als **Laufbursche** u. für leichte Arbeit, einstweilen für halbe Tage, sofort gesucht. Rob. Girardet, Elberfeld, Burgstraße Nr. 7. i210

Volontär, d4389

welcher die Webschule absolviert hat, für Treibriemen- und Schlauchweberei per sofort oder später gesucht. — Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen erbeten an Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Ad. Schwartz & Co., Filialfabrik Fürstenwalde-Ketschendorf a. d. Spree.

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Fabrikgeschäft für sofort gesucht. Junge Leute, die schon einige Zeit gelernt und durch den Krieg außer Stellung geraten sind, erhalten den Vorzug. Schr. Offerten u. E 632 an die Exped. ds. Bl. f5798

Suche für mein **Tapeten-, Lack- u. Farbwaren-Geschäft** einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. **E. Leimkühler, Elberfeld,** Kipdorf 12 u. Hofkamp 1b.

Großhandlung sucht zum baldigen Eintritt einen jungen Mann in die *

kaufmänn. Lehre.

Selbstg. Off. mit näh. Angaben unter E 8673 an die Exped.

Weibliche

Kassiererin.

Wir suchen zum Eintritt per 1. November eine tüchtige brauchbare **Kassiererin** welche National-Hebelkasse bedienen kann und Kenntnisse d. Textilbranche besitzt. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbitten j312

Gebrüder Alsberg, Elberfeld.

Gebildetes Fräulein

(höhere Schule) für Kontorarbeiten und zur Erledigung des Briefwechsels nach Diktat auf Kontinental-Schreibmaschine gesucht. Schr. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter E 8584 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Verkäuferin

mit guten Zeugn. für Küche und Haushalt gesucht. **Barmen,** Rauenwerth Nr. 33. †

Ordl. Mädchen

mit gut. Zeugnissen auf baldigst ges. Frau Ernst Herzog sen., Barmen, Lenneperstraße 25. †

Ausw. älteres Mädchen

in Küche, Hausarb. erf., mit gut. Zeugn., f. kl. Haush., 4 Erw., sof. ges. Gr. Wäsche aufs. d. H. N.-E., Grabenst. 5, I, Nähe Poststr.*

Tücht. Mädchen f. alle Hausarb. ges. Vorzustellen nachmittags. * Elberfeld, Kurfürstenstraße 10.

Mädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen, ruhigen Haushalt gesucht. Frau Professor Seib, Elberfeld, Augustastraße Nr. 51. *

Ordentliches *

Mädchen

das gut bürgerlich kochen k. und alle Hausarbeit versteht, für kleinen, besseren Haushalt ges. Frau Otto Daniel, Elbf., Kaiserstr. 46, 3. Etg.

In allen häusl. Arb. erf., evg. **Mädchen** für kl. Haushalt per Okt. ges. Dasselbe muß kinderlieb sein. **Frau G. Rademacher,** Unter-Barmen, Königstraße 61, I. †

Aelteres Mädchen.

Krankheitshalber evg. Mädchen, 23 bis 35 Jahre, in **Küche** und **Haushalt** erfahren, für **besseres Privathaus** (2 Erwachsene) sofort oder **später** gesucht. Zeugnisse erwünscht. Barmen, Unterdörnerstraße 94, 1. Etg. 4456a

Ordl. Mädchen

zum 1. Oktbr. gesucht. Elberf., Ernststraße 39, 2. Etg. f5795

Jg. Mädchen, welches kinderlieb ist, zu einem Kinde und für Hausarbeit in kl. Haush. sofort oder bald ges. Zu erf. C., Bachstraße 1, an der Holst. Treppe.*

Tücht., kath. Mädchen, kinderl., in frauenlosen Haushalt p. sofort gesucht. Off. mit Lohnansp. unter E 8674 an die Exped. *

Ausw., propr., brav. Mädchen von 18—19 J. von kl., besserer, ruh. Fam. (2 Pers.) zum 1. Okt. gesucht. Frau A. Ulrich, Elberfeld, Holzerstraße Nr. 27. *

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, für sofort gesucht. — Frau A. Cahnfeld, Elberfeld, Robertstraße 7. *

Propres Mädchen für vormitt. gesucht. Elbf., Frankenplatz 21.*

Geübte Näherin f. einige Tage ins Haus gesucht. — Elberfeld, Irenenstraße 1, 3. Etage.

Evang., saub. Lehrmädchen für Kolonialwarengesch. per Oktbr. ges. Off. u. E 8634 an Exped.*

Für kl. herrschaftl. Haush., wo tücht. Mädchen vorh., wird ein ig. einf. Frl. z. Erl. der Küche u. d. Haush. ges. Evtl. kl. Taschengeld bewill. Off. u. B 9136 an Exp. B., Neuerweg 57. †

Unabhängige Frau

oder älteres Mädchen, im Koch. und Haushalt durchaus erfahr., für sofort gesucht. Nur gesunde, kinderliebe Personen, d. Dauerstellung wünschen, wollen sich melden. Kindermädchen vorhd. Frau Dr. Reiche, Unt.-Barmen, Kronenstraße 13. 4460a

Suche per sofort ein tüchtiges, in allen Arbeiten erfahr. älteres

Küchenmädchen

gegen guten Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. **Frau E. Zimmermann,** Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße 54. 4435a

Zum 1. Oktober wird für kl. herrschaftlichen Haushalt (drei Personen) erfahrenes a322

Küchenmädchen

welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, **gesucht.** Zweitmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschrift. an **Frau Ernst Tellering,** Düsseldorf, Schäferstraße Nr. 27.

Gesucht besseres f5808

Zweitmädchen,

nähen und kinderlieb. Regier.-Rat Weigelt. Vorst. um 8 Uhr Elberfeld, Kölnerstraße 34.

Bess. Zweitmädchen

in herrsch. Haush. sof. ges. G. Zeugn. Bed. Frau E. Duisberg, B.-Toelleturm, Hansast. 14. 4456a

Landwirt sucht g61

kräftiges Mädchen,

welches alle Arbeiten verrichten kann. — Hermann Reinarz, Solingen, Lehn 17.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes evangel. *

Mädchen

für herrschaftliches Haus ges. — Elberfeld, Augustastraße 85.

Auf 1. Nov. wird für kl. bess. Haushalt ein einfach. ält. kath.

Mädchen

mit guten Zeugn. für Küche und Hausarbeit gesucht. **Barmen,** Rauenwerth Nr. 33. †

Ordl. Mädchen

mit gut. Zeugnissen auf baldigst ges. Frau Ernst Herzog sen., Barmen, Lenneperstraße 25. †

Ausw. älteres Mädchen

in Küche, Hausarb. erf., mit gut. Zeugn., f. kl. Haush., 4 Erw., sof. ges. Gr. Wäsche aufs. d. H. N.-E., Grabenst. 5, I, Nähe Poststr.*

Tücht. Mädchen f. alle Hausarb. ges. Vorzustellen nachmittags. * Elberfeld, Kurfürstenstraße 10.

Mädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen, ruhigen Haushalt gesucht. Frau Professor Seib, Elberfeld, Augustastraße Nr. 51. *

Ordentliches *

Mädchen

das gut bürgerlich kochen k. und alle Hausarbeit versteht, für kleinen, besseren Haushalt ges. Frau Otto Daniel, Elbf., Kaiserstr. 46, 3. Etg.

In allen häusl. Arb. erf., evg. **Mädchen** für kl. Haushalt per Okt. ges. Dasselbe muß kinderlieb sein. **Frau G. Rademacher,** Unter-Barmen, Königstraße 61, I. †

Aelteres Mädchen.

Krankheitshalber evg. Mädchen, 23 bis 35 Jahre, in **Küche** und **Haushalt** erfahren, für **besseres Privathaus** (2 Erwachsene) sofort oder **später** gesucht. Zeugnisse erwünscht. Barmen, Unterdörnerstraße 94, 1. Etg. 4456a

Ordl. Mädchen

zum 1. Oktbr. gesucht. Elberf., Ernststraße 39, 2. Etg. f5795

Jg. Mädchen, welches kinderlieb ist, zu einem Kinde und für Hausarbeit in kl. Haush. sofort oder bald ges. Zu erf. C., Bachstraße 1, an der Holst. Treppe.*

Tücht., kath. Mädchen, kinderl., in frauenlosen Haushalt p. sofort gesucht. Off. mit Lohnansp. unter E 8674 an die Exped. *

Ausw., propr., brav. Mädchen von 18—19 J. von kl., besserer, ruh. Fam. (2 Pers.) zum 1. Okt. gesucht. Frau A. Ulrich, Elberfeld, Holzerstraße Nr. 27. *

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, für sofort gesucht. — Frau A. Cahnfeld, Elberfeld, Robertstraße 7. *

Propres Mädchen für vormitt. gesucht. Elbf., Frankenplatz 21.*

Selbständ. Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Oktober gesucht. — Mettmann, Breitestraße 7, 1. Etage. f156

Tüchtiges Dienstmädchen

m. g. Zgn., w. keine Arb. sch., in kinderl. Haush. ges. Osthoff, Barm., Wertherstr. 56, Metzg.†

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten z. Alleindienen findet Stellung. Näh. Elberfeld, Wall Nr. 37. *

Ordentl., propr. Dienstmädchen in kl. Geschäftshaushalt gesucht. Wäsche außer dem Hause. Jed. Sonntag Ausgang. Frau Ernst Kaleve, Elbf., Vereinstraße 2. Zu melden Sonntag. *

Zuv. Person morg. z. Putz. ges. E., Uellendahlerstr. 281, 2. Et.*

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig.

Männliche

Kaufmann,

29 J., evgl., verh., sucht sofort Kriegsstell., gleich welcher Art. **(Kenntn. Drogen, Chem., Farb- u. Kolonialw., alle Kontorarb.)** Gefl. Ang. m. Gehaltsang. unt. C H 999 bef. d. Fil. d. Bl. in **Remscheid-Hasten, Feld 42.** f216

Erfahr. Buchhalter, bilanzsicher, Mitte 30, an selbständiges Arbeiten gew., sprachkundig, tüchtiger Organisator, sucht, gestützt auf langj. Zeugnisse, wegen Krieg dauernde Stelle. Offerten unter H 143 a. die Filiale Elberfeld, Mirke. *

Lith. Maschinenmeister, erstkl. in Merkantil u. Chromo, durchaus bewand., sucht Stellg., auch als Leiter. Off. u. G 761 an die Exp. Elb., Burgstr. 7. *

Friseurgehilfe

sucht Stelle. Off. unt. N 100 an Filiale Lüttringhausen. f139

Lederstepp. sucht Arb. auf Militärsachen in od. außerh. d. Hause. Schwelm, Ostenstraße 10. g21

Junger Anstreichergehilfe sucht sofort Stellung. Näh. zu erfahren bei C. Pfannkuchen, Elberfeld, Südstraße 2. *

Solider, nüchterner *

Maler- u. Anstr.-Gehilfe

sucht Arbeit jeglicher Art in Stundenlohn, p. St. 45 Pfg. Material kann vom Arbeitgeb. gest. werden. Feinste Refer. von in Elberfeld ausgef. Arbeiten. Off. u. E 8657 an die Exped.

Jg. Mann sucht Stellung als

Kaffeebrenner.

Off. u. E 8623 an die Exped.*

Kraftwagenführer

sucht Stellung. Off. unt. R 1161 an die Filial-Exp. d. Bl. Remscheid, Bismarckstr. 40. f261

Verh. Bäckergeselle sucht Stellung. Offerten unter E 8567 an die Exp. ds. Bl. *

Ein früherer Metzger sucht Stelle zur Aushilfe in der Wurstküche. Offerten unter E 8580 an die Exped. ds. Bl. *

Verheirateter Mann s. Stellung als Kutscher oder sonstige Beschäftigung. Offerten u. E 8629 an die Expedition ds. Bl. *

Gewissenhafter, *

tüchtiger Mann

sucht auf sofort Stellung, gleich welcher Art, versteht a. Dampfheizung. Off. u. E 8578 an d. Exped. ds. Bl. Karte genügt.

Sohn ordentl. Eltern s. Stelle als Hausbursche oder dergleich. Näheres in der Exped. [289*

Suche für meinen Sohn Stelle als v94

Lehrling

auf einem Kontor oder einem Bureau. — Näheres zu erfahren in der Exp. ds. Bl. [292

Lehrlingsstelle gesucht.

Zweijährige Lehre in Fabrik- oder Exportgeschäft für jungen Mann mit gutem Einjährigen-Freiwilligen- und höherer Handelsschule-Zeugnis, französische und englische Vorkenntn., gesucht. Anerbieten u. B 2290 an die Expedition d. Bl. Barmen, Neuerweg 57 4448a

Sohn anst. Elt. sucht Lehrst., nur Elberf. Off. u. E 8568 an Exp.*

Sohn ordentl. Eltern sucht Stelle als Kellnerlehrling. — Näheres in der Exped. [288*

Weibliche

Stenotypistin,

w. schon einige Jahre a. Kontor tätig war u. mit Kontorarbeit vertr., sucht anderw. 1. Oktbr. Stellung. Off. u. B 9142 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Frl., erf. in Stenogr., Maschinenschr., Registr. u. sonst. Bureauarb., s. sof. Stell. Briefe u. A B 25 postl. Mettmann. *

Junges Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin oder Servier-Fräulein in Konditorei-Café. — Off. u. E 8625 an die Exped.*

Geschäftsfräulein, mit sämtlichen Branchen vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung. Lebensmittelbranche bevorzugt, event. Filialleiterin. Selb. unterzieht sich auch Hausarbeit. * Off. u. E 8659 an die Exped.

Jung. Fräulein sucht Stelle als **Büfettfräulein** in Restaurant oder Café. Off. unter E 8626 an die Exped. *

Büfett-Fräulein sucht Stellung, übernimmt auch Hausarbeit. Off. u. B 706 an **H. Hücker, Wermelskirchen.** g259

Intell. Mädchen, 19 J., perf. im Franz., bew. im Haushalt, (Flüchtl. v. Belg.), sucht Stell. in bess. Haushalt zur Erlern. der Küche ohne gegenf. Vergüt. Scholten, Elberfeld, Alsenstr. 9.*

Erzieherin, pr. Zeugn., sucht Okt.-Nov. Stelle, übern. a. Krankenpflege, E., Luisenstr. 40, II.*

Erfahrene Pflegerin ist frei. * **Elberfeld, Königstr. 166a, II.**

Jg. Schw., welche in Kranken- und Kinderpflege erfahren, sucht tagsüber Beschäftigung. Selb. würde sich auch mit im Haush. beteiligen. Offerten u. E 8603 an die Exped. ds. Bl. erbeten.*

Besseres junges Fräulein sucht Stelle, am l. als **Kinderfräulein.** Off. u. B 7141 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Relt., bess., ev. Fel., im Koch., Hausarb., Näh., Kranken- und Kinderpfl. durchaus erf., l. J. selbst., sucht, gest. auf g. Zeugn. u. Empf., selbst. **Wirkungskreis.** Off. u. E 2129 an d. Exp. v66

Einf. Frl., w. das **Kochen** erl. möchte, sucht sofort Stell. in b., christl. Hause ohne gegenf. Verg. Offerten unter B 9147 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Haushälterin.

Junge, unabhängige Frau s. Stelle bei einz. Herrn o. Dame. Suchende ist in dem bürgerlichen Haushalt durchaus perfekt. Off. unter E 8577 an die Exped. *

Einfaches Mädchen v. Lande, 33 Jahre alt, s. Stellung als **Haushälterin** zum 1. November. Offerten u. E 618 an die Exped. ds. Bl.

Ord., ausw. Mädchen s. St. a.

Zweit- od. Alleinmädchen Langerfeld, Kohlenstraße Nr. 69, Schuhgeschäft. †

Erfahrenes, tüchtiges 36

Mädchen

sucht Stelle für ganze Tage, a. zu Kindern. Gute Zeugnisse. W., E., Charlottenstr. 18, 4. Etg.

Mädchen, 18 J., **sucht Stelle** z. Erlernen irgendeines Gesch., dasselbe übern. auch Hausarbeit. Angebote an die Filiale ds. Bl. in Lennep. f126

2 bessere Mädchen von Remscheid suchen St. in kl. bürgerl. Haushalt, am liebst. in Düsseldorf. Off. u. R 159 a. d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40.

Ord. Mädchen sucht Stelle für den Nachm. für leichte Hausarb. Off. u. E 8627 an die Exped.*

Junges Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt. M. Saulus, Elberfeld, Uellendahlerstraße 38, 1. Etage. *

Ordentliches, braves katholisch. Mädchen vom Lande sucht p. 15. Oktober Stelle in besserem Haushalt. — Off. u. E 8628 an die Exped.*

Junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für alle Hausarbeit auf sofort oder spät. Näh. Frau W. Kurzrock, B., Wichlinghauserstr. 64. 4450a

Bess. Mädchen,

28 J., ev., in Küche u. Haush. erf., sucht Stelle, wo es sich im Geschäft mit ausbilden k. Auf Gehalt wird nicht gesehen. M. Potthoff, Elbf., Neustr. 10. *

Kath. Mädchen, 14 Jahre, sucht leichte Stellung. — Sonnborn, am Sonnenbrunnen 28. g97

J. Mädchen v. ausw. sucht St. f. Küche u. Hausarb. in kleinem Haush. Off. u. E 8586 an Exp.*

Tüchtiges, brabes Mädchen mit prima Zeugnissen sucht St. im Haushalt. Zu erfragen bei Frau v. Hose, Obf.-Hahnenberg, Neuenhaus Nr. 215.

* **Relt., erf. Mädchen** s. St. f. d. Nchm. N.-E., Gesundheitst. 142, I.

Näherin s. Kd. i. Ausb. d. Bl., auch Hem.- u. D.-Kleider. Fr. Beyer, Elb., Anlinstr. 29, II. *

Näherin sucht Kd. in u. außerh. d. H. Näh. E., Marienstr. 48, I. *

Schneiderin s. u. einige Kd. in u. außerh. d. H. E., Langestr. 11, pt.*

Frau s. Kd. i. Wasch. v. Putzen. Cl. Lange, E., Anlinstr. 29, II.*

Unabh. jg. Frau f. Stelle für halbe od. g. Tage z. Waschen u. Putzen. Elberf., Wasserstr. 2a.*

T. Wasch- u. Putzfrau sucht Kd. E., Grünewalderbergstr. 41, III.*

Frau f. Stundenstelle f. morg. E., Distelbeckerstr. 8, III, r.*

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Wir suchen allerorts

tüchtige Vertreter

zum Verkauf von Zigarren u. Zigaretten gegen hohe Prov. o. festes Jahresgeh. v. M. 3000.

Seilheimer & Co.,
Frankfurt a. M., Postschließfach No. 299

Verkäufe

Am 1. Oktober ds. Js. und, wenn erforderlich, die folgenden Tage, jedesmal von 9 Uhr vorm. ab, sollen auf dem Güterschuppen zu Elberfeld-Mirke die 3 Monate und länger lagernden, unanbringlichen Güter, bestehend aus Gütern aller Art (Eisen-, Stahl- und Holzwaren, leere Emballagen, Körbe usw.), öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Die Zahlung hat in abgezähltem Gelde zu erfolgen. 6457

Königliche Eisenbahndirektion.

Immobilien

Günstig gelegene 10109

Bauplätze

in beliebiger Frontlänge sowie gute Zinshäuser in d. Schwanenhöhe, preiswert zu verkaufen. Gebr. Matthey & Rothes in Elberfeld-, Barmen-Rittershausen, Rosenauerstraße Nr. 49a.

Villa, Einfamilienhaus,

mit elektr. Licht, Heizung etc., in der Nähe des Burgholzes zu verkaufen. — Offerten unter B 696 an die Exped. f71

Größeres 1945

Wohn- u. Geschäftshaus

im Mittelpunkte Elberfelds, m. flottgehendem Restaurant, ist Verhältnisse halber unter den günstigsten Bedingungen zu vk. Off. unter B 1778 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57.

Verkaufe mein hübsches, f126

solides ländliches Häuschen,

20 Minuten vom Bahnhof Lennep. 7 R., 2 B.-Cl., Bad, Gas, elektr. Licht, Veranda, 4 Keller, Trockenspeicher. Garten evtl. 110 Ruten groß. Letzterer schöne Bauhelle. Anzahlung äußerst gering. R. Günther, Lennep.

Herrschaftliches 4401a

Einfamilienhaus

mit Garten und allen Bequemlichkeiten in bevorzugt. sonniger Lage Elberfelds sofort zu verkaufen. Gefl. schriftl. Anfragen unt. B 9073 an die Exp. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Das Obst

gr. Hausstr. 57a, Barm., 5½ m br., 15 m lang innere Breite, u. Wohnhaus Nr. 59, mit 13 R., nebst Anbau, 2 R., mit Glash. u. Hausgarten, Stall und Bauplatz, soll am 6. Okt. 1914 im Amtsgericht, Zimmer 15, Sedanstr., nachm. 3½ Uhr, verst. werd. Näh. in der Exp. [301†

Kolonialwarengeschäft sofort od. 1. Oktober zu verk. Näh. Barmen, Bartholomäusstraße 56. †

Milchgeschäft in Elbf. mit Zubehör, tägl. 200 Liter, sof. zu verk. Off. unt. B 8643 an die Exp.*

Ladenlokal. Gut gel. Laden, geeignet für Drogen- u. Kolonialw.-Handl., mit Inbehör, Einr. prm. zu verk. od. zu verm. Offert. u. B 9145 an die Exped. Barmen, Neuerweg 57†

Gutgeh. Kolonialw.-, Obst- u. Gemüsegesch. (8 und) Unterm. m. W. zu vk. Off. u. E 8655 Exp.

Schuhfohlerei sofort oder bald zu verk. Offerten unter Nr. 5794 an die Fil. B., Berlinerstr. 26.†

Maschinen

Rohre, Rippenrohre, Radiatoren

und Zubehörteile,

Werkstattöfen,

gebraucht und neu, billig abzugeben.

Epstein & Co.,
Barmen-Rittershausen,
Mohrenstr. 3 (Gasanstalt)
Telephon 4318 u. 4319.

Hebe-Winde mit Getriebe, gut erh., für 15, 20, 25 Ztr. H. Hein, Barmen, ref. Straße 7, Wällenstr. 7, Geich.

Best. gebr. Hebezeug (Hilf. zu v. K., Wittenerstr. 78, E.-Nordst. *

Gebr. Motor, 5 PS, Gleichstr., 220 V, m. Anlaßwid. u. Riemenscheibe, sof. zu verk. Off. u. E 8654 Exp.

Fast neues 16491

Luxus-Automobil,

Modell 1912, auch a. Geschäfts-Automobil für Bäcker od. Metzger sehr geeignet, haben billigst zu verkaufen Barenholt & Hackhausen, Elberfeld, Simonsstr. 57, Automobilbau und Reparatur-Werkstätte.

Fahrrad, fast neu, mit Freilauf u. Rücktritt, m. Zubehör billig zu verkaufen. Ganzer, Barmen, Loldringerstr. 37, I. *

Fahrrad Fil. und Rückbr. sehr billig. E., Grünstr. 8, p.*

Gebr. Herr.- u. Damen-Fahrrad zu verk. Elb., Hochstr. 77, pt. *

Mobiliar

B. vollst. Aufg. d. Gesch. Ladeneinr., Reg., Theke, Dauerbrandof., ca. 10 m Ofenrohr m. Knie, Tisch, Stühle, 1 Schrank, einige Sof. u. Chaisel. mit u. ob. D., sow. Gegenst. b. zu vk. Frau K. Junkewitz, E., Fourierstg. 13, i. Bad. Zu bes. 10—12 u. 4—6 U.*

4 Meter langer Warenschrank billig zu verkaufen. Näheres Elberfeld, Steinstraße Nr. 20.*

Geldschr., 1flg. Pult, Stellm., Autom., 6 Marm.-Tisch, 5 gr. Tische, 2, 2½, 3 m lang, Spaltkasten m. Zink, Anrichte, Küchenschrank, 3 Kart.-Kasten, 75 Ztr. fassend, 3 Kronleucht., 4 große elektr. Lampen, 5 Hausteleph.-App., Chaiselong., Sofa, Tische, Stühle, Spiegel, Gasöfen, Füllöfen, 4 kompl. Betten, Kleiderschrank usw. zu verk. Elberfeld, Wall 29, 3. Etage. 15814

Eichen-Eßzimmer, Büfett m. feiner Verglasung, Ausziehtisch m. Verbind., Kredenzschrank, Sofa m. Umbau, 4 echte Lederstühle f. den bill. Preis v. 450 Mk. Gth., Mühlenstr. 18, Mödelgesch. 16502

Für Brautpaare! Kpl. Schlafz. mit Stür. Spiegelschrank sowie kompl. Küche f. 470 Mk. Elberf., Mühlenstr. 18, Mödelgesch. 16501

Billige Möbel! 179b

3tür. Schlafzimmer

mit Spiegelschrank **Mk. 225.—** Möbelhandig. **Baukmann & Co., Barmen,** Carlstr. 31/33, dir. neb. d. Ruhmeshalle. Verl. Sie ill. Katalog.

Sehr sch. Eichen-Schlafz. billig zu v. Näh. E., Hochstr. 14, II, od. Ludwigstr. 73, Schreinerei*

Weg. Auflöf. d. Haush. kompl. Schlafz., echt bl. Nußb.-Einricht., Kronl., Zugl., auch beff. Wohnz., hell Nußb., Spieg.-Tische, Stühle, Sofa, 2 Sessel (Gob.) b. 1. Okt. zu verk. E., Alsenstr. 22, pt. *

Ein Dogcart

zu verk. Hottenstein bei Barm., Wittenerstraße Nr. 108. 4447a

Schöner Sportwagen zu verk.* Elberfeld, Jülicherstraße 9, pt.

Frack, wenig getragen, billig. Elb., Klotzbahn 30, I. Hs. 15809

Jüngl.-Pal. u. Mädch.-Kl. (Gr. 95). E., Berlinerstr. 62, II, r.*

Jackett m. Weste u. g. Ueberzieh., 2 Damen-Paletots g. bill. zu verk. E., Humboldtstr. 51, I.*

Hochf. schw. Jackenkl., Gr. 42/44, n. M. ang., statt 160, f. 70. Tel. 4099.*

Eleg. seid. Gesellschaftskl. m. echt. Fuchsp. E., Hagenauerst. 31, ill, r.*

1 kupf. Wasch- u. 2 Koch-Kessel u. Schließkorb zu verk. Elberf., Kölnerstr. 42, 3. Etg., rechts.*

Günstig für Brautleute!

Echt eichenes Schlafzimmer

mit 180 cm Spiegelschr., Waschkommode mit hoh. Marmor u. Spiegel, 1 3türige Carolina-Küche rund vorgeb. kpl. f. 580 Mk. Möbell. Barmen, Fischertalerstraße Nr. 14a. †

Eich.-Schlafz., wen. gebr., s. b. E., Moritzstr. 19, I. Hauptpost.*

Bettst. m. M., Kdsch., Komm. f. 25 M. E., Langestr. 26, III.*

Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. E., Friedrichstr. 32, Gesch.*

Kinderbettchen, mit Matr., sehr gut erhalten, umzugshalber billig zu verkauf. Elbf., Neviges erstr. 83, 3. Et.

* **Gebr. Möbel u. Herde** a. Art bill. Elbf., Albrechtstr. 4, Lag.

Hochf. Nußb.-Vertiko, goldene D.-Uhr, gr. Gartenschirm ganz billig E., Schreinerstraße 25.*

* **Schöne Chaiselongue** bill. zu verk. E., Deweerthstr. 68, part.

Gebr. Glühlichtofen u. St. Nußb.-Matr. b. E., Offstr. 74, p., l.*

Gebr. Doppelreihpult u. Schrbt. b. Schumann, E., Aue Nr. 54.*

2 gebr. Schreibtische zu verk. Elb., Schauffr. 45, p.*

Heimer, m. gebr., dunkelgrüner **Majolika-Gasofen,** 26flammig, für nur Mk. 45 mit Rohr etc. zu verkaufen. Koch, Barmen, Eduardstraße 3, II.†

Gebr. Dauerbrandofen, für Werkstätten geeignet, billig abzugeben. — Barmen, Mühlenweg 39, Hinterhaus. 1360

Kol. tiefgehalter Herd mit Kohlenwagen und Aufsatz für 65 Mark zu vk. Möbelhdl. Müller, E., Hr.-Fürstr. 15. 4457a

2 f. neue Dauerbr., 1 Mantelofen, mehr. Gasl., Bettgest. b. Küchenherd, Lindenstraße 3. †

Gut erhaltener 15819

Dauerbrenner

billig zu verkaufen. Elberfeld, Königstraße 56.

1 Mantelof. m. Marmorrinf. u. Platte u. 1 Dauerbrandof. b. d. Mühl. Schwelm, Ölbergstr. 28. g21

Liegend. m. Kübelh., 1 Dauerbr. b. zu verk. m. Werkz. E., Breitestr. 39*

Gebr. Füllöfen billig zu verk.* Elberfeld, Laurentiusstraße Nr. 1.

Großer Heizofen zu vk. Off. u. H 143 an Fil. Elbf.-Mirke.*

Gut erh. Tafelherd b. zu verk. Elberf., Hombüchelerstr. 15a.*

Zwei kleinere emaillierte **Füllöfen,** 4eckig, billig. Elbf., Aue Nr. 11.

Fast neuer Dauerbrenner b. zu verk. Elbf., Grifflenberg 37, p.*

Gebr. Gasofen u. 2 Mantelöfen billig. Elbf., Bachstr. 37, Lad.*

Billig zu verkaufen:
1 fast neuer Dauerbrandofen, 1 Gaszuglampe, 1 Gasofen m. Marmorplatte, Gaspulslehlampe Elberfeld, Kipdorf Nr. 26.*

Herd zu verkaufen. Elberfeld, Steinbeckerstraße 64a, 3. Etg.*

Gebr. Tafelherd, Sparof., gr. u. kl. Füll- u. Werkstellöf., Wasch- u. Bringm. u. Stehmang. f. bill. Elbf., Kölnerstr. 38, l. Laden.*

Diverses

Mehrere leichte neue, auch gebrauchte, geschlossene u. offene **Geschäftswagen**

für alle Zwecke infolge d. Krieges besonders billig abzugeben. Tel. B. Unterdörnen 121a. 2550

Leichter Flachwagen f. 48 Mk. u. e. **Pferdegeschirr** f. 30 Mk. zu vk. Barmen, Handelstraße 25, I. †

2 neue Flachw., 20—35 Zentner Trgf., billig. E., Simonsstr. 6a*

2 ged. Federw., 60—80 Zentner Tragkr., u. 1 4" Kippwagen b. zu verk. Elberfeld, Breitestr. 18*

Hocheleg., tiefgebaute 2- u. 4sitz. Dogcart, 1 Lieferwagen, 2 Karren u. 3 Geschirre billig zu verkaufen. Elbf.-Ohnerberg, Hohlenscheiderstraße Nr. 57. f71

Leicht. Halbverdeck, sitzige Gartenlaube, l. Bäckerwagen, klein. Geschäftswagen, 1 Gig und Federkarre zu verk. Hedmüller, Barmen, Gasstraße Nr. 52. †

2 neue und 3 gebrauchte leichte

Bäckerwagen,

2 gebr. offene **Kastenwagen,** 2 gebr. **Lieferwagen,** 1 fast neuer **Flachwagen** und 1 gut erhalt., 8—10sitzige **Break** zu verkaufen. Wilh. Rasch, Wagenfabrik, B., Cleferstraße 71—73. 2550

Fast neuer Flachwagen

billig zu verk. Aug. Wegener, Elberfeld, Kochsgasse 12, I. *

Flachwagen,

35—40 Ztr. trag., und gut erh. **Bäckerwagen,** geschlossen, billig zu vk. E., Gerberstr. 10. 15798

Ein Dogcart

zu verk. Hottenstein bei Barm., Wittenerstraße Nr. 108. 4447a

Schöner Sportwagen zu verk.* Elberfeld, Jülicherstraße 9, pt.

Frack, wenig getragen, billig. Elb., Klotzbahn 30, I. Hs. 15809

Jüngl.-Pal. u. Mädch.-Kl. (Gr. 95). E., Berlinerstr. 62, II, r.*

Jackett m. Weste u. g. Ueberzieh., 2 Damen-Paletots g. bill. zu verk. E., Humboldtstr. 51, I.*

Hochf. schw. Jackenkl., Gr. 42/44, n. M. ang., statt 160, f. 70. Tel. 4099.*

Eleg. seid. Gesellschaftskl. m. echt. Fuchsp. E., Hagenauerst. 31, ill, r.*

1 kupf. Wasch- u. 2 Koch-Kessel u. Schließkorb zu verk. Elberf., Kölnerstr. 42, 3. Etg., rechts.*

Abbruch

Elberfeld, Viehhof: Von sämtl. Viehställen, 2 fast neuen, mass. Wohnhäusern sämtliche Türen, Fenster, Fußboden, 5000 □ Schalung, Schiefer, 100 000 gute Preßziegel, Sockelsteine, Bruchsteine, 500 m Steinkrippen, 500 m Raufen, Haus- u. Hoftüren, 100 fast neue Zimmertüren sofort billig abzugeb. dir. Bahnanschluß. — Näh. Löwenstein, Barmen, Tel. 4060.†

Wegen Aufgabe des Geschäfts größeren Postens †

Mosaik-, Wand- und Majolikaplatten,

Sandstein- u. Granitspültsteine, Steinguttrichter, gußeiserne Geschränke u. Zementdielen etc. zu verk. Näheres in d. Exp. [300

Zur Fassung.
Partie Kopf- und Haarwasser, Bartbinden u. sonstige Artikel sofort billig zu verk. Elberfeld, Ottenbrucherstr. 18, III, rechts.*

Schönes langes Rübkiel

zum Einmachen à Bund 50 Pf. Landwehr, Barmen, Westen 35, frühe Opphof. *

* Gr. Posten leere **Diag.-Kisten** abzug. E., Harmoniestr. 8, II.

* **Strickbaumwolle,** echt schwarz, 40er, 6fach, Doppelgarn bill. zu verk., ferner 100 Kilo Ia Stahlgarn bill. Interess. w. Adresse abgeb. u. E 8570 in der Exped.

Tiere

Guts., kräftiges 15755

Lieferwagen-Pferd,

7jähriger Hannoveraner, zu verkaufen. Gut. Gut Linde bei Burscheid.

Mehrere Pferde

zu verkaufen, darunter 2½-, 3- und 4jährige Belgier, Rhein-, Belgier und Dänen. Während d. Pend. Hochstraßen, Schmiedestraße, Dalerstraße bei Steinhausen. f77

7jähr. Fuchs,

bildschön, ca. 1,60 Mtr. hoch, kerngesund u. fehlerfrei, billig. Näh. B., Emmastr. 2, 3. Et.†

Gespann Füchse, langschw., 7j., 1,60 Mtr. hoch, b. E., Flensburgerstr. 3. Besicht. Sonntag.*

Kräftiger Doppelpony

mit Geschirr, passender Wagen, billig zu verk., evt. auch einzeln abzugeben. Näheres Elberfeld, Juliusstraße 9, 1. Et. f5748

Habe einen erstklassigen, braunen, 4½jährigen Münsterländer

Wallach,

1,80 Meter hoch, sow. 2 schwere **Karrenpferde** abzugeben. Carl Küsser, Bolthausen, Post Gräfrath. Tel. 69, Amt Gräfrath.*

Oldenburger Stute

als Lieferwagenpferd geeignet, zu verkaufen. Koch & Propach, Cronenberg. f22

Leichtes Kaffeepferd

billig zu verkaufen. Barmen, Wichlinghauserstraße 56. †

Mittelschweres Arbeitspferd zu verkaufen. Näheres: Sonnborn, Hauptstr. 119. Besichtigung mittags 12 Uhr. g96

Junge Schweine

bester Abstammung, hat fortwährend abzugeben Otto Esser, Mettmann, Gut zur Gau. f154

Mehrere junge Schweine zu verk. B., Rödigerstr. 105. †

Junge Schweine von 10 M. an verk. Gut Kirberg, Sonnborn.*

2 Schweizerziegen u. Schäferhund billig zu verkaufen. Unter-Barmen, Fuchsstraße 56. †

Verschr. Rassenkaninchen billig z. vk. Elbf., Berlinerstr. 110a.*

Junge, acht Wochen alte †

Bernhardiner,

edelster Abstammung, besond. **zur Zucht** geeignet, abzugeben. Nachfragen B., Bahnhofstr. 7.

Dobermn., R., wachs., schuß- u. mannf., weicht v. nichts zurück, jed. nicht biss., finderl. u. anhängl., gr., sch. Tier, in gute H. preisw. abz. Händler verb.* Off. u. E 8574 an die Exped.

Sch. Pinscherh., schw. m. rostbr., 1 Zwergp., br., 5 Mon. a., spottb. E., Klotzbahn 24, I.*

Ein wachsamer deutscher f6

Schäferhund (Rüde)

zu verkaufen. Näheres b. Wilh. Adrion, Burscheid.

Rottweiler Hund (Rüde), 7 M., stubenr., an Zwinger gewöhnt, bill. abzug. H. Gerke, Remscheid, Alexanderstr. 33. f261

Junger deutscher Schäferhund mit Stammbaum zu verkaufen. Barmen, Wichlinghauserstr. 56.†

Weg. Umzugs zu Spottpreisen 1 mann. Kriegshund., einige Junge hiervon, 1 Foxterrierrüden, Raubzeugwürger, 1 Ziegenlamm, Land- u. Rassehühn., Zwergh., b. Eierl., 2 Läuferschweine, Kaninch., Kanar.-Weibch. à 75 Pfg. Biesemann, Neuesch. Wüstenhag. 4*

* **Schön. j. Boxer** spottbillig zu verk. Elb., Deweerthstr. 63, pt.

* 2 wachs., scharfe Dobermann-Hund., 7 M. alt, bill. z. vk. Ad. Lackner, Elb., Neviandstr. 47.

Wachsamer Schäferhund zu verk. Elberf., Sternstr. 11.*

Zwergschnauzer-Rüde, stubenr., f. b. E., Neviandstr. 62, III, l.*

2 reinweiße Spitze, f. Tiere, u. Mehlwürm. zu v. E., Nordst. 20*

Umsth. sch. Schäferh. m. pr. Stb. b. zu vk. E., Brüderstr. 16, p.*

Rebhuhnf. ital. Rüken, C. R. 1914, b. zu verk. Elbf., an der Eiche Nr. 1 (Katernberg). *

Kaufgesuche

Kl. Haus mit Garten

bezw. Grundstück zw. Wichlinghausen u. Mühlenweg zu kauf. gesucht. Anzahlung u. Wunsch. kreuzerfr. genaue Offerten unt. B 9129 an die Exped. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

Kl. Haus zu kaufen oder zu mieten gesucht. — Elberfeld, Im den Stöcken Nr. 1. *

Milchgeschäft,

Konsum 250—350 Liter, zu kaufen gesucht. — Offerten unter E 2140 an die Exped. f299

Sattler-Maschinen zu kaufen gesucht. Schwelm, Ostenstr. 10. g21

Gebr., g. erh. **Hebelschere** für Bleche, b. 3 mm Dicke, Messerl. u. unter 200 mm, f. zu k. Gd. Reinshagen, Dohr-Cronenb. f29

Eine gebrauchte a8

Heizungsanlage

für 1000 □-Mtr. Fläche geeignet, in gutem Zustande, sofort lieferbar, zu kaufen gesucht. — Gefl. Offerten u. F U O 444 a. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Sache sof. aus Privathänden zu kaufen ein saub. 1½schl. Federbett sowie ein kpl. Kinderbett.* Off. unter E 8559 an die Exp.

Stz. Schreibtisch u. kl. Gasofen,

gebr., ganz erh., gef. Offert. u. B 9146 Exp. B., Neuerweg 57†

1 gröss. u. 1 kl. gebr. Dauerbrandofen zu kauf. ges. Heine, Barmen, Unterdörnen 120. †

1 leicht. Flachwagen,

gut erhalten, Tragkr. 15—20 Zentner, sofort zu kaufen gesucht. Off. mit äußerstem Preis nach Neuschelb - Vieringhausen, Nr. 129 erbeten. f261

Gut erh. Kinderwagen f. Mull.-Baar ges. Off. u. E 8641 Exp.*

Wagen

für leicht. Pony zu kaufen ges. **Fritz Sessinghaus, Hückeswagen.**

Gut erh. **Hebklarre** sowie feuerfeste **Ziegelsteine** zu kaufen ges. Off. unter B 9143 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. †

Altes Gold, Silber, Platin, Uhren u. Schmucksachen kauft zu höchsten Preisen: Orbach, Uhrmacher, Elberf., Hochstr. 103.*

Altes Gold u. Silber
kauft zum höchsten Preise
Heinr. Bankowsky,
Elberfeld, Hofkamp 54, eine Treppe hoch, 150
direkt am Neumarkt.

Sofort Geld. Kaufe jed. Posten Zigarren, Tabak u. Zigaretten. Off. unter E 556 an die Exp.*

* **Gardinenringe,** Partiep., geg. Kasse ges. Wo, sagt d. Exp. 287

Haare,

ausgekämmte, werd. angekauft. Finkenwerth, Elbf., Moritzstr. Nr. 38/40, gegenüb. d. Hauptp. 15480

* Gröss. Obstbäume, f. e. Grundst. zu bepfl., zu k. ges. Pr.-Off. E 8569 Exp.

Alte u. neue Pflastersteine in kl. und gr. Posten zu kauf. ges. Pr.-Off. u. E 8630 an d. Exp.*

Schuhriemen, auch Strangw., z. kaufen ges. E., Schreinerstr. 25*

Eisenabfall u. Met. in kl. u. gr. Mengen laufend zu kaufen ges. Off. mit Pr. u. E 8631 Exp.*

Loofah-Schwämme zu kauf. gesucht. Elberfeld, Lärchenstr. 37*

Karrenpferd

zu kaufen gesucht. Off. u. 100 an die Filiale Bohwinkel. g191

Lieferwag.-Pferd zu kaufen ges.* Elberfeld, Simonsstraße 33.

Starker flotter Doppelpony zu kaufen gesucht. — Elberfeld, Tiergartenstraße Nr. 272.

Junger deutscher Schäferhund bis zu 1 od. 1¼ Jahr zu kf. ges. Off. unt. E 8660 an die Exp.*

D. Schäferh., 1 J., korrekt, zu k. ges. E., Gartenstr. 53, pt.*

Gut erzogener, rassechter

Foxterrier,

Alter ca. 6 Monate, zu kaufen gesucht. Offerten u. E 2137 an die Exped. ds. Blattes. f98

Geld-Gesuche

u225

Sparkasse
der
Gemeinde
Heiligenhaus
bei Velbert
Mündelsicher.
Zinssatz für Einlagen 4%.
Postscheckkonto Cöln Nr. 19887.

400 Mk. Provision.

11 000 Mark 2. Hypothek, 6 Pr. Zinsen, hinter nur 24 000 Mark auf Geschäftshaus im Mittelp. Elberfelds zur Ablösung bei s. **hoher Sicherheit** gesucht. Offert. unter E 8662 an die Exped.*

Kapital von 10—11 000 Mark auf 1. Hypothek per 1. Januar 1915 auf Neubau gesucht. Off. unter R 1158 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f261

8000 Mk. hinter 55 000 Mark, 4fache Sicherh., f. Novbr. ges. Off. u. E 617 an die Exped.*

5000—6000 Mark
2. Hypothek gesucht. Schr. Off. unter E 616 an die Exped.*

Wer leiht 2000 Mk. vom 1. Okt. an auf ein Jahr bei 5fach. Sich. und hohen Zinsen? Gefl. Offert. unter E 2119 an die Exped.*

Heiratsgesuche

Bess. Witwe, Anfang 40er J., sucht die Bekanntschaft e. besser. Herrn zw. Heirat. Gefl. Briefe unter E 8658 an die Exped.*

Akad. geb., intell. Herr, 30 J. alt, gesund u. stark, gutst., sucht Heirat mit vermög. Dame (Ww. mit Kindern nicht ausgeschl.). — Diskretion Ehrensache. Briefe u. E 8572 an die Exp. ds. Bl.*

Witwer, Wirt, 48 J., kath., sucht Bekanntschaft mit Dame entspr. Alters zw. bald. Heirat. Vermögen erwünscht. Briefe mit Klarlegung der Verhältnisse erb. u. E 2131 an die Exp. ds. Bl.*

Heiratsgesuch.

Junger Mann, in gesicherter Lebensstellung, sucht die Bekanntschaft eines Fräuleins od. Wwe. zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe erbeten unter E 2135 an die Exped. v69

Heirat.

Staatsbeamter, 29 J. alt, ehel., mit Geldverhältnis u. späterem großem Vermögen, wünscht gebildete, häuslich erzogene junge Dame aus besserer, gutsituierter Familie zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Gefl. Briefe oder Vermittlung unter Angabe von Stand u. Vermögenslage unter E 8643 bis zum 3. Okt. an die Exped. ds. Bl. erbeten. — Diskretion Ehrensache.

2 Handw. im Alter von 25 u. 30 J. suchen zw. Heir. d. Bek. zweier Damen. Briefe u. B 9144 an die Exp. B., Neuerweg 57.†

Wwr., anf. 30er, 3 Kinder in g. Stell., wünscht mit Fräulein o. Witwe zwecks bald. Heirat bek. zu werden. Verschwiegenh. zugesichert. Briefe, möglichst mit Bild u. Angt der Verhältnisse unter E 2136 an die Exped.*

Ein Witwer sucht Bekanntschaft mit einer Frau od. Anh. zwecks Heirat. Briefe unter B 9149 an die Exp. B., Neuerweg 57. †

Vermischte Anzeigen

Straßenverkäufer!

Hochlohnende Kriegsschauplatzkarte (10-Pfg.-Verk.). Kein Risiko, da nicht verk. Karten zurücknehme. F. Bielenberg, E., Stadthalle, Bahnhofstraße 86.*

Nebenerwerb 15331

resp. **Hauptverd.** an fleiß. Leute **ohne jede Vorkenntnisse,** nachw. ca. 40 Mk. Wochenverd. Probematerial bereitw. Auskunft ert. völl. kostenl. Firma Gumpert & Lindemann, Charlottenburg 128

Erfahrener und zuverlässiger

Kaufmann

empfiehlt sich für kaufmännische Arbeiten, für Stunden o. Tage. **Beischreiben der Bücher, Anfertigung v. Korrespondenzen etc. Angebote unter B 2281 an die Exped. B., Neuerweg 57.** 4427a

Vertrieb

einer aktuellen Neuheit,

„Fahnenhalter"

zu vergeben. 4431a

Näheres in der Exped. f299

Futterstoff-Agentur für Dänemark.

Erstklassige, guteingeführte Agenturfirma in Kopenhagen sucht leistungsfähige Futterstoff-Engros-Firma, die mit Schneidern arbeiten will. Feinste Referenzen und Bankreferenz stehen zur Verfügung. Off. unter E 2128 an die Exp. d. Bl. b4377

Hohen Nebenverdienst dauernd f. jedermann d. neue leichte Handarb. im eig. Heim. Arb. nehm. ab u. zahle f. aus. Mst. u. Anltg. g. 50 Pfg. in M., Nachn. 80 Pf. Institut Winkler, München 131, Dachauerstr. 54. a457

Händler l. 10-Pfg.-Art. f. Priv., Wirtsch., Straße erh. v. zl. Schlag. a. t. beliebte Sach. f. jed. m., o. Rik. Best. g. 10-Pfg.-Mk. Farmer, Köln, Thürmchenstw. 67

Für Wiederverkäufer.

Ansteckschleifen, Nationalband, Kriegsflaggen, eingewebt, Kinderschärpen in allen Ausführg. **Otto Siebrecht, Barmen, Adlerstraße 7a.** 17

Großhandlung erbittet b4360

Angebot in patriotischen Abzeichen

mit bedruckten Bändern, Schleifen usw. Angebote unt. E 2141 an die Exped. ds. Blattes.

Aeußere Verputzarbeiten

zu vergeben. — Näheres Karl Rademacher, Wülfrath. g298

*Kält. Heizungsmonteur übern. sämtl. Rep. an Heizungen, auch neue Anl., bill. Off. u. H 138 an die Filiale Elberf., Mirke.

Getreide

schrotet billigst: Mühle Barmen-R., Schwarzbachstraße 70.†

Nach Bonn

möchte Dame, Ww., mit alleinst. Dame gemeins. Haushalt führen. Schön eingerichtete Etage vorh.* Off. unter E 8602 an die Exp.

Umzüge werden bill. ausgeführt. Elberfeld, Johannisstraße 16. *

* **Anstreicherarbeiten** geg. Naturalwaren o. Kartoffeln gesucht. Off. unter E 8642 an die Exp.

Badew., gr., f. 6 Wochen zu m. od. billig zu k. ges. Offerten u. B 9146 an Exp. B., Neuerweg 57.†

Jagd.

Jagdanteil sofort zu übernehm. Die Jagd liegt im Oberbergisch. und ½ Stunde von Bahnhof. Off. unter D 462 an die Exped. ds. Bl. Elberfeld-Grifflenberg.

Dauerwaschung. Die Bewohner d. Hauses Elb., Gesundheitstr. 70, sagen hierdurch ihrer l. Hausfrau, Frau Hötter-Borberg, ihren herzl. Dank für d. Erlaß d. Miete v. 1. 10. 14 b. 31. 12. 14.

Anst. Mädch., das sich auch m., sucht Unterkunft geg. Hausarb. od. ger. Berg. nach außen. Off. unt. E 8587 an die Exp.*

Geldschrank-Umzüge

sowie Reparaturen billigst. Elberf. Geldschrankfabrik Joh. Gelle, Elbf., Aue 74. Tel. 2146.

Schöner Junge, 10 Mon. alt, zu verschenken. Breite Straße E 8681 an die Exped. d. Bl.*

Ausw. j. Mädchen, d. Sch. u. men will u. d. Haush. erl. kann, f. sehr g. Pens. bei Kind. Off. unt. E 681 an die Exped.

Best. Privat-Mittag- u. Abendtisch in der ob. Nordstadt gesucht. Off. u. E 8647 an die Exp.*

* **Hund (Rattenfänger)** zu verschenken. Elberf., Bremerstr.

* **Damen** find. b. bill. Preisen gute **Aufnahme.** Fr. Weidenmüller, Hebamme, Baumberg am Rh., St. Langerfeld.

Damen find. bei bill. Preisen gute **Aufnahme** und diskr. Frau Koenigen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein.

Damen find. liebev. Aufnahme bei **Frau Fettweis,** Hebamm., Hilden b. Düsseldorf, Schulstr.

Verloren — gefunden

Auf d. Wege Ronsd. Chaussee-Freudenberg nach Berg. Kirche Donnerstag nachm. **gold. Kneifer** verloren. Geg. Belohnung abzugeben: Elbf., Gustavstr.

Mk. 120

in 2 Noten im inneren Stadtteil **verloren.** Wiedbr. 20% Belohnung. * Wer, sagt die Exped. f58

25. ds. nachm. zwischen Rathaus u. Hofkampede-Glb. □ förmig. Paket **verloren.** Inhalt: Anschreibebuch, darin Briefe. Abzugeben Rathaus Zimmer Nr. 4 od. bei Inf. Schmitz in Apoth. Wiederbr. erh. Bel. *

Deutscher Schäferhund entlaufen. Wiederbring. Belohnung. Mühlhausen, Dönberg.

Jagdhund,

Brauntiger, Rüde, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Elberfeld, Klotzbahn 16. 158

Junge deutsche Schäferhunde, schwarz-grau, „Asta" entlaufen. Wdrbr. Bel. E., Wall 24. 1561

Wiederverkäufer

gesucht.

National-Schleifen
National-Abzeichen
National-Bänder.

Hoher Verdienst!

Muster gegen Einsendung von 30 Pfg. franko. 4430

H. Hartmann, Barmen,
Fischerthalerstraße 69.

Neu! **Reform-Fahnen-Halter**

sofort ohne Mauerbeschäd. überall von jedermann leicht anzubringen. **Elberf., Arrenbergerstr.** Vertreter überall gesucht.

Hoher Verdienst!

Für einen epochemachenden Spezialartikel, D. R. G. M. (Gebrauchsartikel für jedermann, besonders für die Kriegszeit passend), sind noch einige Bezirke zu vergeben. Nachweisbar in kurzer Zeit 50 000 Stück verkauft. Bei einigem Fleiß und Energie bietet sich hier eine gute Gelegenheit für eine 4436

gute und dauernde Existenz.

Branchekenntn. nicht erforderl. Auch als Nebenbeschäftig. geeignet. Nur **ernsthafte Reflektanten** mit einigen hundert Mark Betriebskapital wollen sich schriftl. melden unter B 2269 an die Exped. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Ein Jahr Amerika.

Roman von Arthur Zapp.

28] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frederik Nagel lachte, daß ihm der Bauch wakkelte. Der ehemalige Korpsstudent aber rang mit den auf ihn einstürmenden Gefühlen. Sein erster Impuls war, wieder davonzulaufen. Der Gedanke, den ehemaligen Kommilitonen hier zu begegnen, flößte ihm Grauen und Entsetzen ein. Freilich, auf der anderen Seite drohte das Gespenst der Obdachlosigkeit und des Hungers. Und so vertagte er vorläufig die Entscheidung und ließ sich weder vor dem Wirt, noch vor der Tochter des Wirts die geheimen Kämpfe anmerken, unter denen er zu leiden hatte.

Im übrigen gewöhnte er sich rasch an seine Tätigkeit, die weder geistige, noch besondere körperliche Kräfte und Fertigkeiten erforderte. Und er war ja noch so jung, da gewöhnt man sich schließlich an alles. Das Publikum, das hier verkehrte, bestand aus einfachen Leuten. Fast alle waren Deutsche, und ihre Unterhaltung wickelte sich in dem deutsch-amerikanischen Kauderwälsch ab, das ihn zuerst wie Chinesisch angemutet hatte und ihm fast unverständlich gewesen war, an das er sich aber allmählich gewöhnte. Seine Empfindlichkeit und sein Feingefühl mußte er bis auf den letzten Rest in sich ausrotten. Wenn ihm einer der Gäste derb auf die Schulter schlug und ihm mit Gönnermiene zurief: „Hallo, trink eins mit mir!" — dann mußte er ein freundlich-lächelndes Gesicht zeigen, anstatt die Vertraulichkeit ärgerlich zurückzuweisen, und mußte mit dem Manne anstoßen und das ihm angebotene Glas Bier auf die Gesundheit des Spenders leeren.

Als Lichtblicke in seinem neuen Leben empfand er die Beweise des liebenswürdigen Interesses, das Millie, die ihrem verwitweten Vater die Wirtschaft führte, ihm tagtäglich entgegenbrachte. Es wurde bei ihr zur Gewohnheit, daß sie ihm Gesellschaft im Schankraum leistete, während der Wirt seiner Nachmittagsruhe pflegte. Dann erschien die lebhafte Brünette in kokett sich anschmiegendem, engem Rock, seidener Bluse und mit allerlei glitzerndem Schmucke behängt, für den sie eine Vorliebe zu haben schien. Ihre muntere, naive, kokette und zugleich zutrauliche Art war ihm eine förmliche Erquickung nach all den harten amerikanischen Erlebnissen, die seinem Selbstgefühle einen so harten Stoß versetzt hatten. Hier bemühte sich jemand darum, ihm zu gefallen, ihm Aufmerksamkeiten zu erweisen und sich um seine Sympathie zu bewerben. Sie verbarg es durchaus nicht, daß er ihr Wohlgefallen erregt hatte, daß sein hübsches Äußere, dem er jetzt wieder mehr Pflege widmen konnte, seine gewandte, höfliche Art, seine guten Manieren, die ihn weit über alle anderen Männer ihrer Bekanntschaft stellten, einen bezwingenden Eindruck auf sie machten. Freilich, so wohl ihm auch Fräulein Millies Bemühen um ihn tat, er fand doch nicht gleich den leichten Ton, zu plänkeln und zu flirten, den er ehemals mit großer Virtuosität geübt hatte. Noch bedrückte ihn seine Stellung, noch beherrschte ihn die Scheu, an Vergangenes zu rühren und einem fremden Auge Einblick in die Kämpfe und Wirren seines Inneren zu gewähren . . .

Inzwischen war der Samstag herangerückt und es durchschauerte Felden heiß und kalt bei dem Gedanken an den Kommers der ehemaligen Korpsstudenten, bei dem er gewissermaßen den Korpsdiener darstellen sollte. Bis zum letzten Augenblicke schwankte er, ob er nicht doch lieber dieser neuen Demütigung aus dem Wege gehen sollte. Aber schließlich tröstete er sich mit dem Gedanken, daß hier ja niemand seine Vergangenheit kannte. Zum Glück saßen die beiden einzigen Schmisse, die er bei seinen ersten Bestimmungsmensuren davongetragen, auf dem Schädel, und wenn er vorsichtig die Haare darüber strich, konnte niemand sie wahrnehmen. Im übrigen würde er aufs sorgfältigste auf sich achten, um mit keinem Worte, mit keiner Miene zu verraten, daß er selbst einst ein flotter Bruder Studio gewesen war.

Von acht Uhr abends an stellten sich nach und nach etwa zehn Herren ein, die verschiedenen Lebensaltern — von den Zwanzig an bis hinauf zu den Fünfzig — und offenbar auch ganz verschiedenen Berufen angehörten. Manch einem sah man nicht nur an der saloppen, ärmlichen Kleidung, sondern auch an dem schmalen, blassen Gesicht und den verhärmten Mienen an, daß er im Kampfe ums Dasein nicht als Sieger hervorgegangen war, daß er das Glück, das er in der neuen Heimat gesucht, noch nicht gefunden hatte. Nur zwei von ihnen hatten ein behäbiges Aussehen und die satten, zufriedenen Mienen von Leuten, die ihr Lebensschiffchen im sicheren Hafen wußten.

Das Herz hämmerte ihm in der Brust, als er nun die gefüllten Gläser auf den Tisch stellte und als einer der Älteren, der das Amt des Präsidenten bekleidete, den vor ihm liegenden Schläger ergriff und damit auf den Tisch schlug.

„Silentium! Das erste Allgemeine steigt!"

Und nun erklang das alte, oft gesungene Lied, in dem sich die ganze Kneipseligkeit, der sorglose, schäumende Übermut des fröhlichen Burschenlebens ausprägt: „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren . . . ."

Die alten Erinnerungen erwachten in dem abseits Dastehenden, und mit aufmerksamen Augen die Gläser überwachenden, wie er selbst noch an der lustigen Kneiptafel gesessen und mit seiner hellen, klangvollen Tenorstimme die alten dummen und doch lieben und unvergeßlichen Lieder gesungen hatte. Ach, das waren vergangene Zeiten! Und nun hieß es, die Zähne zusammenbeißen und die unzeitgemäßen Empfindungen hinabwürgen.

Im übrigen ging es vortrefflich. Niemand achtete auf ihn; die Zecher hatten keine Notiz davon genommen, daß sie von einem neuen Kellner bedient wurden. Was bedeutete ihnen auch der armselige Kerl, der diensteifrig herbeieilte, die leeren Gläser nahm und damit hinauseilte, um sie frisch gefüllt wiederzubringen. Sie fühlten sich ja jetzt wieder als die Alten.

Die triste Gegenwart, das öde Philisterium, in dem man schmachtete, war vergessen; man war wieder der flotte, forsche, stolze Bruder Studio, der auf alles Banausentum mit souveräner Verachtung herabsah.

Freilich, je weiter der Abend vorschritt, je öfter und dröhnender die Speere herniedersausten, je mehr Bierskandale ausgefochten wurden, je mehr sich das ganze Brimborium des Kommerses vor ihm abspielte, desto schwerer wurde es dem Zuhörenden und Zuschauenden die Rührung zu bewältigen, die in ihm emporstieg.

Er mußte sich Gewalt antun, um nicht in eines seiner Lieblingslieder einzustimmen, die er so oft mit Begeisterung gesungen. Schon ein paarmal hatten mahnend die Deckel geklappt, hatte die Stimme eines Durstigen scheltend geklungen: „Kellner, Donnerwetter, Stoff her!" Er mußte alle seine Selbstbeherrschung aufbieten, um sich nicht von den immer höher aufschäumenden Erinnerungen und Empfindungen überwältigen zu lassen und seine Pflicht als Kellner allzu arg zu vernachlässigen.

In den Pausen zwischen den einzelnen Kommersliedern packte es ihn ein paarmal übermächtig. Die alten Korpsbrüder sprachen von allerlei interessanten Erlebnissen ihrer Studentenjahre und wußten da tolle Sachen zu erzählen. Da wogte und wallte es in dem ehemaligen Pommern, da wollte es ihm beinahe herausfahren: „Ja, ich war auch dabei . . ."

Mit besonderer Aufmerksamkeit lauschte er allen Mitteilungen des Gastes, der die blau-weißschwarze Burschenmütze der Pommerania auf seinem Haupte trug. Es war ein Herr etwa in der Mitte der Dreißig. Eine Terz und eine Tiefquart durchfurchten sein ernstes Gesicht, das, wenn auch zuweilen ein Lächeln in ihm aufzuckte, doch noch nicht ein einziges Mal sich zu einem herzlichen Lachen verzogen hatte. Wie gern wäre er an ihn herangetreten, wie lebensgern hätte er sich ihm als Korpsbruder zu erkennen gegeben und mit ihm von dem lieben alten Korps gesprochen! Es drückte ihm fast das Herz ab, und unter heißem Schauern kämpfte er gegen die Versuchung an, auch mitzutun und sich dem Kreise der Zechenden und den in den Gedanken an die alte schöne Zeit Schwelgenden als Kommilitone vorzustellen.

Und nun stieg als drittes Allgemeines das von tiefster Wehmut, von begeistertem Burschentum durchzitterte und durchglühte Kommerslied: „O alte Burschenherrlichkeit! Wohin bist du entschwunden?"

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Kunst und der Krieg.

Von Fritz von Ostini.

Inter arma silent Musae. Mögen sie schweigen, während die Welt erdröhnt vom Donner der Geschütze. Für unsere Kunst wird diese Pause bestimmt nicht unfruchtbar verstreichen. Jene wird nämlich inzwischen Zeit haben, wieder deutsch zu werden. Denn sie war es nicht mehr! Nicht bloß, daß die Unreifen und Unechten alle in Paris geborenen Albernheiten nachäfften, daß ein ganzer Klüngel von Halbasiaten mit den wahnwitzigsten Offenbarungen seiner Sensationswut und Interessantmacherei bis in unsere ernsthaftesten Ausstellungen drang! Nicht bloß, daß jeder beschimpft wurde, vogelfrei war, wenn er als Künstler oder Kritiker sich die eigene Meinung bewahrt gegenüber allen diesen brutal durchgesetzten Willkürlichkeiten! Nicht bloß, daß ein gewisser Kurs unseres Kunsthandels von den Snobs Millionen einstrich, für französische Ladenhüter, die drüben kein Mensch mehr geschenkt nahm! Die Seuche der Ausländerei hatte schon tiefer gefressen — an allen Ecken und Enden unserer Ausstellungen spürt man, wie auch von unseren Besten und Eigensten manche unsicher wurden, importierte Tricks nachmachten, überlegten, wie man sich „modernisieren" könne im Sinne der letztgültigen auswärtigen Vorbilder.

Das furchtbare Unwetter, das losbrach da draußen, reinigt auf manchem Gebiete die Luft. Hoffentlich — nein sicher! — auch auf diesem. Schamröte steigt einem heiß ins Gesicht, wenn man sich erinnert, wie in kurzer Zeit unsere Französlinge noch in phrasenreicher Geistreichelei erklären durften, eine deutsche Kunst könne und dürfe es überhaupt nicht geben. Wer dawider sprach, wurde als Idiot behandelt, als Chauvinist verschrien! Soweit ging die Französelei und Franzeselei, daß in dem famosen Gegenprotest gegen die kerngesunde Aktion des Malers Vinnen einer den traurigen Mut hatte, zu erklären, wir verdanken überhaupt alles, was Kunst ist, den Franzosen — sogar die Musikdramen Richard Wagners! Während drüben seit Jahrzehnten in der Öffentlichkeit systematisch verhöhnt und heruntergezerrt wurde, was deutschen Ursprungs war, in Kunst und Wissenschaft, in Literatur oder Industrie, umbuhlte man den eitlen französischen Geist bei uns herüben, ganz so, wie die schamlosen Weibsbilder in Stuttgart und anderswo die französischen Gefangenen mit Schokolade stopften und wie liebe Festgäste bewirteten. Die Ignoranten oder Geschäftsmacher, die so glühend für die französische Kunst einer bestimmten Richtung eintraten, wußten nicht, oder verschwiegen, daß die ernsthaften französischen Künstler sich durch jene künstlich gemachte Richtung nicht im geringsten beeinflussen, daß sie ihre, vom Kunsthandel hochgebrachten Kollegen wohl gelten ließen, wo sie gut waren, aber für die maßlose Überschätzung durch die deutschen Snobs nur ein Lächeln hatten. Jene wußten nicht oder verschwiegen, daß in Frankreich die Kunst seit Jahren trostlos stagniert, viel trostloser als bei uns, denn in Deutschland drängte zwischen dem Wust von erlogener Ausländerei und ästhetelndem Phrasentum doch immer wieder bodenständig Echtes ans Licht! Zumal in den Zierkünsten. Und gerade auf diesem Feld läßt sich verfolgen, wie wenig tief die viel gerühmte Kultur wurzelt. Von Paris war die erste Anregung zum modernen Kunsthandwerk ausgegangen, Neues, Schönes und Köstliches war vor 25 Jahren schon geschaffen worden — und die ganze Bewegung verlief im Sande. Als wir vor etlichen Jahren unser Münchener Kunstgewerbe im großen Ausstellungspalast an der Seine zeigten, machte die Summe positiver Arbeit, die da gezeigt wurde, das Aufsehen, das sie verdiente. Zunächst bei der Presse. Bis Gegenorder kam! Bis die Trinkgelder der Fabrikanten wirkten, derselben Fabrikanten, die mit denselben Mitteln das neu aufblühende französische Kunsthandwerk niedergehalten hatten, weil sie lieber nach ihren, seit Ludwig XVI. ausgeleierten Schablonen weiter wursteln, als Arbeit und Geld für Fortschritt und wahre Kunst wagen wollten. Das ist die französische Kultur, zu der die Leute bei uns auf den Knien beteten. Firnis! Die dünne Schicht splittert ab auf den ersten Stoß. Die große Kulturnation bewährt ihren Patriotismus durch Mord an Wehrlosen und durch Plünderungen. Sie hacken Verwundeten die Glieder ab und stechen ihnen die Augen aus, mißhandeln die deutschen Staatsangehörigen, denen sie nach Kriegsausbruch nicht einmal die nötige Zeit und Gelegenheit ließen, abzureisen; sie haben mit ihren verruchten Freunden im Norden und Osten seit Jahren in aller Gemütsruhe beratschlagt, wie man ein großes, strebsames und friedliebendes Volk von wirklichen Kulturarbeiten sozusagen im Schlafe überfallen, erwürgen und ausrauben könne — und weil nun der Michel doch rechtzeitig erwachte und so frei ist, von der Kraft seiner Faust Gebrauch zu machen, proklamiert der französische Kriegsminister mit nie dagewesener Frechheit, es gelte den Kampf der Kultur gegen die Barbarei! Rotabene, die Barbarei sind wir, die Kultur sind die russischen Mordbrenner und die namenlos feigen Seeräuber über dem Kanal! Das rhetorische Bubenstück des französischen Kriegsministers ist so eine Perle dafür, wie locker der Kulturfirnis da drüben aufgetragen ist, in dem Lande, wo man die ganze Presse und die Hälfte der Politiker kaufen kann, wo ein Staatsmann, der zufällig einmal reine Hände hat, von den Preßbanditen mit Jauche begossen und der ehrlichste Politiker im Lande von Mordbuben niedergeknallt wird, wo eine namenlos eitle Null als Präsident das Volk, obwohl es in seiner Mehrzahl den Frieden will, in den furchtbarsten Krieg verwickeln darf, der je getobt hat.

Nein! Wir wollen unsere Kultur künftig nicht mehr von da drüben beziehen, überhaupt nicht mehr vom Ausland! Das deutsche Volk hat in diesen Tagen eine nationale Reife und Würde gezeigt, die eine solidere Grundlage für wahre Kultur offenbart als gallische Großmannssucht, als das dünkelhafte Pochen auf die Vergangenheit sie gibt. Wir wollen unsere Kultur auf das Heute gründen und nicht auf das Gestern, wenn wir uns erst durchgehauen haben durch ein Netz von Verrat und Ränken, wie keins je gesponnen wurde, seit die Welt steht. Es soll keiner mehr sagen dürfen, daß es eine deutsche Kunst nicht geben kann, ohne daß ihm die anständigen Leute gründlich übers Maul fahren. Ich sage „die Anständigen", nicht bloß die Vernünftigen! Denn wohlgemerkt: diese ganze Frage der Französelei und Ausländerei überhaupt ist eine sittliche und keine ästhetische. Der schmähliche Rest von Bediententum, der noch in unserer Nation steckt von früher her und sich zeigt in dem läppischen Wohlgefallen an allem fremdländischen Wesen, der ist's, der im Verein mit skrupelloser Habgier an allen jenen Wirrungen schuld ist. Ganz besonders, was die Kunstschreiberei angeht. Die Vorzüge der wenigen Künstler, die wirklich was wert sind unter den „großen Franzosen" der letzten Mode, sind so absolut artistischer Art und für den Laien so schwer zugänglich, daß der Unterrichtete alle die feuilletonistischen Verzuckungen derer, die modern schreiben wollen, um jeden Preis, doch wohl nur mit Mitleid ansehen konnte. Man durfte ihnen jahrelang alles vorsetzen — wenn es von gewisser Seite abgestempelt war, so war's ihre Offenbarung. Eine gewisse Sorte „deutscher Frauen" fiel seit Jahren prompt herein auf jede ausgefallene Modenarrheit, die Pariser Fabrikanten in unverschämtem Geschäftssinn auf den Markt brachten, Sachen, die keine geschmackvolle Pariserin je getragen hatte, nur drüben vielleicht die Dirnen und bei uns die Emporkömmlerinnen, die „mondain" sein wollten. Und so fielen Lestheten und solche, die es sein wollten, Museumsleiter, ein Teil der Kunsthändler und ein Teil der zahlungsfähigen Parvenus, auf alle articles de Paris herein, auf den Atelierkehricht der guten Maler, den diese nie als ihr Werk anerkannt haben würden, wie auf die Fabrikate der Schwindler, die lachend auf die deutsche Urteilslosigkeit spekulierten. Das wird anders werden. Die Leute, die jetzt wissen, was für wertlose Schwarten sie für schweres Geld an ihre Wände gehängt haben, sind gestraft genug!

Als in diesen, trotz aller Not so herrlichen Sturmtagen unser deutsches Nationalgefühl wie ein Vulkan aufflammte angesichts der Niedertracht unserer verbündeten Feinde, da besann man sich plötzlich überall darauf, welche Schmach die Vorliebe fürs Ausland für die ganze Nation bedeutete. Die Buchstaben oder französischen und englischen Firmenschilder rasselten aufs Pflaster nieder. Jeder fühlte, daß es eine Schande sei, unter solcher Flagge Geschäfte machen zu wollen. Es war aber nicht erst seit der Kriegserklärung eine Schande, es war immer eine Schande gewesen. Spät genug sah man's ein.

So muß es auch werden in der Kunst, auf allen Gebieten der Kultur! Weg mit den ausländischen Etiketten! Und vor allem weg mit der Verlogenheit und mit der Phrase in künstlerischen Dingen! In dieser Zeit der ungeheuerlichsten Lügen und Verrätereien ist der Ehrenschild deutscher Wahrhaftigkeit blank geblieben. Sie soll auch fürder unser kostbarster Schatz sein und bleiben, in der Kunst, im ganzen Leben der Nation. Was gut ist an fremder Kunst, wollen wir verstehen lernen, nützen für uns, und wollen ihm alle verdiente Ehre lassen. Aber nachäffen wollen wir's nicht mehr. Besonders, wenn es unserem Wesen fremd ist. Dafür wollen wir in diesen großen und ernsten Stunden der Selbsteinkehr ergründen, wie dies, unser Wesen, wirklich aussieht. Und dann wollen wir daraus eine deutsche Kunst machen, wir, die Nation der Dürer, Holbein und Grünewald, der Erwin von Steinbach und Peter Vischer und so vieler anderer, die groß waren im Lande, ehe Französisch Trumpf war!

Eingesandt.

(Für diese Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Kriegssteuer der Beamten?

Zu dem Vorschlage auf Erlaß eines Reichsgesetzes, durch das alle festbesoldeten Beamten und Beamtinnen verpflichtet werden sollen, während des Krieges einen Teil ihres Einkommens, etwa in der Höhe des staatlichen Einkommensteuersatzes, dem Staate zur Linderung der Arbeitslosennot zur Verfügung zu stellen, schreibt uns der Vorsitzende des Vereins mittlerer Staatseisenbahnbeamten des Eisenbahndirektionsbezirks Elberfeld:

Die Sonderbelastung der Beamten durch eine Kriegssteuer ist eine Ungerechtigkeit, der die Volksvertretung und Regierung ihre Zustimmung kaum geben wird. Eine kleine Gruppe von Beamten, die durch ihren „Patriotismus" sich auf Kosten anderer Leute einen Namen machen will, redete dieser Sonderbesteuerung das Wort, die Gesamtheit der Mitglieder der Beamtenvereine wird diese Sonderbelastung für sich sicher ablehnen. Gleiche Pflichten und gleiche Rechte. Die jetzigen Arbeitslosen haben im Frieden den Reichtum der Kapitalisten vermehren helfen, folglich haben in der Not die Kapitalisten zuerst die Pflicht, für die Arbeitslosen zu sorgen. Wir Beamten wollen gewiß in dieser Pflicht der Nächstenliebe nicht zurückstehen, aber die Kastanien für die Vermögenden allein aus dem Feuer zu holen, müssen wir entschieden ablehnen. Alle haben bisher nach Kräften gewiß ihre Schuldigkeit getan, mag es in Zukunft so bleiben. Viele Kaufleute freuen sich mit Recht, daß in dieser schweren Zeit wenigstens ein Stand, die Beamten, kaufkräftig bleibt, wodurch der Handel und Wandel wenigstens teilweise aufrecht erhalten wird.

Wetterbericht vom 26. Septbr.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

September	Barometerstand auf 0° reduziert in mm	Temperatur in C°	Windrichtung	Windstärke (0—12)	Wetter	Feuchtigkeit %	Niederschlag in mm	Bemerkungen
25., 2 nchm.	769,5	16,4	O	3	heiter	61	44	—
25., 9 abds.	769,7	9,3	O	2	wolkenlos	70	70	—
26., 7 vorm.	770,3	6,9	O	2	1/2 bedeckt	61	81	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 17,3
Niedrigste der vergangenen Nacht . . 5,1
Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer steht hoch, ist aber etwas unruhig.

Portofrei

kann an jeden Soldaten der Manoli-Feldpostbrief, enthaltend 20 sorgfältig verpackte Zigaretten, versandt werden. Wer den Seinen eine Freude bereiten will, schicke ihnen dieses begehrte Erfrischungsmittel.

Englische Staatsmoral.

Die englischen Minister muß nachgerade ein Grauen vor dem Anwachsen ihres Schuldkontos gegenüber Deutschland packen. Hat die Welt je erlebt, daß eine große europäische Kulturmacht Farbige in einer Kolonie zum Aufstand aufstachelt, um im Verein mit ihnen die Schutzmacht dieser Kolonie zu vernichten und letztere dem britischen Kolonialreich anzugliedern? Nein, die betreffende Botschaft aus Südwestafrika, über Zürich hierher gelangt und bisher nicht dementiert, daß Hereros gegen die Deutschen aufgeboten werden sollen, ist ohne Präzedenzfall. Die Buren und die Schwarzen sollen in Deutsch-Südwest für England die Kastanien aus dem Feuer holen, denn was an britischen Reichstruppen in Südafrika stationiert ist, wird als Hilfsmannschaft nach England geschickt.

Niemals ist ein gewagteres Spiel gespielt worden als durch das Kabinett Asquith. Es setzt das ganze Wohl seines wertvollsten Überseebesitzes auf die Karte des Wohlverhaltens Farbiger: der Gelben in Indien, der Schwarzen in Südafrika. Es ruft Geister auf den Plan, die zu entfesseln jede weiße Macht, die den Ehrenstandpunkt gelten läßt, sich schämen müßte. Es will über die Deutschen in Südwestafrika jenes Schicksal verhängen, das in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Engländer an sich selbst erfuhren: in Indien während des Sepoy-Aufstandes. Dieses Kabinett christlicher Mustermänner scheut sich nicht, dieselben Hereros mit Waffen zu versehen und ihre niedrigsten Instinkte aufzustacheln, die Deutschlands heldenmütige Kolonialtruppen vor zehn Jahren in schwerem Kampfe niedergerungen hatten. Wir dürfen überzeugt sein, daß auch jetzt unsere wackeren Südwester dem Raubgesindel das Fell gerben werden. Das Weitere wird zur Begleichung bei der Schluß-Generalabrechnung vermerkt bleiben.

Der bisherige Oberkommandierende Britisch-Südafrikas, General Beyers, hatte bekanntlich abgelehnt, gegen die Deutschen zu kämpfen, und seine Entlassung gegeben. Der tapfere General hat sich in ganz unzweideutiger Weise über die englische Moral ausgelassen. In dem Schreiben, worin er seinen Rücktritt ankündigt, heißt es: Zu seiner größten Überraschung bestätigte das Parlament den Entschluß der Regierung, nämlich, daß Deutsch-Südwestafrika ohne jede Herausforderung des Bundes durch die Deutschen zu erobern sei. Die Regierung müsse wissen, daß bei weitem die große Mehrheit der Holländisch sprechenden Bewohner des Bundes einer Überschreitung der Grenze entschieden abgeneigt sei. Die Tatsache, daß drei Minister des britischen Kabinetts zurückgetreten seien, beweise, daß sogar in England eine zahlreiche Minderheit vorhanden sei, die nicht von der Berechtigung des Krieges mit Deutschland überzeugt werden könne. Es sei gesagt worden, daß der Krieg gegen die Barbarei der Deutschen geführt werde. Er (Beyers) habe alle barbarischen Handlungen, die während des südafrikanischen Krieges begangen worden, vergeben, aber nicht vergessen. Mit wenigen Ausnahmen seien alle Farmen — ohne so mancher Ortschaft zu gedenken — ebensoviel „Löwen (Louvain)" gewesen. Zu diesem kritischen Zeitpunkt sei dem Parlament bekannt gemacht worden, daß die Bundesregierung der britischen Regierung ein Darlehn von 7 Mill. Pfd. Sterling gewährt habe. Dies sei sehr bezeichnend gewesen. Die im Parlament aufgestellten Behauptungen, nämlich, daß die Deutschen bereits die Grenze verletzt hätten, seien unbegründet. (Das war amtlich behauptet worden!) Anscheinend ersehne die Regierung gewisse Überschreitungen der Deutschen aus Deutsch-Südwestafrika, sei aber hierin enttäuscht worden, denn noch habe nicht ein einziger deutscher Soldat die Grenze überschritten. Er habe das als Oberkommandierender gemäß den Gesetzen über die Landesverteidigung angenommen, dessen erster Abschnitt bestimme, daß die Streitkräfte des Bundes nur zur Verteidigung von dessen Gebiet verwandt werden können. Seine bescheidene Meinung sei, daß dieser Abschnitt nicht so ohne weiteres durch einen losen Beschluß des Parlaments geändert werden dürfe, da solches dem parlamentarischen Verfahren widerspreche.

In dem führenden Burenblatt „Ons Land" lesen wir: „Der jüngsten Statistik zufolge wohnen in der Union 12 000 in Deutschland geborene Leute. In den Afrikanern fließt auch viel deutsches Blut und viele sind mit Deutschen verwandt. In den östlichen Provinzen wohnen viele angesehene Deutsche oder Nachkommen solcher, die immer mit uns in Ruhe und Frieden zusammengelebt haben und doch unmöglich für den Krieg zwischen England und Deutschland verantwortlich gemacht werden können. Die hier wohnenden deutschen Militärpflichtigen müssen, nach dem Gesetze, als Feinde der Union und Englands, gefangen gehalten werden. Deshalb aber haßt der Afrikaner diese Leute und andere, hier wohnende Deutsche durchaus nicht, sondern steht ihnen herzlich gegenüber und wird sie als gute, gebildete Menschen anständig behandeln. Es wäre unrecht von uns, ihnen das Leben sauer zu machen."

Daß sich allzu viele Buren zu dem Kriegszuge gegen die Deutschen hergeben werden, ist hiernach nicht anzunehmen, trotzdem der geschmeidige Louis Botha nunmehr den Oberbefehl übernommen hat.

Vermischtes.

Der Abschiedsgruß des Grafen von Häseler.

Ein interessantes Andenken vom Generalfeldmarschall Grafen von Häseler besitzt ein Hannoveraner, der einst unter dem Feldmarschall in Metz diente. Er hatte seinerzeit nach Harnekop bei Prietzen, dem Wohnsitze des Grafen, einen Gruß gesandt. Am Tage nach dem Abgange des Grafen zur Armee erhielt er eine Postkarte mit dem Bilde des Grafen vor dem Gutsteiche und dem Herrenhause von Harnekop im Hintergrunde. Die Postkarte trug in kräftigen Zügen von der Hand des Feldmarschalls die Inschrift: „Endlich ins Feld! Graf von Häseler. G. F. M."

Wie sich unsere Soldaten grüßen.

Der Abschied vom „Adieu!" fällt vielen guten Deutschen nicht leicht. O, sie möchten herzlich gern in diesen Zeiten auch vom Kleid ihrer Sprache die fremden Flitter abwerfen. Aber die Zunge, ungehorsamer als das Herz, entwöhnt sich schwer jahrhundertealter Sitte ... Wenn man heute auf ein scheinbar unüberwindliches Hindernis stößt, dann empfiehlt sich's immer, schleunigst zu betrachten, wie unsere Soldaten mit dem Problem fertig werden. Es hat sich erwiesen, daß die militärische Organisation in tausend Dingen die unlösbarsten Schwierigkeiten besser unter die Füße bekam als die zivile ... Kurz: wie verabschieden sich unsere Soldaten? Hunderte von Malen habe ich in dieser Zeit gehört, wie sie voneinander Abschied nehmen. Sie sagen nicht „adieu". Sie sagen auch nicht „Leb wohl!", sie haben zwei andere Worte, die viel besser, viel richtiger, viel deutscher sind ... Unsere Soldaten sagen, wenn sie auseinandergehen: „Mach's gut!" Mach's gut... Das ist die Forderung des Tages, Besser als die: „Lebe wohl!" Es kommt nicht mehr darauf an, daß einer wohl lebt. Es ist nicht mehr wichtig, daß man sich's gut gehen läßt. Die Hauptsache ist, daß jeder seine Pflicht tut und daß sie jeder gut tut. Darauf allein kommt es an. Sie sind vorbildlich, unsere Helden. Obschon sie alle von selber in der Stunde der Entscheidung ihre Sache gut machen werden, gibt jeder dem andern beim Auseinandergehen noch einen freundlichen Rippenstoß: „Mach's gut!" Die Tapferen sind uns auch darin vorbildlich. Wir können nichts Besseres tun, als es ihnen schleunigst nachzumachen. Also: Macht's gut!

Handels-Nachrichten.

Schloßfabrik Schulte in Velbert. Der Aufsichtsrat beantragte, 5 Prozent Dividende bei verstärktem Vortrag, um angesichts der Kriegslage die Mittel der Gesellschaft zusammenzuhalten.

Die Lage der Remscheider Kleineisenindustrie. Während in den ersten Kriegswochen das ganze Geschäft stillag, macht sich neuerdings im Handelsverkehr mit den neutralen Ländern, so mit Holland, eine Belebung bemerkbar. Für verschiedene Artikel ist dorthin die Ausfuhr wieder möglich geworden. Im Inland haben nur Militär- und Eisenbahnverwaltungen größeren Bedarf. Aus den Monaten vor dem Krieg liegen nennenswerte Aufträge nur bei wenigen Firmen vor. Waren sie vorhanden, so wurde versucht, sie aufzuheben oder ihre Ausführung zu unterbrechen. Beträchtliche Mengen bereits zum Versand gebrachter Waren, die in den von unseren Truppen besetzten Zollstationen lagerten, stellte unsere Militärverwaltung den Absendern wieder zu. Eine Reihe von größeren und mittleren Betrieben ist an Lieferungen für den Kriegsbedarf stark beteiligt. So werden u. a. Präzisionswerkzeuge, Stahlplatten für Granatkapseln, Werkzeuge für den Automobil- und Flugzeugbau, Spiral- und andere Bohrer sowie Kluppen von der Heeresverwaltung in großen Mengen in Auftrag gegeben. Dadurch haben auch viele Schleifer recht gute Beschäftigung erhalten. In Cronenberg wird in einzelnen Fabriken, die Hacken und Beile — von unseren Truppen jetzt massenhaft gebrauchte Artikel — erzeugen, fieberhaft gearbeitet, zum Teil mit Nachtschichten. An diesen Lieferungen ist aber unsere Industrie nur in einzelnen Zweigen beteiligt, und mit den Exporteuren, deren Ausstände in fremden Ländern in die Millionen gehen, hat sie jetzt eine empfindliche finanzielle Belastungsprobe zu überwinden. Unter diesen Umständen ist es sehr anerkennenswert, daß sie ihre Betriebe so lange wie eben möglich aufrecht zu erhalten suchen, um den Arbeitern und Angestellten den Lebensunterhalt zu ermöglichen. Arbeiterentlassungen waren unvermeidlich, aber nur sehr wenige Firmen haben ganz schließen müssen. Die meisten beschränkten ihre Arbeitszeit auf drei bis vier Tage in der Woche; vielfach waren sie außerdem zu Lohnkürzungen gezwungen. Im Gegensatz zur Solinger Schwesterindustrie ist in der Arbeiterschaft unseres Bezirks ein Notstand bisher nicht eingetreten. Über die nächste Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse läßt sich nichts sagen. Die Remscheider Kaufleute und Fabrikanten sind der, wohl überall in Deutschland vorherrschenden Überzeugung, daß nur eine klare Abrechnung mit England zu einem für uns günstigen Ziele führen kann. Jeden vorzeitigen Versuch einer „Verständigung" würden sie als Grundlage für neue schwere Verwicklungen betrachten. Im übrigen wird nicht untätig auf die Wiederkehr besserer Zeiten gewartet, sondern man strengt sich an, die augenblicklichen wirtschaftlichen Möglichkeiten nach besten Kräften auszunützen. Hierzu ermutigen auch die jetzt erschienenen ersten Anzeichen einer Belebung auf dem deutschen Markt. Außerdem erachten es Remscheider Fabrikanten und Kaufleute für zweckmäßig, in der jetzigen geschäftsstillen Zeit mit den Vorarbeiten für neue Handelsverträge zu beginnen.

Gasmotorenfabrik Deutz, Akt.-Ges. in Köln-Deutz. Der in der gestrigen Aufsichtsratssitzung vorgelegte Abschluß für 1913 weist einen Reingewinn von 3 014 599 Mark (3 477 248 Mark) auf. Auf der Generalversammlung wird die Überweisung von wiederum 30 000 Mark für die Hilfskasse und 500 000 Mark der Bilanzreserve für Außenstände vorgeschlagen. Bezüglich der Verteilung des weiteren Reingewinns von 2 484 509 Mark behält der Aufsichtsrat sich seine Vorschläge vor, bis eine bessere Übersicht über die geschäftliche Entwicklung und insbesondere darüber gegeben werden kann, ob die Aufrechterhaltung eines größeren Teiles des Betriebes möglich ist. (In den beiden letzten Jahren betrug die Dividende je 9 Prozent.)

Im Konkurs W. Wertheim, G. m. b. H., fand der letzte Prüfungstermin statt. Der Verwalter berichtete, daß zurzeit 49 Millionen Mark vorrechtslose und 218 000 Mark Vorrechtsforderungen angemeldet seien. Anerkannt seien bis jetzt 3 238 199 Mark. Die Prozesse und Vergleichsverhandlungen seien noch nicht genügend fortgeschritten, um zu übersehen, ob für die bevorrechtigten oder vorrechtslosen Forderungen eine Konkursquote in Aussicht stehe.

Belebung der Kaufkraft des deutschen Volkes. Daß nach Mitteilungen aus allen Teilen der sächsischen Industrie sich die Kaufkraft des deutschen Volkes wieder hebe und eine größere geschäftliche Zuversicht wieder Platze greife, wird von dem Verband sächsischer Industrieller öffentlich ausgesprochen.

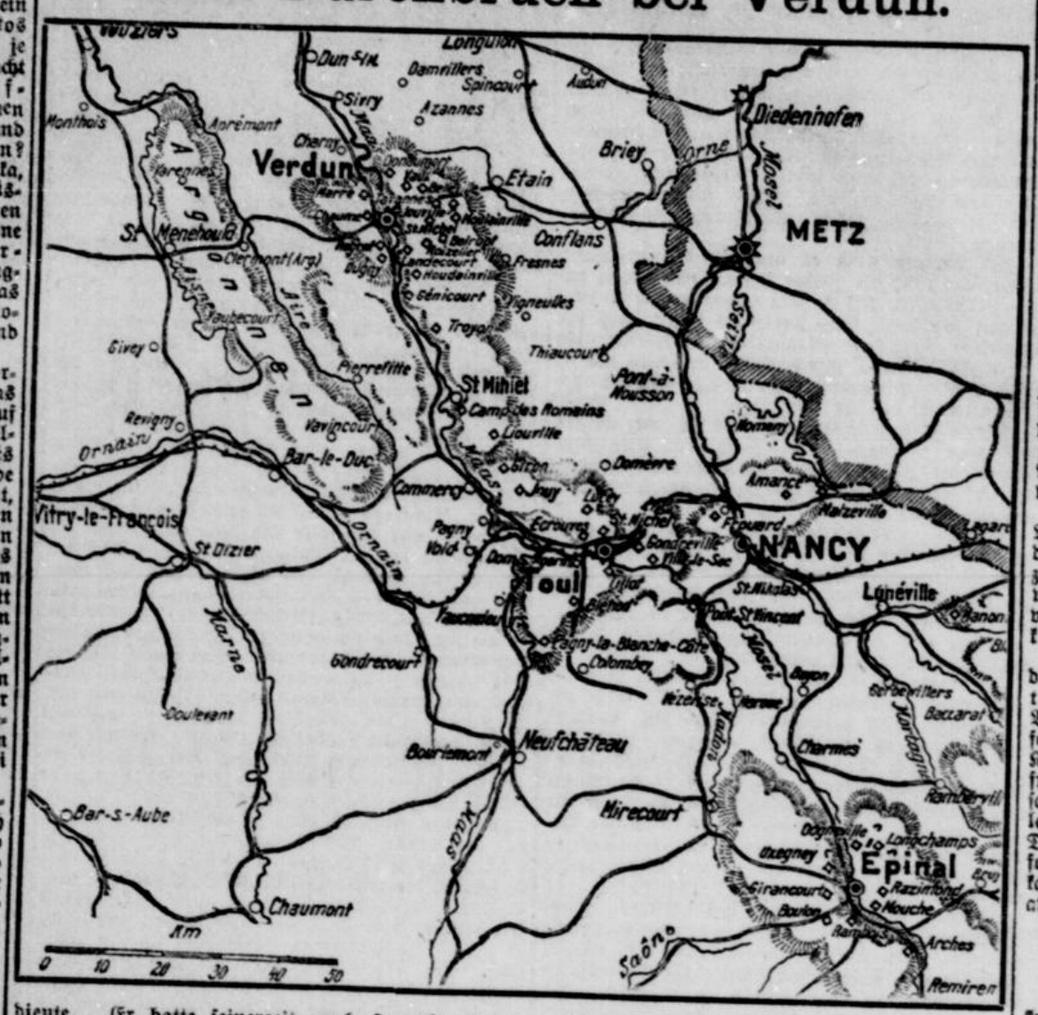
Zusammenbruch einer englischen Versicherungsgesellschaft in Deutschland. Das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung in Berlin hat bei dem Hamburger Amtsgericht den Antrag gestellt, das Konkursverfahren über das inländische Vermögen der seit dem Jahre 1869 in Deutschland vertretenen Guardian Assurance Company Limited in London zu beantragen.

Abrufe in Oberbaumaterial. Nach der „Voss. Ztg." hat die Industrie aus den Dispositionen der maßgebenden Stellen den Eindruck gewonnen, daß die Eisenbahnverwaltung für den Herbst und Winter große Abrufe in Oberbaumaterial in Aussicht genommen hat. In der Eisenindustrie wird dies mit großem Dank begrüßt.

Reichsbank. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird der Zentral-Ausschuß der Reichsbank, der monatlich einmal zusammentreten muß, und zuletzt am 1. August versammelt war, berufen werden. Besondere Gegenstände sind nicht zu verhandeln, namentlich bleibt auch der Diskontosatz unverändert.

Wiedereinführung von Kredit. Fabrikanten der Gold- und Silberwarenmanufaktur hatten nach dem Ausbruch des Krieges den Beschluß gefaßt, Waren nur gegen Kassa zu liefern. Dieses Verhalten der Fabrikanten wurde in Kreisen der Abnehmer außerordentlich schwer empfunden, um so mehr, als gerade in diesem Geschäftszweige die Beschäftigung angesichts der vielen Uniformlieferungen außerordentlich rege ist. Den Vorstellungen des Schutzverbandes der Uniformlieferanten ist es nun gelungen, die Fabrikanten zur Aufhebung ihres Beschlusses zu veranlassen.

Zum Durchbruch bei Verdun.



Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Militärisches.

Nr. 117. 1. u. 2. Nein. 3. Sind Sie denn Militär-Invalide? — E. P. N. 100. Mitte Oktober — S. M. 100. a) 1. Avantageur 5 Monate. 2. Nach 3 Monaten erfolgt die Beförderung zum Gefreiten und nach einem weiteren Monat zum Unteroffizier. Nach Ausstellung des Dienstzeugnisses erfolgt die Ernennung zum Portepeefähnrich. Dann acht Monate Kriegsschule. Nach bestandener Offiziersprüfung Wahl durch das Offizierkorps, dann Vorschlag dem Kriegsherrn. b) Nein. — N. N. 100, Wermelskirchen. 1. Ja. 2. Ja. 3. Das letztere wäre das einfachste. — O. P. 100. Danziger Leibhusaren: Größe 1,57 bis 1,72 Meter, Gewicht bis 65 Kilogramm. Garde du Corps: Größe mindestens 1,70 Meter, Gewicht bis 75 Kilogramm. — P. S. 16. 1. Mitte Oktober. 2. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten werden mit ihrer Altersklasse zum Dienst herangezogen. 3. Aushebung im Frieden. — Kuno H. Wer sich vor dem Feinde auszeichnet, kann zum Offizier vorgeschlagen werden, ohne Rücksicht darauf, ob er das Befähigungszeugnis besitzt (§ 50 der Heerordnung). — Aufklärung. 1. Selbstverständlich. 2. Nein, auf Kosten des Reiches. — Kennzeichen 987. Nein, die Reklamation hat noch Gültigkeit. — Max K. Vorläufig nicht. — F. N. 10. Der Neffe wird erst in zweiter Linie eingezogen, wenn Inf. I nicht ausreichen sollte. — N. 27 d. E. Nein. — H. H. 200. Mitte Oktober. — O B. 91. Chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells. — Frau Rich. L., Oberderschlag. Die Feldpost ist sehr mangelhaft. Hoffentlich ist Ihr Mann jetzt im Besitz Ihrer Briefe, da seit einigen Tagen eine Wendung zum Besseren einzutreten scheint. In derselben Lage wie Sie befinden sich hunderte Familien. — Müller 10. Wehrfähige Deutsche, welche zum Dienst im Heere oder der Marine nicht verpflichtet sind, können als Freiwillige in den Landsturm eingestellt werden. Vorläufig können Sie sich aber nur in die Landsturmrolle eintragen lassen. — G. W. Die zur Berittenmachung der Einjährig-Freiwilligen verwendeten Dienstpferde werden während der Dauer des mobilen Zustandes bei allen Truppen des Feld- und des Besatzungsheeres unentgeltlich in Verpflegung genommen. — P. H. 100. Der Frau steht von Militär wegen überhaupt nichts zu. Der etatsmäßige Sergeant empfängt seine Löhnung selbst, und zwar die Hälfte mehr als in Friedenszeiten. — B. F. 100. 1. O ja, das läßt sich nach dem Kriege veranlassen. 2. Gutes Gehör. — E. M. 6. Ja. — K. 11. Auf Grund des vom stellvertretenden Generalkommando festgestellten Bedarfs bestimmt es (nicht das Bezirkskommando), welche Jahresklassen des unausgebildeten Landsturms zunächst zu mustern und auszuheben sind.

Verschiedenes.

E. A. Die Gelder sind als Privateigentum der Bürger selbstverständlich durchaus sicher. — 11. Das Geldstück ist ein Penny = 8 Pfg. (Metall ist Bronce).

Grösste Auswahl. **Paul's Kriegserfrischungen** Nur beste Qualitäten.
haben bei unseren Kriegern wegen ihrer **vorzüglichen Qualität** derartigen Anklang gefunden, daß die **Armee-Verwaltung** der Firma **G. Paul** einen **großen Auftrag** gab. Zu haben: **Barmen,** Berlinerstraße 66, Heubruchstraße 5a; **Elberfeld,** Wall 40. 4461a

a370

Wäscht von selbst ohne Reiben und Bürsten. **Persil** das selbsttätige **Waschmittel** Bleicht und desinfiziert. Garantiert unschädlich.